

Engadiner Post

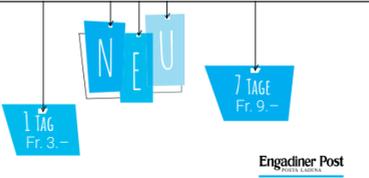
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

Infos & Bestellen



Engadiner Post

Fahrplanwechsel Ab dem 15. Dezember wird das ÖV-Angebot in Graubünden ausgeweitet. Der bevorstehende Fahrplanwechsel bringt schnellere Bahnverbindungen und ein optimiertes Busnetz im Oberengadin. **Seite 7**

FIS FREESTYLE WORLD CHAMPIONSHIPS
17-30 MARCH 2025
109 TAGE
2025 ENGADIN
get your tickets freestylestmoritz2025.ch

Im Spannungsfeld von Schützen und Nutzen



Die Verlegung des Flazbaches 2004 erfolgte vorab aus Gründen des Hochwasserschutzes für die Gemeinde Samedan (unten links) und hat die Landschaft nachhaltig verändert. In der Bildmitte das renaturierte Gebiet des alten Flaz. Mitbeteiligt war damals auch Landschaftsschützer Raimund Rodewald. Foto: Jon Duschletta

Verbindung der Generationen

Die zweite Ausgabe der Schwerpunktwoche zum Thema Familie steht ganz im Zeichen der Generationen. Dabei werden ein Vier-Generationen-Haus, ein Familienbetrieb und ein Ahnenforscher porträtiert.

JAN SCHLATTER



Eine ganze Woche lang widmet sich die Redaktion in verschiedenen Berichten, Interviews und Porträts dem Thema Familie. Am Dienstag wurde der Fokus auf Familiengeschichten im Alltag gelegt. Heute wird zuerst ein Blick zurück gewagt, bis zu Karl dem Grossen. Dieser legte nämlich den Grundstein für die steile «Karriere» der Familie Planta. Göri Valär aus Zuoz erzählt, wie es zum Wohlstand dieser Familien kam und wie dieser über Jahrhunderte bestehen konnte. Der Kutschereibetrieb der Familie Coretti in Sils kann zwar nicht auf eine jahrhundertalte Geschichte wie die der Familie Planta zurückblicken, dennoch geben die Corettis ein eindrucksvolles Beispiel für gelebte Familientradition. Der Betrieb wird aktuell in zweiter Generation von Gian und Catherine Coretti geführt und soll eines Tages von deren Sohn Adriano weitergeführt werden. Und wie lebt es sich eigentlich in einem Vier-Generationen-Haus? Ein solches gibt es in Sent, und die Antwort auf die Frage im romanischen Teil dieser Ausgabe. **Seiten 3, 9, 15, 19**

Das Engadin lebt als touristische Hochburg besonders ausgeprägt auch von der Landschaft. Einer möglichst intakten, wie viele Akteure aus den verschiedensten Bereichen immer wieder betonen. Eine intakte Landschaft muss sich eine Region aber leisten wollen und leisten können. Damit dies möglichst allgemeinverträglich gelingt,

muss Landschaft gleichermaßen bewirtschaftet wie auch vor Übernutzung geschützt werden. Daraus entsteht das altbekannte Spannungsfeld von Schützen und Nutzen.

In diesem bewegte sich die letzten fast 35 Jahre auch der Biologe und Landschaftsschützer Raimund Rodewald. Er begann 1989 als wissenschaftlicher Mit-

arbeiter bei der Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz unter Hans Weiss und wurde schon bald zum Geschäftsleiter der Stiftung ernannt. Diese Funktion behielt Rodewald 32 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung Ende Oktober.

In einem ausführlichen Interview spricht Raimund Rodewald, einst wilder Naturschutzaktivist und später

bedachter Pfleger und Kümmerer der Schweizer Landschaft, über seine Anfänge bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, über Freud und Leid eines Landschaftsschützers und auch, weshalb der Kampf um den Schutz der Landschaft im Engadin, vorab im Oberengadin, immer ein ganz spezieller war. (jd) **Seiten 4 und 5**

Die «Metzgete» als Jahreshighlight

Sils Sabine und Markus Kobler können in ihrem Restaurant bis zu 130 Gäste gleichzeitig bewirten. Für die diesjäh-

rige Metzgete sind all diese Plätze reserviert – und die Warteliste schon lang. Eine Metzgete ist dabei weit mehr als nur ein kulinarisches Ereignis: Sie steht für gelebte Tradition, Gemeinschaft und einen achtsamen Umgang mit Lebensmitteln. Was alles hinter einer Metzgete steckt und wie sie vorbereitet wird, erfahren Sie auf **Seite 11**

Vuschs ladinas e fotografias engiadinais

Litteratura In venderdi saira preschainta Claudia Alini-Cadonau seis prüm cudaschin cun vuschs ladinas e fotografias engiadinais cun nom «rumantsch da cour – frasar pel minchadi.» Sia idea d'eira da far ün cudaschin cun sias fotografias cun detagls engiadinais, mumaints illa natüra, parts da la cuntrada, culurs da las tradiziuns, chantunets

i'ls cumüns e da cumplettar quellas cun bellas frasar da vuschs rumantschas. Üna deschina dad auturas ed auturs engiadinais e da la Val Müstair sun stats inchantats da quist idea ed han contribui lur part pella reuschida dal proget. Per Claudia Alini-Cadonau es la lingua rumantscha la lingua dal cour, la lingua materna. (nba) **Pagina 15**

Beliebtes Rotkehlchen

Vogel des Jahres Zum 25. Jubiläum liess BirdLife Schweiz erstmals die Bevölkerung über den Vogel des Jahres abstimmen. Das Rennen gemacht hat das Rotkehlchen. Der kleine Vogel mit orangefarbenem Brustfleck und dem perlenden Gesang wird nun von BirdLife mit einem Porträt und einem Kurzfilm vorgestellt. (js) **Seite 28**



Anzeige

#STOPPHÄUSLICHEGEWALT
Aktionstage gegen häusliche Gewalt
25.11. bis 10.12.2024

Love

Das nächste Mal gehst du nicht mehr alleine aus!

Liebe ist Vertrauen, nicht Überwachung.

Detailliertes Programm der Aktionstage gegen häusliche Gewalt 2024



Planta – 1000 Jahre führende Oberengadiner Familie

Wer sich mit der Geschichte des Oberengadins seit dem frühen Mittelalter befasst, stösst unweigerlich auf die Familie Planta. Göri Valär aus Zuoz ist ein profunder Kenner der Bündner Geschichte und weiss, wie diese Familie zu Wohlstand und Einfluss kam.

FADRINA HOFMANN

Göri Valär ist ein wandelndes historisches Lexikon, insbesondere, was die Geschichte Graubündens und des Oberengadins betrifft. Der Zuozener hat bereits mehrere historische Publikationen veröffentlicht und schreibt auch Beiträge für das «Bündner Monatsblatt». So stammt zu Beispiel «Das Oberengadin, die Grafen von Gamertingen und der Bischof von Chur» aus der Feder von Göri Valär.

Im Oberengadin gab es während Jahrhunderten zwei führende Familien, die sich konkurrenzten: die Familie Planta und die Familie Salis. «Die politische Bedeutung der Familie Planta in ganz Graubünden war einzigartig», erzählt Göri Valär. Um diese Feststellung zu untermauern, muss er allerdings weit ausholen und bei Karl dem Grossen beginnen.

Dank Vermögen zu Macht

Im Jahr 806 befahl Karl der Grosse, in Churrätien die Grafschaftsverfassung einzuführen. Es wurden Grafschaften nach fränkischem Recht eingeführt, welches das Feudalsystem regelte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte das Bistum Chur sowohl geistliche als auch weltliche Macht. Neu wurde die weltliche Macht an die Grafschaften übergeben und somit auch ein Grossteil des Grundbesitzes mit allen Rechten sowie des Kirchenguts. Churrätien wurde eine sogenannte «Gaugrafschaft». Dem Grafenstand gehörten Freiherren, Herren, Edelfreie und Vögte an. Die Freiherren von Tarasp besaßen praktisch das ganze Unterengadin. Adelige Familien gab es zu diesem Zeitpunkt im Oberengadin keine. Das Oberengadin ging an die Grafen von Gamertingen.

Wie Göri Valär in der oben genannten Publikation schreibt, hatten die Grafen von Gamertingen ihren Herrschaftssitz in einer Kleinstadt am südlichen Rand der Schwäbischen Alb. Sie waren über einen lehensrechtlichen und einem erbrechtlichen Titel in den Besitz des Oberengadins gelangt. Ihre Rechte und Güter verkauften sie bald wieder an den Bischof von Chur. Bezeugt ist dieser Verkauf durch die «Gamertinger Urkunden» von 1139. Und ab hier kommt die Familie Planta ins Spiel.

Die Planta waren nicht adelig

Um den Kaufpreis für die Rechte und Güter im Oberengadin bezahlen zu können, musste sich der Bischof verschulden. Die Mitglieder der Familie Planta waren Vasallen der Grafen und sehr wohlhabend. Sie bezahlten die Kaufsumme für den Bischof, und die Familie erhielt im Gegenzug die erworbenen Güter als Pfand. Die Familie Planta verwaltete das Lehen und war die Niedere Gerichtsbarkeit, war also für Erbrecht, Grenzstreitigkeiten oder die Überwachung von Verkäufen zuständig. Nur die Hohe Gerichtsbarkeit blieb beim Bistum.

«Die Familie Planta war nicht adelig, ihre Mitglieder waren Ministerialen», betont Göri Valär. Doch die Ministerialen waren oftmals vermöglicher als ihre Herren, die Grafen. Der Stammsitz der Planta war in Zuoz. Erstmals wurde das Geschlecht 1244 mit Andreas zu



Die Chesa Planta in Zuoz gehört zu den imposantesten Bauwerken im Engadin.

Foto: Open Doors Engadin

Zuoz bezeugt. Ab Mitte des 13. Jahrhunderts stieg die Familie zum führenden Geschlecht im Oberengadin auf. Ihre Machtbasis bildete bis ins 16. Jahrhundert das Amt des Ammans im Oberengadin.

Bergwerksrechte und Militär

Die Familie Planta hatte Grundbesitz im Oberengadin und auch im Unterengadin und im Puschlav. Ab 1296 installierte der Bischof die Familie Planta im Schloss Wildenberg in Zernez, und 1421 gingen auch Steinsberg in Ardez und Tshanüff in Ramosch an den Bischof respektive die Administration ging an die Familie Planta. «Die Planta hatten auch das Schloss Guardaval in Madulain, doch nur Tumasch Planta lebte darin, später niemand mehr», erzählt Göri Valär.

1367 wurde der Gotteshausbund gegründet, la Lia da la chadè. Dies, um dem wachsenden Einfluss des Bischofs von Chur und der Habsburger Einhalt zu gebieten. 1524 schloss sich der Got-

teshausbund gemeinsam mit dem Grauen Bund und dem Zehngerichtebund dem Freistaat der Drei Bünde an. Die bischöfliche Landesherrschaft wurde durch die «llanzer Artikel 1524 und 1526» aufgehoben.

Politischer Einfluss im Kanton

Die Bevölkerung organisierte sich fortan in «cumöns», die identisch mit den späteren Kreisen waren. «Die Dörfer waren die ökonomischen Einheiten, sie waren für Wald, Feld, Weiden verantwortlich. Die Kreise waren die politischen Instanzen», erläutert Göri Valär. Die Kreise bestimmten Delegierte, zu denen während Jahrhunderten die Planta dazugehörten. «So hatte die Familie Planta während Jahrhunderten politischen Einfluss im Kanton», sagt er. Auf kantonaler Ebene rivalisierten die Planta mit den Salis, was schliesslich sogar zu den Bündner Wirren führte, ein blutiges Kapitel in der Familiengeschichte und in der Geschichte des Kantons.

Ab Ende des 14. Jahrhunderts hatte die Familie Planta sämtliche Bergwerksrechte im Unterengadin, Oberengadin, und Puschlav. Die Mitglieder der Familie Planta profilierten sich auch in militärischen Diensten. «Sie waren Offiziere und Generäle, zum Beispiel bei der Eroberung des Veltlins, im Schwabenkrieg und auch bei den Bündner Wirren», sagt Göri Valär. Diese Positionen waren lukrativ und prestigeträchtig. Rekrutiert wurden die Soldaten zum Teil auch im Oberengadin.

Gute Geschäfte und Verbindungen

Gute politische Verbindungen pflegten die Planta stets zu Österreich und Spanien. Heiratsverbindungen lassen sich zu niederadeligen Familie des Hochstifts Chur sowie zum Niederadel des Südtirols und zur Veltliner Führungsschicht nachweisen. Die Familie verzweigte sich in mehrere Linien: Planta-Zuoz, Planta-Zernez, Planta-Samedan, Planta-Susch, Planta-Chur, Planta-Malans.

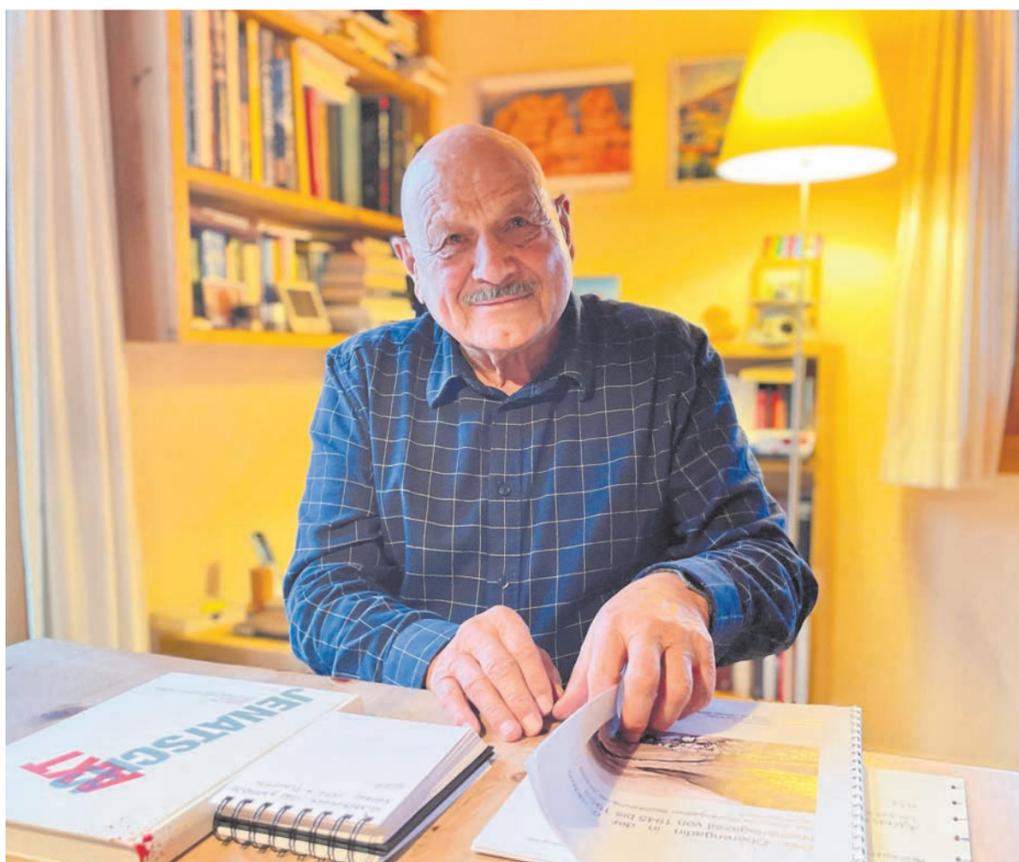
Ende einer Jahrtausendgeschichte

Erst 1798 verlor die Familie Planta die letzten Vorrechte im Oberengadin. Der letzte bedeutende Politiker der Familie war der National- und Ständerat Peter Conradin von Planta (1815-1902). Sein Namensvetter Peter Conradin von Planta (1900-1977) war der letzte Planta von Zuoz. Mit ihm ist das Geschlecht im einstigen Stammsitz ausgestorben. Sein Enkel trägt den Nachnamen Vital, er ist heute der Besitzer der Chesa Planta Zuoz. Was, ausser den beeindruckenden Gebäuden und der Stiftung Chesa Planta Samedan ist im Oberengadin von der einst so mächtigen Familie Planta geblieben? «Die Familie Planta hat die Gesellschaft des Oberengadins während Jahrhunderten massgeblich mitgestaltet, das ist ihr Erbe», meint Göri Valär.

Pompejus Planta - ermordet von Jürg Jenatsch

Pompejus Planta (1570-1621) war wohl der berühmteste Planta der Geschichte. Er entstammte dem reformierten Zernez-Zweig der Planta. 1614 wurde er Vogt des Bischofs von Chur in Fürstenuau und Erbmarschall. Zusammen mit seinem älteren Bruder Rudolf führte er in Drei Bünden die österreichisch-spanische Partei an. Seine Gegner von der französisch-venezianischen Partei inszenierten 1618 in Thusis ein Strafgericht, das die Brüder Planta ächtete und zum Tod verurteilte.

Am 25. Februar 1621 wurde Pompejus in Anwesenheit seiner Tochter Lucretia (Katherina) auf Schloss Rietberg im Domleschg von seinem Gegenspieler Jürg Jenatsch ermordet. 1639 wurde Jenatsch dann während der Fastnacht bei einem Wirtshaus-Attentat von einem Maskierten ermordet. Sein Mörder konnten nie ermittelt werden. Es wurde aber vermutet, dass neben der Familie von Planta auch spanische Agenten an den Plänen zur Ermordung beteiligt waren. Im Roman von Conrad Ferdinand Meyer «Der Untergang des Jürg Jenatsch» tötet Lucretia den Mörder ihres Vaters sogar eigenhändig, und zwar mit derselben Axt, mit der dieser den Vater tötete. (fh)



Göri Valär ist ein wandelndes historisches Lexikon.

Foto: Fadrina Hofmann

«Das Oberengadin ist ein Modellbeispiel,

Raimund Rodewald, Biologe und Landschaftsschützer, ging nach fast 35 Jahren Tätigkeit bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz per Ende Oktober in Pension. Im Gespräch mit der EP/PL blickt er auf diese Zeit zurück, spricht über seine grosse Leidenschaft für die Landschaft und auch über seine enge Beziehung zum Engadin.

JON DUSCHLETTA

Engadiner Post/Posta Ladina: Raimund Rodewald, Sie waren 35 Jahre lang der Schweizer Landschaftsschützer in Person. Gibt es für Sie die perfekte Landschaft?

Nein, ich glaube nicht. Der Mensch ist schon in der Bibel aus dem Paradies geworfen worden. Das heisst, wir sind eigentlich alle Kümmerer der Landschaft und besorgt darum, uns diesem perfekten Paradies bestmöglich wieder anzunähern. Das ist der hohe Auftrag des Menschen. Die perfekte Landschaft ist für mich diejenige, mit der die Bewohner und Bewohnerinnen, also Tiere, Pflanzen, aber auch die Menschen irgendwie eine Glückseligkeit und ein Lächeln verbinden. Es geht um das Wohlbefinden, um das Glückliche in der Welt, in der wir leben, dieser reale Raum, der uns umgibt, dass er uns glücklich macht und wir ihn mit liebevollem Handeln verbinden. Das wäre perfekt. Das kann urban sein oder ländlich, Berg oder Tal.

Trotzdem, gibt es einen Unterschied zwischen einer guten und einer schlechten Landschaft, wenn man die Frage auf die Landschaft selber bezieht und nicht philosophisch betrachtet?

Nein, ich habe mich bemüht, auch in meiner Lehre die Landschaft nicht einzuordnen. Wir haben einen Planeten, und der ist wundervoll. Wir haben eine riesige Herausforderung mit dem Klimawandel, dass uns nicht der Boden unter den Füßen weggerissen wird. Es gibt keine Unorte, es gibt keine schlechten oder negativen Orte, sondern nur Orte, die ein Handeln verlangen – ein sorgfältiges, besorgtes Handeln. Die Sorge um diesen Planeten ist so gross wie nie zuvor, weil die globale Schönheit unserer Welt infrage gestellt wird.

«Es gibt keine Unorte, nur solche, die ein Handeln erfordern»

Lassen Sie uns 35 Jahre zurückblenden, zum Anfang Ihrer Tätigkeit für die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Da haben Sie das Zepher von Hans Weiss übernommen ...

...der leider erst kürzlich im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Ich werde eine Gedenkveranstaltung für ihn organisieren. Aber die Frage war ja ...

...wie das damals war, als Sie seine Nachfolge angetreten haben.

Das war im Herbst 1989, als ich mich als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stiftung für Landschaftsschutz bei Hans Weiss beworben habe. Ich wusste damals praktisch noch nichts über Landschaft. Ich war ein klassischer Naturschutzaktivist, kam aus Schaffhausen, hatte dort eine Jugendgruppe geleitet, Naturschutzinventare gemacht, Lokalpolitik betrieben, eine Öko-Sendung am Radio Munot geführt. Ich war



Landschaftsschützer Raimund Rodewald ist überzeugt, dass es für gute Lösungen eine fundierte «Debatte um Schutz und Nutzung» braucht.

Foto: z. Vfg

zwar in Ökothemen verankert, aber Landschaft war für mich total neu. Ich habe mich in die Bücher von Hans Weiss eingeleitet und gemerkt, dass dieses Thema auf mich eine unglaubliche Wirkung hat. Er hat mir grosse Selbstverantwortung übertragen, hat mir Akten zur Raumplanung in die Hand gedrückt, und ich habe die Kulturlandschaften der Alpen bereist. Ich habe es einfach gemacht und war froh über diese Freiheit. Er hat mich nicht ständig kontrolliert, aber durchaus kritisiert. Es war eine wunderbare Stelle in einer tollen Stiftung mit schlankem Apparat, wenig Bürokratie und gutem Team, ich konnte sehr viel selbst machen. Mein Naturschutzaktivismus kam mir dabei gelegen. Ich habe mich in alle Themen eingeleitet und von Hans Weiss die philosophische, ästhetische Ebene und Argumentationslinien gelernt. Das hat mich unglaublich beseelt.

Sie heissen Rodewald und sind Umweltaktivist. Was wissen Sie über die Herkunft Ihres Namens?

Mein Vater stammt aus Mittelschlesien, aus Oppeln, nahe Breslau. Da wurde der Wald für die Schwerindustrie abgeholzt. Wahrscheinlich ist mein Name relativ plump mit der Rodungstätigkeit verbunden. Es hat mir aber immer ein Schmunzeln entlockt, wenn Leute mich darauf ansprachen. Nomen *non* est omen, hiess es dann jeweils, wenn ich über Waldrodungen schrieb. Ich muss offenbar genealogisch etwas gutmachen. Mein Vater war aber Chemiker, und kein Förster.

Als Landschaftsschützer waren Sie für die eine Seite Held, für die andere Verhinderer. Wie sind Sie damit umgegangen?

Eher nicht so gut. Für meine Unterstützer machte ich das Richtige, die anderen haben mich als Verhinderer oder Bremsen beschimpft. Das war für mich

nicht akzeptabel, und ich habe es schlecht verdaut, wenn mir jemand den Stempel Verhinderer aufdrückte. Schlechte Projekte muss man bremsen, auch ökonomisch schlechte. Was ökologisch nicht gut ist, ist längerfristig auch ökonomisch nicht gut. Man kann das nicht auf ein Verhinderer-Niveau stellen. Ich habe mich 35 Jahre lang um die Schweizer Landschaften gekümmert. Ich war ein «Caretaker», ein Pfleger. Ich habe mich gesorgt und versucht, Schlechtes zu verhindern, was Sinn und Zweck unserer Stiftung ist. Aber ich war auch Vermittler, habe Lösungen ausgehandelt. Das hat mich interessiert, ich habe es sogar wissenschaftlich untersucht. Das hat mich auch zu den Menschen geführt. Dieses Aushandeln von Projekten war wunderbar. Ich war positiv eingestellt, dass der Mensch in der Lage ist, sich mit Natur und Landschaft zu harmonisieren.

«Wir sind eigentlich alle Kümmerer der Landschaft»

Sie waren oft im Engadin tätig. An welche Projekte denken Sie besonders gerne?

Die positiven Beispiele hängen vor allem mit den Oberengadiner Schutzverträgen zusammen, die in den 1980er-Jahren gemacht wurden und deren Überwachung ich dann übernommen hatte. Besonders gut in Erinnerung habe ich die Freihaltung der Ordenswiesen in Maloja, aber auch die Verbesserung der Skigebietsplanung von Zuoz. Stolz bin ich auf die Verlegung des ehemaligen Zementwerks Kuhn AG aus der Silser-Ebene, welches mitten in der Ebene zwischen Silser- und Silvaplannersee stand. Diese Verlegung war

auch der Ursprung der heutigen Gewerbezone Föglia. Auch die gelungene Verlegung der Kläranlage von Silvaplana kommt mir in den Sinn. Bei den Bauvorhaben war es eher ein bisschen zwiespältig. Das Hotel Alpenrose in Sils war eines der ersten Fälle, wo wir auch Beschwerden eingereicht hatten. Das Resultat ist ein klassischer Kompromiss, der aus meiner Sicht aber trotzdem nicht wirklich gut gelungen ist.

«Schlechte Projekte muss man einfach bremsen»

Und die Fluss-Revitalisierungen?

Klar, das sind sehr gute Beispiele, aber damit will ich mich nicht schmücken, obschon ich bei der Verlegung des Flazbaches schon auch beteiligt war. Ich war bei all diesen Projekten mit dabei. Es waren oft nicht sehr einfache Verhandlungen. Gerade auch bei touristischen Projekten. In der Frage der Hahensee-Erschliessung war halt auch ein bisschen Härte notwendig oder bei Ausbauprojekten im God Laret oder im Villenviertel in Suvretta. Trotzdem gab es auch Lösungen, die für alle Seiten gut waren, aber es waren auch sehr viele Konfliktfälle darunter, die eine hartnäckige Position erforderten. Dass im Oberengadin die Schutzorganisation Pro Lej da Segl aktiv ist, hat uns natürlich geholfen und unterstützt.

Sie waren auch an der Lancierung der Zweitwohnungsinitiative mitbeteiligt.

Ja, dabei diente die damals vom Oberengadin 2005 angenommene Kreisinitiative zur Kontingentierung der Zweitwohnungen als Vorbild. Denn abgesehen davon, dass die Kontingente

für die einzelnen Gemeinden viel zu hoch waren, war die bestehende Regelung keine schlechte. Ich hatte zusammen mit der damaligen Stiftungsratspräsidentin Erika Forster-Vannini bereits 2003 einen Appell an den Bundesrat lanciert, um den kantonalen Richtplan in Bezug auf die Zweitwohnungen vor allem im Oberengadin nicht zu genehmigen. Daraus gründeten wir die Stiftung Terrafina Oberengadin mit Alt-Bundesrat Rudolf Friedrich. Abgeleitet von der Kreisinitiative entstand später die nationale Zweitwohnungsinitiative.

«Ich war ein Pfleger, der Schlechtes zu verhindern suchte...»

Und ein Zweitwohnungsgesetz, das ganz offensichtlich nicht wirklich greift, vor allem in Bezug auf die altrechtlichen Wohnungen. Wie zufrieden sind Sie als damaliger Mitstreiter mit dem Resultat?

Ich hatte damals bei der Ausarbeitung des Zweitwohnungsgesetzes ein Mandat von Helvetia Nostra. Am Schluss resultierte natürlich ein Kompromiss. Trotzdem, das Ziel der Initiative, Zweitwohnungsneubauten zu verhindern, ist ein wesentlicher Gewinn. Dass sich daraus eine Verlagerung auf die altrechtlichen Bauten ergeben hat, also die Ablösung von Erstwohnungen zu Zweitwohnungen, das ist bedauerlich und bringt vor allem die Gemeinden in eine extrem schwierige Rolle, indem sie die Wohnungsnutzungen kontrollieren müssen. Hoch enttäuscht bin ich aber, dass Nationalrat Martin Candinas mit seinem Antrag auf Vergrößerung vom Ersatzbauten und anderen Lockerungen für Zweitwohnungen einfach so durchs Parlament kam. Das ist leider typisch für die heutige Zeit. Man hat zwar Volksabstimmungen, man hat auch Beschlüsse, aber die gelten am nächsten Tag schon nichts mehr. Das ist für mich ein Schlag ins Gesicht der Berggemeinden, gerade auch im Engadin. Damit erhöht man den Druck auf die altrechtlichen Erstwohnungen und lässt die Gemeinden mit diesem Problem quasi im Regen stehen, da der Druck von den Investoren zunimmt. Das ist absolut unhaltbar. Aus meiner Sicht braucht es ganz klar eine Verschärfung des Zweitwohnungsgesetzes zum Schutz von Erstwohnungen. Nur, wer macht das?

Was können die Gemeinden tun?

Sie müssen sich gegen diese völlig widersprüchlichen Signale des Zweitwohnungsgesetzes zur Wehr setzen. Weil das aber eine einzelne Gemeinde kaum alleine schafft, müsste dies wie früher bei der Oberengadiner Kontingentsinitiative eigentlich die Region gemeinsam tun.

Also ist die aktuelle Situation letztlich nicht im Sinne des Erfinders?

Absolut nicht, nein.

«... und war Vermittler und habe Lösungen ausgehandelt»

Zurück zum Landschaftsschutz und den besonderen Gegebenheiten im Engadin.

Vielleicht waren die Bandagen im Engadin oft deshalb so hart, weil der Schutz immer als Norm präsent war und man diskutieren musste, was innerhalb des Schutzgebiets erlaubt ist. Konflikte zwi-

wie es in der ganzen Schweiz funktionieren könnte»



Die Freihaltung der Silserebene zwischen Sils und dem Silvaplansersee vor Überbauungen jeglicher Art gilt als eigentliches Paradebeispiel und Vorzeigemuster der Oberengadiner Bemühungen um den Schutz der Landschaft.

Foto: Jon Duschletta

schen Schutz und Nutzung sind in einem so hochgradig geschützten Gebiet wie dem Engadin jeweils besonders ausgeprägt. Leider ergaben sich daraus primär juristische Auseinandersetzungen und wenig partizipative Planungen.

«Im Oberengadin waren die Bandagen oft hart»

Was konnten Sie nicht abschliessen?

Der letzte Fall, den ich übrigens noch weiterführe, ist die Frage des aus meiner Sicht widerrechtlich bewilligten Kunstrasens auf dem Golfplatz vom Hotel Margna in Sils-Baselgia. Die Plastikbahnen widersprechen dem Schutzvertrag auf diesen Flächen und den kantonalen Planungsvorgaben. Dass dieser auffällige Kunstrasen von der Gemeinde Sils bewilligt wurde, ist ärgerlich. Die jetzige Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher hat aber signalisiert, dieses Problem gemeinsam lösen zu wollen. Plastik, das geht überhaupt nicht in dieser Landschaft, das ist auch touristisch völlig widersprüchlich, oder?

Sind Energiewende und Landschaftsschutz Ihrer Meinung nach vereinbar?

Das ist in der Tat eine grosse Frage und heute auch ein grosses Politikum. Man wird das wohl erst in ein paar Jahren wirklich beurteilen können. Wenn ich beispielsweise die Entwicklung der Windenergie in Deutschland betrachte, wo schon 30000 Windräder stehen, und vor allem im Norden unheimlich verdichtet, dann frage ich mich schon, wie das weitergehen soll, was für Landschaften daraus entstehen und ob man zu diesen auch eine Empathie entwickeln kann. Ohne Empathie zu einem Ort gibt es nämlich kein Engagement und kein Handeln in der Bevölkerung.

Was heisst das konkret?

Ich bin fest überzeugt, dass Landschaftsschutz weiterhin sehr wichtig bleibt, auch in Zukunft. Die Frage stellt sich angesichts der raschen Transformationen, wo die Grenzen der Tragbarkeit liegen, gerade auch hinsichtlich der Klimaerwärmung, und ab wann man diese Empathie der Menschen zu ihrem identitätsstiftenden Ort zerstört. Wenn die Menschen im Oberengadin das Gefühl zu ihrer Landschaft verlieren, weil alles verbaut ist, weil überall, wo man hinwandert, Infrastrukturen stehen, dann muss man sich über die Gleichgültigkeit in der Bevölkerung nicht wundern. Das wäre für mich dann dystopisch. Klimaschutz heisst primär, weniger neu bauen, aber die Intensität der Ressourcennutzung herunterfahren. Wir brauchen die rege Debatte zwischen Schutz und Nutzung, damit wir überhaupt zu guten Lösungen im Sinne der Schonung finden.

«Es braucht eine Verschärfung des Zweitwohnungsgesetzes»

Auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien und Solarkraftwerken?

Natürlich. Gerade in Graubünden haben wir etwa sechs Projekte des Solarexpress unterstützen können, weil sie an den richtigen Standorten mit Vorbelastungen stehen. Unter anderem jenes in Samedan, vor allem jetzt, wo das Projekt re-dimensioniert wurde.

Hat es nur den Anschein oder kommt Ihnen die Pension ein paar Jahre zu früh?

Nein, es ist überhaupt nicht zu früh, es ist genau der richtige Zeitpunkt. Politisch gesehen sind wir, was den Landschaftsschutz betrifft, an einem Tiefpunkt angelangt. Wir stellen fest, dass in der Politik, vor allem der Bundespolitik, der Natur- und Landschaftsschutz kein

Fundament mehr hat. Es ist aber nicht einfach eine Geschichte der Rechts-, sondern eher auch der Mitteparteien, was mir wirklich zu denken gibt. Deshalb ist der Zeitpunkt genau richtig...

...für die Stabsübergabe an Ihre Nachfolgerinnen Franziska Grossenbacher und Rahel Marti, welche seit dem 1. November als Co-Geschäftsleiterinnen der Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz tätig sind.

Genau. Der Neustart durch zwei Frauen, die viel positive Energie und Engagement haben und auch neue Argumente und neue Zugänge einbringen, wird uns aus diesem dunklen Loch wieder ans Licht bringen. Man muss hier auch erwähnen, dass die in der ganzen Schweiz tätige Stiftung Landschaftsschutz mit rund 600 Stellenprozenten personell sehr knapp dotiert und auch von den Sparprogrammen des Bundes betroffen ist.

Wie wichtig ist Ihnen Leidenschaft?

Sehr wichtig. Arbeit ist immer da, aber sie muss mit Leidenschaft bewältigt werden. Meine beiden Nachfolgerinnen bringen diese Gabe auf jeden Fall mit. Ich hoffe, dass sie ihre Aufgabe irgendwann später auch als ihren Traumberuf bezeichnen werden, genau so, wie ich das für mich sagen kann.

«Landschaftsschutz hat kein politisches Fundament mehr»

Was haben Sie Ihren beiden Nachfolgerinnen mit auf den Weg gegeben?

Eigentlich nichts (lacht), höchstens, nicht dasselbe zu machen wie ich und sie ermuntert, den Freiraum für neue, eigene Zugänge und Handlungswege zu nutzen. Rahel Marti ist Architektin, Franziska Grossenbacher Geografin, sie werden andere Schwerpunkte setzen,

und das ist gut so. Ich habe das Oberengadin seit meinem Beginn 1990 lieben gelernt, es ist ein Modell, wie es in der ganzen Schweiz funktionieren könnte. Meine Nachfolgerinnen werden dem Engadin mit Sicherheit treu bleiben.

«Die Erzählung des Ortes ist über das Malen einfacher»

Leidenschaft beweisen Sie auch in Ihrem Hobby, der Aquarellmalerei.

Ja, das ist tatsächlich eine schöne, neue Annäherungsweise an die Landschaft, so, wie ich sie empfinde und verstehe. Ich habe Dutzende Skizzenbücher, skizziere seit etwa fünf Jahren viel und extrem gerne. Immer in kleinen, handlichen Formaten, schnell, stehend und immer draussen vor Ort. Es hat wohl auch damit zu tun, dass ich nicht mehr so gern fotografiere, weil das Analoge etwas kompliziert und teuer geworden und das Digitale für mich einfach nicht haptisch genug ist. Ich habe spät mit dem Aquarellmalen begonnen, weil da immer das Klischee dieser pastelligen, romantischen Landschaften mit Schwung, und das wollte ich nicht.

Trotzdem finden Sie über die Malerei wieder zurück zur Landschaft?

Dabei entdeckte ich auch immer wieder landschaftliche Besonderheiten, die ich auf einem Foto wohl nicht sehen würde. Die Erzählung des Ortes ist für mich über das Malen einfacher geworden, sichtbarer, und es macht mir einfach auch Spass. Ich lächle ja selbst ein bisschen darüber, habe zwar Malkurse besucht, bin, in dem was ich tue, aber Autodidakt. Vielleicht liegt das Talent auch in der Familie, mein Urgrossvater war ein ziemlich bekannter Maler in Berlin und auch meine Schwester konnte immer sehr gut zeichnen.

Und was lehrt Sie die Malerei fürs Leben?

Der britische Architekt, Künstler und Politaktivist Bryan Cyril Thurston war mit der Kraft seiner Lyrik und Poesie eine frühe Leitperson für mich, auch im Landschaftsschutz. Ich werde mich in Zukunft stärker damit beschäftigen, wie man vom Schönheitserlebnis zum Handeln kommt und was die Ästhetik im Handeln bewirken kann. Ich hatte immer einen Kunstbezug, habe bei Ausstellungen und Projekten mitgemacht. Das Aquarellmalen ist jetzt ein Hobby wie die Musik, aber ich möchte darin weiterkommen und weiterhin dem Sorge tragen, was aus dieser ästhetischen Berührung entsteht.

Das Interview wurde online geführt.

Im Gespräch mit ...

... Raimund Rodewald

Themen, die bewegen, Menschen, die zu diesen Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden Personen in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Raimund Rodewald, der fast 35 Jahre für die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL-FP tätig war, davon 32 Jahre als Geschäftsleiter, und Ende Oktober in Pension ging.

Der Sohn deutscher Einwanderer ist in Neuhausen im Kanton Schaffhausen aufgewachsen, ist promovierter Biologe, seit 2008 Ehrendoktor an der juristischen Fakultät der Uni Basel und Gastdozent an der ETH Zürich. Er lebt in Biel, wo er sich jetzt vermehrt auch seiner Leidenschaft, dem Aquarellmalen, widmet. Rodewald war Mitbegründer der Stiftung Terrafina Oberengadin, bei welcher er weiterhin auch im Beirat tätig ist. (jd)

TICKETS		
ST. MORITZ SCALA CINEMA		
Do	17.00 Conclave	EN
	20.00 Red One	EN
Fr	17.00 Conclave	EN
	20.00 Gladiator II	EN
Sa	17.00 Red One	EN
	20.00 Conclave	EN
So	14.00 Conclave	EN
	17.00 Gladiator II	EN
Mi	17.00 Red One	EN
	20.00 Conclave	EN

ZU VERMIETEN:
Scuol / Buorna
Lagerfläche, Einstellplatz,
Joga-/Pilates-/Atelierraum
Kontakt und Infos: friedt@bluewin.ch

St. Moritz
Via Laret
Maisonette 225 m²
Jahresmiete / Kauf
sekretariat@drberry.ch

Gesucht: alte Programme der Kurorchester
Um mein Archiv der Engadiner Salonorchester zu vervollständigen, suche ich alte Programme der Kurorchester in St. Moritz und Pontresina, sowie der Sonntagnachmittagskonzerte in Sils: St. Moritz und Pontresina vor 1991, Sils vor 2016. Ich freue mich, wenn ich Ihre Schätze ausleihen und scannen darf! Daniel Bosshard - 079 361 46 66

ZU VERMIETEN REIHENHAUS IN VICOSOPRANO
In einer ruhigen Wohngegend, in der Nähe von Schule und Kindergarten. Reihenhaus mit 5 Zimmern, ideal für Familien. Die Immobilie besteht aus: Küche, Wohnzimmer, ein Badezimmer + ein WC, 3 Schlafzimmer
Zusätzlich verfügt das Haus über einen privaten Garten. Ein separater Garagenplatz kann ebenfalls gemietet werden.
Günstiger Mietpreis!
Für Informationen und Besichtigung
Tel.: 058 319 64 14 E-Mail: Bergell@ewz.ch



Der Samichlaus kommt ins La Terra
Wann: 6. Dezember 2024 von 16 bis 18 Uhr
Wo: La Terra Punt Muragl, am Fuss der Muottas Muragl Bahn
Für unsere kleinen Gäste gibt es **Gratis** Punch & ein Geschenk vom Samichlaus und für die Erwachsenen feinen Glühwein.
Reservierungen für Abendessen ab 18 Uhr unter **+41 79 749 62 39**
www.terra27.ch

ACTION AM BERG
CORVIGLIA



SAISONSTART
29.11.2024: Pre-Opening exklusiv für Jahreskarteninhaber
30.11.2024: Celerina-Marguns
St. Moritz Bad-Signal
St. Moritz Dorf-Corviglia
07.12.2024: Suvretta-Randolins
21.12.2024: Corviglia-Piz Nair

mountains.ch/anlagen



COLANI SPORT
Wir suchen per 01.12.2024 oder nach Vereinbarung
Mitarbeiter/in im Sportfachhandel (60% bis 100%)
Du hast Freude am Wintersport und bist gerne im Kundenkontakt. Du sprichst gut Deutsch, Italienisch ist von Vorteil. Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Wintersaison mit spannenden Aufgaben im Verkauf von Textilien und Hartwaren. Du unterstützt uns in der Kaffee Bar und bei der Vermietung von Sportartikeln.
Bewerbungsunterlagen gerne per E-Mail an info@colani-sport.ch
Colani Sport
Via Cumünela 58,
7522 La Punt Chamues-ch, www.colani-sport.ch

Wohnungstausch Weihnachts-/Silvesterwoche
Ich (w/berufstätig) mache gerne Ferien im Oberengadin. Meine Idee: Wohnungstausch. Biete ruhige 3-Zimmerwohnung, 12 Zugminuten von Zürich HB entfernt. Tel 079 764 62 83

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL
BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG
MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Aktion

Montag, 25.11. bis Samstag, 30.11.24



Energizer Batterien
div. Sorten, z.B. Max AA, 8 Stück + 4 gratis
-40%
16.90 statt 28.50



Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B. Chocoly Original, 3 x 250 g
-28%
8.95 statt 12.60



Zweifel Vaya
Protein Paprika oder Bean Salt Snack, 80 g
-20%
3.15 statt 3.95



Hero Fleischkonserven
div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 115 g
-21%
6.60 statt 8.40



Hero Rösti
div. Sorten, z.B. Original, 3 x 500 g
-20%
9.45 statt 11.85



Jacobs Kaffee kapseln
div. Sorten, z.B. Lungo classico, 40 Kapseln
-20%
11.90 statt 14.90



Feldschlösschen Original
10 x 33 cl
-20%
11.95 statt 14.95



Stella d'Argento
Primitivo di Manduria DOC, Italien, 75 cl, 2021 (Jahrgangsänderung vorbehalten)
-20%
15.50 statt 19.50



Sheba
div. Sorten, z.B. Fresh & Fine Geflügel, 15 x 50 g
-33%
8.60 statt 12.90



WC Ente
div. Sorten, z.B. Aktiv Gel Citrus, 3 x 750 ml
-30%
9.95 statt 14.40

Frische-Aktion Ab Mittwoch



Agri Natura Rindshackfleisch
350 g
-30%
6.40 statt 9.20



Chnusper Nüssli
Ägypten, Beutel, 300 g
-22%
3.50 statt 4.50



Clementinen
Herkunft siehe Etikette, per kg
-34%
2.30 statt 3.50



Bio Butter
200 g
-21%
3.95 statt 5.-



Tilsiter mild
per 100 g
-22%
1.40 statt 1.80



McCain 1-2-3 Frites
750 g
-22%
5.95 statt 7.70



Ritz Linzertorte
450 g
-20%
5.40 statt 6.80

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Cailler Schokolade div. Sorten, z.B. assortiert, 5 x 100 g 12.95 statt 15.45	Volg Cookies Classic Choco 200 g 3.80 statt 4.50	Volg Nüsse div. Sorten, z.B. Mandeln gemahlen, 200 g 3.10 statt 3.70	Knorr Aromat div. Sorten, z.B. Streudose 90 g 3.10 statt 3.70
Zwicky Rollgerste 500 g 2.35 statt 2.80	Pepita Grapefruit 6 x 1,5 l 8.40 statt 12.60	Freixenet Premium Sparkling Wine Carta Medium Dry, 75 cl 9.20 statt 11.50	Glade Duftkerze Anti-Tabac 2 Stück 9.95 statt 12.50

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



frisch und fründlich

Mehr Busse und Bahnen für Fahrgäste im Engadin

Ab dem 15. Dezember wird das öffentliche Verkehrsangebot in Graubünden ausgeweitet. Am meisten investieren RhB, Bus und Service AG und Post Auto im Engadin und in den Südtälern.

FADRINA HOFMANN

In der Regel findet die Medienorientierung zum Bündner Fahrplanwechsel in Chur statt. Um den bevorstehenden Fahrplanwechsel anzukündigen, lud das kantonale Amt für Energie und Verkehr dieses Mal aber nach St. Moritz ein. Der Fahrplanwechsel ab Mitte Dezember betrifft nämlich schwerpunktmässig das Engadin. Die Worte «Quantensprung» und «Meilenstein» fielen mehrmals während der knapp einstündigen Präsentation der Änderungen und Verbesserungen des Fahrplans.

Kürzere Wartezeiten

Im Oberengadin profitieren die Fahrgäste aller Buslinien neu von einem dichteren Fahrplan und zusätzlichen Verbindungen. Als «ein Highlight des neuen Angebots» wurde der 10-Minuten-Takt zwischen Celerina und St. Moritz präsentiert. Dieser sorgt für kürzere Wartezeiten und ermöglicht dadurch eine flexiblere Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Laut Ralf Kollegger, Unternehmensleiter Bus und Service AG, werden zahlreiche Buslinien neu in den ganzjährigen Fahrplan aufgenommen. «Das neue Angebot erfordert doppelt so viele Fahrerinnen und Fahrer und mehr als ein Drittel mehr Fahrzeuge», informierte er. Neu werden die Liniennummern unbenannt und angepasst, dies, um eine einheitliche und übersichtliche Darstellung des Liniennetzes zu ermöglichen.

Bahnersatz in der oberen Plaiv

Ab dem 15. Dezember hält der Zug nicht mehr in Bever, La Punt und Madulain, dies zum grossen Bedauern von Selina Nicolay, Gemeindepräsidentin von Bever und Grossrätin. »Wir haben alles versucht, um dies zu vermeiden, aber es ging nicht anders«, sagte sie auf Anfrage. Es gibt neu Bahn-ergänzungsbusse von Zuoz nach St. Moritz. «Diese erlauben es den Fahrgästen, im Halbstundentakt nach Landquart zu reisen, was eine bequeme Verbindung zum Fernverkehr si-



Ob Bus oder Bahn – das ÖV-Angebot im Oberengadin wird mit dem Fahrplanwechsel optimiert und ausgebaut.

Foto: z. Vfg

cherstellt», sagte Thierry Müller, Leiter Abteilung öffentlicher Verkehr. Er sprach «ideale Anschlüsse» in Zuoz und in Samedan.

Diese Entwicklung hängt mit der Kurzwende in St. Moritz zusammen, die eingeführt wird (siehe Kasten). Mit der Kurzwende wird die Fahrzeit von Zürich und Chur mit dem IR38 über die Albulalinie nach St. Moritz um sieben Minuten verkürzt. Die Fahrzeit von Zürich, Landquart über die Vereinalinie nach Samedan und St. Moritz wird um zwei oder vier Minuten verkürzt - je nach Richtung.

28 Minuten weniger Reisezeit

Tobias Arnold, Stellvertretender Leiter Produktion und Leiter Angebotspla-

nung bei der RhB, erklärte den anwesenden Medienschaffenden, mit welchen Massnahmen der Knoten St. Moritz, Samedan und Zuoz gestärkt werden soll. Er versprach «schlanke Anschlüsse in St. Moritz in Richtung Sils, Maloja und Bergell». In den Spitzenzeiten werde ein Bus-Viertelstundentakt in Richtung Sils angeboten. «Die Reisezeit von Chur nach Maloja verkürzt sich bis zu 26 Minuten, nach Chiavenna um 28 Minuten», sagte er.

Ein neues Angebot gibt es zwischen Scuol und Zernez. Alternierend zum Regionalzug Landquart-Scuol-Tarasp ermöglicht ein neuer Expressbus von Scuol nach Zernez den Halbstundentakt ab Scuol nach Zernez und damit auch nach Landquart und ins Ober-

engadin. «Das Angebot bedeutet eine signifikante Verdichtung des Taktes von Scuol auf den wichtigsten Verbindungen nach Zernez, Landquart und Oberengadin», konstatierte Tobias Arnold. Bereits seit dem 25. Mai läuft der Vorlaufbetrieb auf dieser Strecke.

Auch PostAuto zieht mit

Wie wichtig eine kombinierte Angebotsentwicklung der ÖV-Anbieter ist, zeigte auch die Anwesenheit von Christian Kindschi, Key Account Manager von PostAuto. So hat PostAuto das neue Fahrplankonzept im Oberengadin auf den Halbstundentakt der RhB abgestimmt.

Neu fährt das Postauto stündlich von 8.00 bis 20.00 Uhr umsteigefrei zwischen Pontresina und Chiavenna. Es gibt zudem ganzjährige Expressbusse zwischen St. Moritz und Chiavenna. In Soglio wird ein Angebotsausbau bei reservationspflichtigen Bedarfskursen am Morgen und Abend umgesetzt. Und neu verkehrt der Palm Express St. Moritz-Lugano täglich. Zwischen Zernez und Mals gibt es ganzjährig einen Stundentakt. Die Abfahrtszeiten werden angepasst: um xx:33 ab Zernez und um xx:47 ab Mals.

Laut Thierry Müller sind all diese Änderungen und Optimierungen als Reaktion auf die steigende Nachfrage

der vergangenen Jahre zu verstehen. «Öffentlicher Verkehr wird immer wichtiger, auch als sehr wichtiger Faktor für die Standortattraktivität», sagte er. Die Kunden seien nicht mehr auf einen Verkehrsträger fokussiert, sondern die Bedürfnisse der Bevölkerung gehen in Richtung kombinierte Mobilität. Mit dem Fahrplan 2025 wolle man darauf eine Antwort geben.

Auf einen Blick: Verbesserungen für Kunden

Fahrzeitverkürzung nach St. Moritz: Sieben Minuten schneller von Chur, bis zu vier Minuten schneller von Landquart nach St. Moritz

Stärkung Knoten St. Moritz, Samedan und Zuoz: 15 Minuten schneller in Sils/Maloja, schlanke Busanschlüsse in Samedan und Zuoz zu den Gemeinden in der Plaiv.

Zusätzliche Busverbindung Zuoz-Samedan-St. Moritz: Optimale Anschlüsse der oberen Plaiv und Bever auf den RE3 St. Moritz-Landquart in Zuoz und den IR38 St. Moritz-Chur in Samedan.

Neuer Expressbus Scuol-Zernez: Halbstundentakt ab Scuol in Richtung Landquart und Oberengadin.

Kurzwende in St. Moritz

Die Eröffnung des neuen Albulatunnels II ermöglicht durch den Fahrzeitgewinn eine Kurzwende in St. Moritz. Die Züge wenden neu in 14 statt in 60 Minuten. Die Fahrzeiten werden gemäss dem Angebotskonzept Retica 30+ umgesetzt: Die Ankunft des Zuges aus Chur erfolgt in St. Moritz jeweils xx:53, und die Abfahrt ist um xx:07. Die Ankunft des Zuges aus Landquart

in St. Moritz ist um xx:07 und die Abfahrt xx:53. Der Halt in Bever wird aufgelöst, dafür wird der Bahnersatz eingeführt.

Zur Gewährleistung der Kurzwende in St. Moritz sind zudem Geschwindigkeitserhöhungen auf diversen Streckenabschnitten und die Anpassung der Fahrzeiten und Fahrlagen einzelner Züge notwendig. (fh)

Irrtümlich Luchse statt Wölfe erlegt

Graubünden Im Rahmen eines nächtlichen Einsatzes zur Wolfsregulation wurden am 16. November durch einen Wildhüter zwei Jungluchse und ein adulter Luchs erlegt. Der Wildhüter meldete den Vorfall nach der Feststellung des Fehlers unverzüglich den vorgesetzten Stellen. Eine strafrechtliche Untersuchung wurde eingeleitet und erste Massnahmen ergriffen.

Laut einer Mitteilung des kantonalen Amtes Jagd und Fischerei (AJF) war der Wildhüter, der seinen Aufsichtskreis ausserhalb des Abschussperimeters hatte, zum Zeitpunkt des Vorfalls auf einem Einsatz zur Wolfsregulation in der Surselva unterwegs. Er suchte nach den verbleibenden drei von acht Wolfswelpen des Vorabrudels, welche Anfang September zum Abschuss freigegeben worden waren. Die Identifizierung der drei entdeckten Tiere erfolgte in der Nacht mittels Wärmebildtechnik. Der Wildhüter war der festen Überzeugung, auf die drei besagten Jungwölfe zu schiessen, welche sich im Gebiet befanden. Der Wildhüter meldete den Vorfall



Der Luchs im Unterengadin.

Archivfoto: Jon Duschetta

unmittelbar nach Auffinden der fälschlicherweise erlegten Luchse seinen vorgesetzten. Bei den erlegten Tieren handelte es sich um zwei diesjährige Jungluchse und einen ausgewachsenen männlichen Luchs. Der Wildhüter er-

stattete Selbstanzeige bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Graubünden. Die Umstände, die zu diesen Fehlabschüssen geführt haben, werden im Rahmen der strafrechtlichen Untersuchung aufgearbeitet. Über allfällige

strafrechtliche Konsequenzen wird die Staatsanwaltschaft entscheiden. «Wir bedauern den Vorfall ausserordentlich und werden diesen im Detail aufarbeiten», sagt Adrian Arquint, Leiter des Amtes für Jagd für Fischerei. Das Amt sei sich bewusst, dass so etwas nicht vorkommen dürfe. Das AJF hat den Wildhüter per sofort bis zur vollständigen Klärung des Vorfalls von der Wolfsregulation ausgeschlossen.

Der Eurasische Luchs ist bundesrechtlich geschützt und gilt als Art von sehr hoher nationaler Priorität. In Graubünden konnten diesen Sommer mindestens sieben Luchsreproduktionen bestätigt werden, einzelne Ausfälle können die Struktur des Bestands aber beeinträchtigen. Deshalb prüft der Kanton nun mit dem Bundesamt für Umwelt, ob der entstandene Schaden an der Population durch eine einmalige Einbringung einer vergleichbaren Anzahl Luchse aus einer fremden Population kompensiert werden soll.

Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Gesamtwahlen beim ARO Oberengadin

Oberengadin An der Delegiertenversammlung des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) am vergangenen Donnerstag in den Räumlichkeiten der ARA Oberengadin in S-chanf wurden für die zurücktretenden Vorstände Peter Plebani und Thomas Nievergelt neu Alexandra Blumenthal für die Gemeinde Zuoz und Silvano Manzoni für die Gemeinde Samedan gewählt.

Der Präsident des ARO, Maurizio Pirola, bedankt sich bei Peter Plebani und Thomas Nievergelt für dessen über 25-jährige Tätigkeit im Dienste des Gewässerschutzes und gratuliert den neu gewählten Vorständen.

Maurizio Pirola wurde in der Folge als Präsident wiedergewählt und ebenfalls wiedergewählt wurden die Vorstände Duri Campell und Martin Aebli sowie sämtliche GPK-Mitglieder; Roberto Zannetti, Renato Roffler und Michael Baumann.

Das Budget 2025 des Verbands Abwasserreinigung Oberengadin wurde einstimmig genehmigt. (pd)

Wochen-Hits

26.11. – 2.12.2024



40%

3.50
statt 5.90

M-Classic Rindshuftsteaks Black Angus
Uruguay, 2 Stück, per 100 g, in Selbstbedienung



40%

M-Classic-Pommes- oder -Ofen-Frites
tiefgekühlt, in Sonderpackung, z.B. Ofen-Frites, 2 kg, **6.05** statt 10.10, (100 g = 0.30)



33%

8.95
statt 13.50



Migros Bio Lachsfilets mit Haut
Zucht aus Norwegen, 300 g, in Selbstbedienung, (100 g = 2.98)



40%

8.60
statt 14.40

Extra Erdnüsse
Israel/Ägypten, Beutel, 1.5 kg, (1 kg = 5.73)



40%

Gesamtes Baby- und Kinderbekleidungs-Sortiment sowie Kinderschuhe

mit Strumpfwaren sowie Tag- und Nachtwäsche (ohne SportX- und Hit-Produkte), z.B. Baby-Jacke grün, pro Stück, **23.95** statt 39.95



ab 2 Stück

40%



Alle Kitchen & Co.-Servietten, -Tischsets und -Tischtücher aus Papier, FSC®

(ohne Hit-Produkte), z.B. Servietten Basic, 40 x 40 cm, weiss, 50 Stück, **1.80** statt 2.95

BLACK FRIDAY

28.11. – 1.12.2024



40%

Alle Kaffeekapseln
(ohne Starbucks)



30%

Gesamtes Spielwaren-Sortiment



40%

Gesamtes Erwachsenenbekleidungs-Sortiment

mit Wäsche, Strumpfwaren, Schuhen, Handtaschen, Accessoires und Gürteln (ohne Reiseartikel und Hit-Produkte)

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen. In haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.

MIGROS

Coretti, ein Familienbetrieb in bald dritter Generation

Familienbetriebe sind wichtig für die Wirtschaft und aus dieser nicht wegzudenken. Trotzdem fehlt solchen Betrieben oft eine geregelte Nachfolge. Die EP/PL hat den Landwirtschaftsbetrieb samt Kutscherei der Familie Coretti in Sils besucht. Diese kennt solche Probleme dank Sohn Adriano nicht.

JON DUSCHLETTA

Der Name verrät's. Die Familie Coretti stammt ursprünglich aus dem nahen Bergell. 1961 sind Rudi und Fiorella Coretti dort weggezogen, haben sich im Dorfkern von Sils niedergelassen und den Schritt gewagt, Landwirtschaft und Wintertourismus zu kombinieren.

1978 verlegen sie den Hof aus dem Dorfzentrum an den heutigen Standort in die Nähe der Dorfeinfahrt. Nicht zuletzt, weil ihr Sohn Gian, damals noch Teenager, durchblicken liess, den Hof übernehmen zu wollen. Dies tun er und seine Frau Catherine, eine geborene Furrer, dann 1990 in zweiter Generation. Sie vergrössern den Hof und passten diesen der Zeit an. Gemeinsam haben sie drei Söhne. Adriano, der älteste, ist Forstwart, absolviert aktuell in Zweitausbildung die Landwirtschaftsschule am Plantahof und will den Hof samt Kutscherei dereinst übernehmen und weiterführen.

Kutschenfahrt in die Val Fex

Es ist später Vormittag an einem sonnigen Novembertag. Die goldene Farbenpracht der Silser Lärchen ist bereits dabei zu verblassen. Der 61-jährige Gian Coretti führt nacheinander zwei Freiburger-Pferde aus dem Stall nach draussen, legt ihnen Geschirr, Zaumzeug, Zügel und Mistbeutel an, putzt dem einen noch die Vorderhufe und pinselt etwas Öl darüber – «damit es schön aussieht» – dann ruft er nach seinem Sohn Adriano.

Der 34-Jährige kommt auch schon ums Eck, trägt schweres Schuhwerk, Sonnenbrille und Hut, legt sich einen blauen Umhang um die Hüfte, zieht Handschuhe an und schwingt sich auf den Kutschenbock. «Aufsteigen, und los geht's. Hü, Wolverine und Cara!»

Auf der Fahrt durchs Dorf und am steilen Aufstieg zur Val Fex erzählt Adriano stolz, wie er zu «Wolverine», seinem ersten eigenen Pferd kam, von seiner Forstwartlehre in Sils, seiner Arbeit im St. Moritzer Wald, seiner neuen Leidenschaft zur elektrischen Gitarre und seinem grossen Traum, den er sich als 26-Jähriger erfüllte: «Ich ging für sieben Monate nach Kanada, arbeitete in der Provinz British Columbia im Wald und habe mir live viele Eis-



Kutscher Adriano Coretti unterwegs in die Val Fex mit einem Zweispanner und den beiden Freiburger-Pferden «Cara» und «Wolverine».

Fotos: Jon Duschletta

hockeyspiele angeschaut.» Von klein auf ist er schon Eishockeyfan, vorab der Nordamerikanischen Profiliga NHL. Er spielt selber Hockey, backt dort, in der ersten Mannschaft des HC Silvaplauna-Segl und der 3. Liga, aber kleinere Brötchen.

Im nächsten Juli endet seine dreijährige Ausbildung am Plantahof. Eine Herausforderung zwar, sagt er, aber unabdingbar, wenn er dereinst den elterlichen Hof mit einem Dutzend Kühen, der Kutscherei mit 15 Freiburgerpferden und auch die drei bis vier Mitarbeiter übernehmen und weiterführen will. Noch arbeitet er in den Sommermonaten im Wald, den Rest des Jahres auf dem Hof und in der Kutscherei.

Ununterbrochen klingeln die Glöckchen am Pferdegeschirr im gleichmässigen Trott der beiden Pferde. «Manchmal», sagt er lachend, «höre ich die Glöckchen bis in den Schlaf.» Auch er habe sich schon gefragt, ob die Pferde seine Befehle durch das Geklingel hindurch überhaupt hören würden. «Aber ja, sie tun es und reagieren auf meine Befehle.» Der im romanischen Umfeld gross gewordene Adriano spricht mit seinen Pferden Deutsch. «Unsere An-

gestellten tun dies auf Portugiesisch. Pferde sind intelligent, verstehen die Sprachen, haben aber auch ihre ganz eigenen Charaktere und auch mal schlechte Laune.» Pferde seien wie Menschen, jedes etwas anders, ergänzt er. «Wenn ich auf dem Bock nicht aufmerksam genug bin und nicht merke, wie die Pferde gerade ticken, dann mache ich meinen Job nicht gut.»

Verantwortung für Mensch und Tier

Im Wald im Gebiet Vaüglia macht Adriano Coretti kehrt, lächelt kurz in die Kamera und lässt die beiden Pferde wieder die steile Strasse hinuntergehen. «Beim Runterfahren muss man besonders vorsichtig sein», sagt er und drückt, wie um seinen Worten mehr Gewicht zu geben, mit seinen schweren Schuhen mal das eine, mal das andere aus der Bodenplatte ragende Bremspedal. «Wenn die Kutsche voll beladen ist, dann wiegt die schnell mal eine Tonne und mehr. Als Kutscher trägst du die Verantwortung für Mensch und Tier.» Dank gut geräumten Strassen und speziellen Hartmetalldornen an den Pferdehufen ist der Weg in und aus der Val Fex aber auch im Winter meist kein Problem. An-

sonsten gibt's noch Schneeketten und die altbewährte Kurbelbremse.

Zurück auf dem Hof werden zuerst die Pferde abgehalftert, versorgt und in den Stall gebracht. Dann gesellt sich Adriano, auch er mit einer Tasse Kaffee in der Hand, zu seinen Eltern an den Küchentisch. Auch Gian Coretti hat seine Ausbildung am Plantahof genossen, hat das erste Lehrjahr zu Hause absolviert, das zweite in Paspels im Domleschg. Seit den 1960er-Jahren haben die Corettis Pferde, später kommt der Kutschereibetrieb hinzu. Catherine Coretti wächst in der Lenzerheide auf, absolviert in Chur die Hotel- und Touristikfachschule, kommt im Praktikum als Sekretärin nach Sils ins Hotel Maria und lernt gegen Ende des Praktikumsjahres ihren heutigen Mann kennen. Später folgt ein zweites Praktikum, wieder in Sils, und die Erkenntnis: «Ich bin nach Sils gekommen, um zu bleiben.»

Sozusagen vom Hotel in den Landwirtschaftsbetrieb mit Familie und Angestellten. «Es geht aber auch hier manchmal zu und her wie in einer Kantine, ich bekoche uns und die Angestellten, mache Frühstück und Mittagessen und ab und zu, besonders im

Winter, wenn sie Nachfahrten in die Val Fex machen, sind sie auch am Abend froh um etwas Warmes im Magen.» Catherine Coretti kümmert sich daneben noch ums Büro, beantwortet Anfragen, koordiniert Termine und kommuniziert per Funk mit den Kutschern. «In der Landwirtschaft», so Gian Coretti, «ist es noch oft so, dass die Angestellten Familienanschluss haben.» Die Situation für die Corettis hat sich in den letzten Jahren insofern verbessert, als dass sie das Nachbarhaus erwerben und dort ein Personalhaus mitsamt Küche haben einrichten können.

Die Kutscherei ist zweifellos eine Bereicherung für den Familienbetrieb der Corettis. Wenn auch eine anforderungsreiche. «Wir erleben neben den üblichen Problemen mit verspäteten Gästen, gelegentlich geringer Wertschätzung oder kurzfristigen Absagen aber immer wieder sehr schöne Momente», sagt Adriano Coretti. Seine Mutter Catherine fügt an: «Beispielsweise, wenn eine Kutsche gebucht wird, diese unterwegs im verschneiten Wald einen überraschenden Zwischenhalt einlegt, und dort dann ein romantischer Heiratsantrag gestellt wird.»



Gian Coretti bereitet die Pferde vor. Er hat selbst gelernt, ledernes Zaumzeug herzustellen und geht diesem Hobby in seiner Freizeit nach. Rechts: Familienfoto mit, von links: Gian, Catherine und Adriano Coretti im Garten ihres landwirtschaftlichen Betriebs mit integrierter Kutscherei in Sils.

ADVENTSKALENDER 2024

1 ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA	2 Ebneter & Briel SA	3 GERONIMI AIRPORTGARAGE	4 Arven Atelier LA PUNT ENGADIN
5 DROGARIA ZYSSET SAMEDAN	6 MERAKI BEAUTY SPA	7 BOBRUN	8 Butia VICKY BERGER
9 Ebneter & Briel SA	10 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT FONTESSA	11 BACHMANN BERNIS LEZG	12 THE BUES 16 OUT OF THE BUES
13 Geronimi LA CUCINA COMESTIBLES	14 LAUDINELLA HOTEL GROUP	15 HOTEL ARNICA Engadin Scuol	16 apoteca & drogeria engiadinaisa
17 Sils ENGADIN	18 OAVERA Hallenbad · Spa · Sportzentrum St. Moritz	19 Emil Frey	20 Corvatsch 3303 Diavolezza 2978 Lagalb 2893
21 Ebneter & Briel SA	Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster. T. 081 837 90 00.		22 SAMEDAN EVENIMENTS EVENTS
			23 Bellavita Erlebnisbad und Spa.
			24

Diese Woche aktuell

Gültig bis 1.12.2024 solange Vorrat

1.- Rabatt
4.95
statt 5.95

naturaplan BIO
Naturaplan Bio-Clementinen, Italien/Spanien, Netz à 1,5 kg (1 kg = 3.30)

26%
6.95
statt 9.45

naturaplan BIOGUSSE
Naturaplan Bio-Öpfel-Täschli, Schweiz, Tragtasche à 1,5 kg (1 kg = 4.63)

34%
10.50
statt 16.-

Coop Rindshackfleisch, Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.32)

40%
per 100 g
2.40
statt 4.05

Naturafarm Schweinsnierstückbraten, Schweiz, ca. 700 g

50%
59.85
statt 119.70

Shiraz Grand Barossa Valley Australia Château Tanunda 2022, 6 x 75 cl (10 cl = 1.33)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

25%
ab 2 Stück
6.30
statt 8.40

Zweifel Chips Paprika, 2 x 175 g, Duo (100 g = 1.80)

41%
11.95
statt 20.40

Coop Subito Haushaltspapier, FSC® Mix, weiss oder decor, 12 Rollen

Scannen und alle Aktionen entdecken.

Für mich und dich.

AUDI FIS SKI WORLD CUP

ST. MORITZ

21. - 22.12.24

SAMSTAG: SUPER-G
SONNTAG: SUPER-G

TICKETS UND INFOS:
SKIWELTCUP-STMORITZ.CH

SUNRISE PRESENTS: LIVE ACT @ SALASTRAINS | SA 21.12.2024 BASCHI

«Metzgete» – zwischen Tradition und Genuss

Die «Metzgete» ist salonfähig geworden. War sie früher im Herbst auf vielen Bauernhöfen Tradition, hat sie heute sogar in der Gourmet-Gastronomie Einzug gehalten. Die EP/PL durfte im Hotel Seraina in Sils in die Töpfe schauen und erleben, wie eine originelle «Bacharia» die Leute erfreut.

ANDREA GUTSELL

Es ist 9.30 Uhr. Reto Hungerbühler, der Sporthändler aus Sils, bindet sich die Schürze um den Bauch, greift zum Kartoffelschäler, schnappt sich eine Kartoffel aus dem vollen Kunststoffbehälter und beginnt flink, die Knolle von der Schale zu befreien.

«Metzgete» im Hotel Seraina in Sils. Der Anlass hat sich längst zum jährlichen Highlight entwickelt, der viele Einheimische aus dem ganzen Oberengadin anzieht. «Wir haben Platz für 130 Gäste. Die meisten sind Wiederholungstäter und melden sich schon während der laufenden Metzgete wieder für das kommende Jahr an», sagt die Chefin des Hauses, Sabine Kobler. Mittlerweile gibt es sogar eine Warteliste. «Und am Samstag kommen viele Rentnerinnen und Rentner, für die am Freitag kein Platz ist oder die den Trubel nicht mehr ertragen», fügt Markus Kobler an und eilt seiner Frau in den Speisesaal nach, um mit ihr die Sitzordnung zu besprechen.

Eigentlich könnte er auch in der Küche bleiben, denn in diesem Punkt hat er kein Vetorecht. «Die Küche ist mein Reich, der Speisesaal ist mein Reich. So einfach ist das», sagt Sabine Kobler lachend und zwinkert ihrem Mann zu.

Küchendienst

Kurz nach 11.00 Uhr. In der Küche herrscht reges Treiben. Alle, die jetzt in die Küche gehören, sind da und verrichten ihre Arbeit. Die Aufgaben sind klar verteilt. «Für 130 Personen ein Essen vorzubereiten, ist zwar keine Herkulesaufgabe, aber es braucht Organisation», sagt Markus Kobler, der seine Militärkarriere als Küchenchef absolviert hat. Für die meisten Festangestellten ist die Metzgete, oder die «Bacharia», wie sie auf Rätoromanisch heisst, eine willkommene Abwechslung.

Das gilt auch für Reto Hungerbühler, der seit Jahren als «Edelhelfer» im Team von Markus Kobler an der Metzgete mitwirkt. Reto Hungerbühler, der mit seiner Frau Annigna in Sils ein Sport- und Modegeschäft führt, als



«Edelhelfer» Reto Hungerbühler weiss, wie es geht.

Fotos: Andrea Gutsell

Hilfskoch zu bezeichnen, wäre aber mehr als falsch. «Ich habe zwar keine Kochlehre absolviert, doch bei uns zu Hause bin ich für das tägliche Essen verantwortlich», lacht Hungerbühler, der vor 27 Jahren aus St. Gallen, genauer gesagt, aus dem Fürstenland ins Engadin gezogen ist.

Noch sechs Stunden

Die Kirchturmglöcke schlägt 13.00 Uhr. In der Küche laufen die Vorbereitungen nach Plan, und auch im Speisesaal und im Restaurant, das für heute Abend ebenfalls nur den Gästen der Metzgete vorbehalten ist, ist alles bereit. «Alles in Ordnung», stellt Sabine Kobler fest und geht noch einmal die Gästeliste durch. «Die meisten haben sich in Gruppen angemeldet, da ist die Einteilung einfach zu machen.» Die einzelnen Paare, die sich jeweils anmelden, werden dann auf die freien Plätze verteilt. Sabine Kobler hat einen einfachen Ausdruck für diesen Vorgang: Löcher stopfen. «Meistens

klappt die Zuteilung ganz gut, aber wie das Leben so spielt, wird es sicher noch die eine oder andere Änderung geben.»

Erstaunlich wenige Helferinnen und Helfer sind im Restaurant und im Speisesaal zu sehen. Das hat seinen Grund. «Wenn wir mit dem Aufbau und Decken der Tische fertig sind, ist die grösste Arbeit getan», sagt Sabine Kobler. Serviert wird an diesem Abend nämlich nicht. Das Besondere an der Metzgete im Seraina ist, dass alle Anwesenden ihre Köstlichkeiten direkt in der Küche selber aussuchen und schöpfen. «Wir waren vor Jahren bei Retos Patentante zu einer Metzgete eingeladen und haben ihr Konzept auch für uns übernommen», verrät Sabine Kobler, legt eine weitere Tischkarte auf einen gedeckten Tisch und verschwindet in Richtung Büro. Die Speisekarte muss noch geschrieben und das Schild «Restaurant ausgebucht» an die Eingangstür gehängt werden.

Kulinarische Reise

Eine Metzgete ist weit mehr als ein kulinarisches Erlebnis. Was früher jeden Herbst auf den Bauernhöfen stattfand, ist ein Spiegel der Tradition, der Gemeinschaft und des bewussten Umgangs mit Lebensmitteln. Früher war das Schlachten eines Schweins ein Ereignis, das den bäuerlichen Jahresrhythmus prägte. Alle Teile des Tieres wurden verwertet und die frisch zubereiteten Speisen direkt mit Familie und Nachbarn geteilt. Heute, in einer Zeit, in der viele Menschen den Bezug zur Herkunft ihrer Lebensmittel verloren haben, erlebt die Metzgete eine Renaissance – nicht zuletzt dank Veranstaltungen wie jener im Hotel Seraina.

Die Gerichte einer «Bacharia» sind so vielfältig wie die Tradition selbst. Auf der Speisekarte stehen Klassiker wie Blut- und Leberwürste, saftiger Speck, zarte Rippli, Kesselfleisch und eine Vielzahl hausgemachter Würste. «Dazu gibt es Beilagen wie Sauerkraut, grüne

Bohnen, Salzkartoffeln und Rösti, die den deftigen Geschmack der Fleischgerichte perfekt ergänzen und – auch den Vegetariern schmecken», sagt Markus Kobler, wirft einen prüfenden Blick in eine Pfanne, in der Wädli sanft vor sich hin kochen. «Wir legen grossen Wert auf Frische und Authentizität. Das ist uns wichtig, denn die Metzgete ist nicht nur ein kulinarisches Erlebnis, sondern auch eine Hommage an das Metzger- und Kochhandwerk», sagt Markus Kobler, legt die Schürze ab, geht hinaus und schaufelt den restlichen Schnee der vergangenen Nacht von der Terrasse.

Gemeinschaft und Atmosphäre

Es ist 19.30 Uhr. Die Stimmung im Hotel Seraina ist ausgelassen. Die Musikkapelle spielt im rustikalen Speisesaal urchige Ländlermusik, und im Restaurant wird gelacht, erzählt und genossen. Für einige der anwesenden Gäste ist die jährliche Metzgete nicht nur der kulinarische Höhepunkt, sondern auch eine Gelegenheit, alte Freunde zu treffen, über vergangene Zeiten zu plaudern oder sich über die aktuelle Lokalpolitik im Oberengadin auszutauschen. «Das muss auch sein», sagt einer der Gäste, der seinen Namen lieber nicht in der Zeitung lesen möchte. «Solche Abende sind wichtig, und es sind auch schon wichtige Allianzen entstanden», schmunzelt der anonym bleibende Gast und schiebt sich genüsslich eine Gabel mit goldbraun gebratenem Rösti in den Mund. In der Küche stehen derweil die Hungrigen Schlange und warten, bis sie an der Reihe sind. «Ich komme jedes Jahr wieder. Die Stimmung ist einfach unschlagbar. Und das Essen – besser geht es nicht», sagt eine ältere Frau, die extra für diese «Bacharia» aus dem Unterengadin angereist ist.

Die letzten Happen

Es ist kurz vor 21.30 Uhr. Die letzten hungrigen Gäste stehen noch in der Küche und plaudern mit halb gefüllten Tellern mit der Küchenbrigade. «Auch das gehört dazu», sagt Markus Kobler. Und tatsächlich. Viele Gäste schätzen diese Atmosphäre. Einmal im Jahr hinter die Kulissen zu schauen und die Küche als Eventlokal zu erleben. «Es ist jedes Mal ein unglaublich entspannter Moment, wenn alles so geklappt hat, wie man es sich vorgestellt hat», sagt Sabine Kobler und schaut ihren Mann an. Der zuckt mit den Schultern, wirft einen Blick in die Küche, nickt seinem Küchenteam dankend zu und wendet sich seiner Frau zu. «Hast du gezweifelt?»

Nein, hat sie nicht. Mit einem Lächeln, das alles sagt, verlässt sie die Küche. Das Dessert wartet.



Sabine Kobler (rechts) mit den letzten Anweisungen, während das Küchenteam gut gelaunt am Herd steht: Die Metzgete im Hotel Seraina hat eine lange Tradition.

TOYOTA 4x4-AKTION

10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE



Mit 1,99% Leasing und bis CHF 4'000.- Prämie. Jetzt Probe fahren.

Toyota C-HR GR Sport Premiere 2.0 I Hybrid AWD, 146 kW/198 PS, Ø Verbr. 5.1 l/100 km, CO₂ 116 g/km, En.-Eff. C, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 51'700.- abzgl. Lagerprämie CHF 4'000.- = CHF 47'700.- Leasingrate CHF 199.-/Monat, Eff. Jahreszins 1.99%, Anzahlung 33% des Brutto-Verkaufspreises. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Laufzeit 36 Monate und 10'000 km/Jahr. Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Prämie und Leasing nur gültig auf Lagerfahrzeuge, nicht auf Werksbestellungen. Nicht mit Flottenrabatt kumulierbar. Die Verkaufsaaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.11. – 31.12.2024 oder bis auf Widerruf. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.



Auto Pfister AG

San Bastiaun 55, 7503 Samedan
T +41 81 851 05 00
info@autopfister.ch, www.autopfister.ch

KULTUR-PROGRAMM

DEZEMBER

CULTURE
LAUDINELLA
ST. MORITZ

03. 20.30 Uhr	KULTUR FORSCHT: Das Engadin im Blick der Literatur	Eintritt frei
04.+05. 20.30 Uhr	JAZZ@REINE VICTORIA Yuri Storione Jazz Quintett	Eintritt frei
12. 20.30 Uhr	MAX LÄSSER & DAS ÜBERLANDORCHESTER	Eintritt frei
20.–26. 17 Uhr	JAZZ@REINE VICTORIA Vivi de Farias	Eintritt frei
22. 17 Uhr	LA SINFONIA BREGAGLIOTTA Uraufführung	Eintritt CHF 40
26. 20.30 Uhr	KÜNSTLERFAMILIE SAITKOULOV OPPERT	Eintritt frei
29.+30. 17 Uhr	CIRCUS Präsentiert vom Figurentheater Fährbetrieb	Eintritt frei

WEITERE INFOS UNTER www.laudinella.ch

JAHRESRÜCKBLICK 2024

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank oder Ihre Glückwünsche in der Silvesterbeilage.

ERSCHEINUNGSDATUM:

Dienstag, 31. Dezember 2024

INSERATESCHLUSS:

Freitag 6. Dezember 2024

Wir beraten Sie gerne:

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie
Ihr Feld!



Da für
alle.

Gönner
werden:
rega.ch



Publireportage

Weihnachtsmärkte im Oberengadin und Bergell: Fünf festliche Märkte laden ein

Die Weihnachtszeit im Oberengadin steht vor der Tür, und in diesem Jahr sorgen fünf stimmungsvolle Weihnachtsmärkte für festliche Atmosphäre inmitten der Bergwelt. Ob traditionelles Handwerk, regionale Spezialitäten oder zauberhafte Dekorationen – jeder Markt hat seinen eigenen Charme und lädt zum geselligen Beisammensein und Geniessen der Vorweihnachtszeit ein. Besuchende dürfen sich auf unvergessliche Stunden freuen, bei denen der Duft von Glühwein, das sanfte Funkeln der Lichter und die winterliche Kulisse zu einem einzigartigen Erlebnis verschmelzen.

La Punt Chamues-ch

Samstag, 30. November, 15.00 bis 19.00 Uhr

Die Adventszeit im Oberengadin wird mit dem Weihnachtsmarkt in La Punt Chamues-ch, vor dem Gemeindehaus, eingeläutet. Hier erwartet die Besuchenden eine bunte Mischung aus lokalen Produkten, handgefertigten Geschenken und weihnachtlichen Köstlichkeiten.

Samedan

Freitag, 6. Dezember, 17.00 bis 20.00 Uhr

Traditionell findet der Weihnachtsmarkt in Samedan am Samichlaus-Tag statt und zieht jedes Jahr zahlreiche Gäste an. Festliche Musik, Lichter und der Besuch des Samichlaus schaffen eine besondere Atmosphäre, während die Stände ein vielfältiges Angebot an einheimischen Produkten präsentieren.

Celerina

Samstag, 7. Dezember, 16.00 bis 20.00 Uhr

Inmitten des beleuchteten historischen Dorfkerns reihen sich die Stände der lokalen Ausstellenden aneinander. Hier laden dampfende Glühweinbecher und duftende Köstlichkeiten gleich zum doppelten Genusserlebnis ein. Für leuchtende Kinderaugen sorgt ein Kinderprogramm mit der Vorlesung einer Weihnachtsgeschichte und dem Besuch von Samichlaus und Schmutzli.



Vicosoprano

Freitag, 13. Dezember, 17.00 bis 21.00 Uhr

Im benachbarten Bergell, in Vicosoprano, treffen sich Menschen aus dem Engadin und dem Bergell, um gemeinsam die Adventszeit zu feiern. Traditionelles Handwerk und regionale Köstlichkeiten stehen im Mittelpunkt. Für musikalische Unterhaltung sorgt die «Scuola di musica Bregaglia» mit Musik und Tanz.

Zuoz

Samstag, 14. Dezember, 15.00 bis 20.00 Uhr

Den Abschluss bildet der Weihnachtsmarkt im historischen Dorfkern von Zuoz. Festlich geschmückte Stände bieten eine Vielfalt an kulinarischen Genüssen und lokalem Handwerk. Die Chöre der Oberstufe La Plaiv und der Primarschule Zuoz/Madulain sowie die Tanzgruppe «Roundabout» sorgen für eine zauberhafte, weihnachtliche Stimmung.

Schöne Adventszeit und bis bald an unseren Weihnachtsmärkten!

T +41 81 830 00 01 – allegra@engadin.ch
T +41 81 822 15 55 – info@bregaglia.ch



Üna pruna glieud es statta da la partida al concert da preschantaziun dal cudesch da chant. Nina Mayer ha preschantà las chanzuns cun sia band ed il cor d'uffants.

fotografias: Michael Steiner

Dod'il cling illa sala dal Palace a Nairs

La chantautura Nina Mayer ha realisà insembel cun sia figlia Mira Luisa ün cudesch cun 30 chanzuns rumantschas per uffants. In dumengia han ellas preschantà quel insembel culla band ad ün grond auditori.

La sala da l'hotel Palace a Nairs sper Scuol d'eira in dumengia vers saira plain stachida. Mamas e baps, nonas e bazegners, pins e ninas ed üna pruna uffants d'eiran gnüts a tadlar las chan-

zuns cha Nina Mayer ha scrit. Sia figlia Mira Luisa ha creà las illustraziuns e statta respunsabla pella grafica dal cudesch da chant «Dod'il cling». Quel cuntogna 30 chanzuns in vallader per uffants da quatter fin ünbesch ons.

«A mai plaschan tuot las chanzuns» Insembel cun sia band ha Nina Mayer laschà dudir las chanzuns cuntgnüdas i'l nou cudesch da chant. Ils uffants, ils «minis» ed ils «kids» da la regiun, han eir chantà da cour. «A mai plascha il meglder quella dal bazegner», ha dit ün uffant davò il concert ad RTR chi laiva savair chenüna chanzun chi saja

la preferida, «a mai quella dal giat.» Ma ils bliers uffants han dit chi tils plaschan vairamaing tuot las chanzuns listess bain. Davò il concert ha eir Nina Mayer gnü ün mumaint peida per quintar ün pa dad ella e da seis nou cudesch.

Accumplir giavüschs cun chanzuns Daspò 20 ons abita Nina Mayer cun sia famiglia a Ramosch. Ella deriva oriundamaing da la Bavaria ed es cun corp ed orma magistra da musica e chant pro la scuola da musica d'Engiadina Bassa e Val Müstair. «Siond chi nun exista ingün archiv cun üna gronda schelta da

chanzuns adattadas per l'ün o l'oter tema in mias lecziuns n'haja il prüm tradüt chanzuns dad otras linguas», s'ha ella regordada, «ma cur cha'ls uffants han cumanzà a dumandar sch'eu nu vess üna chanzun p.ex. sur d'ün giat, ün luf o eir ün gegho n'haja decis d'improvar da scriver svesa chanzuns per uffants.»

Cun duos discs cumpacts

Id ha dat ün cudesch da chant chi'd es adattà per chantar a chasa in famiglia, ma eir per til dovrar in scola. Sper il cudesch daja eir amo duos DC's: «Ün cun sü tuot las chanzuns cun chant», ha

declerà Nina Mayer, «e tsel cun üna versiun da karaoke: I s'ha l'accumpagnamaint musical e la vusch vain rimplazzada cun ün e-piano, uschè chi s'ha la melodia chi's po chantar svesa.» E co esa stat per sia figlia Mira Luisa Mayer da far ils disegns e las illustraziuns? «Eu savaiva chi'd es ün cudesch per uffants, perquai n'haja pensà als cudeschs ch'eu vaiva gugent da matta», ha ella dit, «il prüm n'haja fat ils disegns a man e lura las graficas cul computer.» Quai ha ella fat cun gronda premura e cun üna vasta variaziun da culurs. «Dod'il cling» sarà da chattar ingon suot bliers bös-chins da Nadal. (rtr/fmr)

Karin Stecher es la nouva chanzlista

Scuol La suprastanza cumünala da Scuol ha elet in sia sezzüda da lündeschdi a la collavuratura actuala dal secretariat dal cumün da Scuol, Karin Stecher, sco nouva chanzlista cumünala. Sco cha'l cumün da Scuol scriva es



Karin Stecher es gnüda eletta sco chanzlista da Scuol. fotografia: mad

ella incaricada commerciala ed abita ad Ardez. Karin Stecher ha lavurà plüs ons per l'anteriu cumün d'Ardez sco eir pel cumün fusiunà da Scuol. «Cun sias experiencias professionali da plüs ons ill'administraziun cumünala e cun sias profundas cugnuschentschas dals affars accumulischas ella las premissas per pudair manar la chanzlia cumünala», as legia illa comunicaziun als mezs d'infurmaziun. La nouva chanzlista succeda ad Andri Florineth chi'd e stat 36 ons chanzlist dal cumün. Ch'el fetsha i'ls prossemms ons plütost lavurs administrativas davò las culissas, infuorma l'antecessur. «Eu n'ha plaschair cha nus vain chattà üna persona capabla sco chanzlista», disch Aita Zanetti, il capo cumünal, «quai fa bain eir a la direziun cumünala, uossa eschna in duos homens, Chasper Alexander Felix e Viktor Glaser, e nussas duos duonnas, Karin Stecher ed eu.» (cdm/fmr)

Columna FMR

Il misteri dals noms



Chi chi legia mias columnas, sa cha fenomen linguistics m'interessan e'm fascineschan. E da quels daja d'apertuot, uschea eir in chartas geograficas. In mia lavur da voluntari per la Fotostiftung Graubünden (FS) – per rumantsch as pudessa dir: Fundaziun grischuna da fotografias – n'haja tschüf üna seria da cartas postalas da quasi tuot ils löes dal Grischun, cha'l fotograf Otto Furter da Tavo vaiva fat d'ürant ils ons 1960 e 1970. Mi'incumbenza es statta da coliar in ün program special la part davant e la part davò da quistas cartas postalas e da transcriver il text, per cha las cartas postalas stettan ün bel di – grazcha a l'internet – a disposiziun a tuot il muond. Id es la filosofia da la FS da ramassar e da render accessiblas ad ün e minchün fotografias, specialmaing fotografias da temps passats in Grischun.

Item, Otto Furter nun ha be fotografà löes e cumüns, ma ha guardà cha davò quels as muossa l'üna o l'otra bella muntogna sco il Piz da la Margna. Culs

noms tudais-chs nun ha'l gnü – s'inclegia – ingüns problems. Pro'ls noms rumantschs d'eira quai ün paet oter, quels n'haja stuvü verificchar tuots cun agüd da las cartas da Swisstopo. Uschea es il Piz Mitgel dvantà il Piz Michel pro el, per exaimpel. Ma illas cartas da Swisstopo n'haja chattà d'ürant quista lavur noms tanter oter fich, fich interessants. Eu cumainz cun Pisch. Pronunzchà in möd rumantsch cun ün «sch» sonor: ingün problem. Pronunzchà in möd tudais-ch: ö lala! Ma, chi insomma sa rumantsch da quels chi van là culs skis? Nossa pronunzcha nu tils s-choda la pisch per nügli, siond cha quai es ün nom local ufficial d'üna bella destinaziun da skis.

Sch'eu leg Diesrut (Lumnezia), Badachül (Zernez), Bain dal Ramüttel, Chazforà, Cuclèr da Jon dad Onsch, Val Magliavachas*, Plaun da las Pillas, Val Schais, Aua da Pisch (tuot in Val Müstair), Chülpisch (Zuoz), Bunnarsch (Saas), Mumblut (Fanas), Pischgus (Seewis), Grappafirst (Vätis), Sunntigberg (Valzeina), Hanfländer (Igis), Uffiern (Mumpé Medel), schi rest eu cun bocch'averta in vista a la fantasia da l'uman da descriver seis contuorns.

Tscherts noms locals as decleran plü u main da sai, il Diesrut per exaimpel. Sco chi para d'eira il far cun fain là uschè stantus, chi's vaiva davò adüna mal la rain, ün «dies rut». Forsa dal portar giò las masalanas stachi plainas? Oters però am sun ün misteri: Perche vain nomnada üna val muntagnarda Val Magliavachas? Es quella val uschè stipa o daja là bieras parais da spelm ingio cha las vachas sun adüna darcheu crodadas a mort? La natura chi «maglia» vachas?

Insomma, eir chartas geograficas pon esser divertentas e svaglian ün surrier, provond d'interpretar quels noms locals. E l'ün u l'oter nom müda dafatta sen, tuot tenor sch'el vain pronunzchà in möd tudais-ch u rumantsch. Da nar, o na?

*Tenor il Cudesch da noms retics/Rätisches Namenbuch II dad Andrea Schorta sto quai esser üna val cun blier'e bun'erba, ingio cha las vachas pon ir a magliar.

Peider Andri Parli da Cuoir es stat translatur e redacter ed es amo adüna grond amator da maluns, fats cun mailinterra da la sort «Parli». El scriva columnas pella FMR.

Buna lectüra!

Desch bacunins rumantschs



per nossa lingua



Engadiner Post
POSTA LADINA

EXPOSIZIUN PUBLICA DA COOPERAZIUN DA LA PLANISAZIUN DIRECTIVA DAL GRISCHUN; REGIUN ENGIADINA BASSA/VAL MÜSTAIR

Plan directiv abitadi

La Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha elavurà il plan directiv regional «abitadi» in fuorma d'ün sböz. Illa part «abitadi» vegnan trattats temas importants dal svilup d'abitadi. In spezial vegn il territori d'abitadi determinà per la prüma jada definitivamaing ed i vegnan precisats territoris da lavur (regionalis) importants sco eir indrizs publics d'importanza surcumünala.

Il seguinents documaints da la planisaziun directiva regionala sun exposts publicamaing:

- Charta dal plan directiv
- Text dal plan directiv
- Rapport explicativ da l'adattaziun dal plan directiv

Cun l'exposiziun publica e cun la consultaziun vegnan garantidas l'infurmaziun e la cooperaziun da la populaziun tenor l'art. 4 da la lescha federala davart la planisaziun dal territori (LPT) e tenor la legislaziun chantunala davart la planisaziun dal territori (art. 7 OPTGR). Dürant l'exposiziun publica pon tuot las personas interessadas far objecziuns e propostas in scrit.

Il documaints sun exposts publicamaing – in coordinaziun cun l'adattaziun dal plan directiv chantunala, part «territori d'abitadi e zonas da construcziun» (chap. 5.2) – dals **29 da november 2024 fin als 8 da schner 2025** (40 dis).

Lös d'exposiziun:

Las actas vegnan exposts publicamaing i'ls seguinents lös:

- Uffizi per il svilup dal territori, Ringstrasse 10, 7000 Cuoira
- Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol

Il documaints d'exposiziun pon gnir consultats d'ürant las uras da büro obain sün la pagina d'internet da l'Uffizi per il svilup dal territori (www.are.gr.ch suot actualitads) sco eir da la regiun (www.regiunebvm.ch).

Propostas ed objecziuns in scrit:

La populaziun ed ils circuls interessats pon inoltrar propostas ed objecziuns in scrit fin il plü tard ils **8 da schner 2025** a l'Uffizi per il svilup dal territori, Ringstrasse 10, 7000 Cuoira, obain a la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol.

Regiun Engiadina Bassa / Val Müstair

Adattaziun dal Plan directiv chantunala, part «territori d'abitadi e zonas da construcziun» (chap. 5.2)

Il plan directiv chantunala vegn adattà illa Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair i'l sector «territori d'abitadi e zonas da construcziun» (chap. 5.2). Cun l'adattaziun dal plan directiv ha lö per la prüma jada üna determinaziun dal territori d'abitadi per la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ed üna precisaziun dals profils dals lös da lavur.

Il seguinents documaints dal plan directiv chantunala sun exposts publicamaing:

- Charta dal plan directiv (1:20 000)
- Glistas dals objects, chap. 5.2.1 Territori d'abitadi e chap. 5.2.3 Territoris da lavur (extrat Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair)
- Rapport explicativ da l'adattaziun dal plan directiv

Cun l'exposiziun publica e cun la consultaziun vegnan garantidas l'infurmaziun e la cooperaziun da la populaziun tenor l'art. 4 da la lescha federala davart la planisaziun dal territori (LPT) e tenor la legislaziun chantunala davart la planisaziun dal territori (art. 7 OPTGR). Dürant l'exposiziun publica pon tuot las personas interessadas far objecziuns e propostas in scrit.

Il documaints sun exposts publicamaing – in coordinaziun cul plan directiv regional Engiadina Bassa/Val Müstair – dals **29 da november 2024 fin als 8 da schner 2025** (40 dis).

Lös d'exposiziun:

Las actas vegnan exposts publicamaing i'ls seguinents lös:

- Uffizi per il svilup dal territori, Ringstrasse 10, 7000 Cuoira
- Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol

Il documaints d'exposiziun pon gnir consultats d'ürant las uras da büro obain sün la pagina d'internet da l'Uffizi per il svilup dal territori (www.are.gr.ch suot actualitads) sco eir da la regiun (www.regiunebvm.ch).

Propostas ed objecziuns in scrit:

La populaziun ed ils circuls interessats pon inoltrar propostas ed objecziuns in scrit fin il plü tard ils **8 da schner 2025** a l'Uffizi per il svilup dal territori, Ringstrasse 10, 7000 Cuoira obain a la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol

Uffizi per il svilup dal territori dal Grischun



Per nossa SCOULA PRIMARA DA SEGL tscherchains nus per l'an scolastic 2025/2026

Üna persuna d'instrucziun da classa e da ram per ün pensum da 60% – 90%

Nus spordschais

- üna lavur interessanta in ün team fich flexibel, inua cha la collavuraziun e'l sustegn vicendaivel sun da grand'importanza
- üna scoula mneda
- üna buna e moderna infrastruttura
- peja tenor reglamaint chantunel

Nus spettains

- El/Ella ho üna scolaziun pedagogica.
- El/Ella es pront/-a da s'integrer in möd flexibel e motivo in nos team da scoula.
- El/Ella ho ün rapport amiaivel e cun stima culs iffaunts.
- El/Ella es, scha pussibel, da lingua rumauntscha.
- El/Ella es üna personalited communicativa, motiveda ed ingascheda.

Ch'El/Ella inoltescha Si'annunzcha a la mneda da scoula fin ils 31.12.2024:
Laura Wallnöfer, Via da Scoula 8, 7515 Segl Baselgia
scoula.laura.w@sils.ch

Ulteriuras infurmaziuns survain El/Ella eir tar la mneda da scoula u per e-mail u per telefon:
079 313 71 83.

Arduond 50 iffaunts da la scoula fin 6evla classa, ün team familier, ingascho e motivo, la mainascoula e'l cussagl da scoula s'allegran da Si'annunzcha!



Cumün da Scuol Scoula Sent

No tscherchain

Üna persuna d'instrucziun da classa pella 3.-4. primara illa scoula da Sent (40% - 100%)

- s-chalin:** 3. - 4. classa primara
- pensum da lavur:** 40% - 100%
(Üna partiziun cun üna da las 2 personas in piazza es pussibla.)
- ingaschamaint:** a partir dals 1. avuost 2025
(on da scoula 2025-2026)

No spettain:

- üna personalità motivada, ingaschada e pronta da collavurar
- la scolaziun da magister primar

No spordschain:

- üna lavur interessanta e variada
- üna scoula innovativa e cun üna buna infrastruttura
- ün lö da lavur attractiv
- paja tenor uorden chantunel

Per dumondas a regard la piazza da lavur sta il mainascoula Gian Caviezel (tel. 081 864 05 52 o gian.caviezel@miascoula.ch) gugent a disposiziun. Annunzchas in scrit culs solits allegats sun d'inoltrar fin als **6 da december 2024** al Secretariat da scoula; Bagnera 168; 7550 Scuol.



Gemeinde/Vschinauncha Sils i. E. / Segl

Tschercho impiego d'administraziun (m/f/d)!

La vschinauncha da Segl tschercha a TE!

Tü est organiso, motivo ed hest vögla da lavurer in ün team dinamic? Alura est tar nus al dret lö! Nus tscherchains a partir da dalum u tenor convegna ün impiego d'administraziun (80-100%).

Quecò at spetta:

- lavuors interessantas illa controlla d'abitants ed illa chanzlia cumünela
- ün team positiv ed ün ambiant da lavur agreabel
- pussibiliteds da's svilupper professiunelmaing e persunelmaing

Quecò vessan dad esser tias qualificaziuns:

- scolaziun commercaia conclüta
- fidelited e spiert da cumünanza
- plaschair dal rapport cun umauns
- bunas cugnuschentschas dal tudas-ch (a buocha ed in scrit) e dal taliaun

Pudessast tü esser quista persuna? Schi annunzcha't uossa e dvainta part da nos team!

Contact: Detagls davart la piazza e la pussibilited da t'annunzcher chattast sün nossa pagina web sün <https://www.sils-segl.ch/offene-stellen.html>. Il chanzlist Stefan Brauchli at sto gugent a disposiziun in cas da dumandas: stefan.brauchli@sils.ch ubain 079 489 16 95.

Arrandschamaints

Movimento invida al marchò da Nadel

Samedan Quista fin d'eivna organischa Movimento – l'uniun chi s'ingascha per l'assistenza da personas cun impedimaints illa regiun dal Grischun dal Süd – al marchò da Nadel tradiziunel a Samedan. Scu cha l'uniun scriva in üna comunicaziun, es il marchò in sanda, ils 30 da november ed in dumengia, ils 1. december, da las 11.00 a las 17.00 in l'ospidel vegl a Samedan.

Que vegnan vendieus üna pruna ogets cha'ls claiants e las claiantas da Movimento haun prodüt a maun i'ls lavuratori protets. Que's tratta da craunzs d'advent, textiliis elavuredas a maun, cartulinas da Nadel, clinöz, chandailas, pastizaria e giovarets da lain.

Pel divertimaint vain eir spüerta üna tombola cun premis attractivs scu eir ün'ustaria cun gianter, büfè cun tuortas, maruns e vin chod. Pels iffaunts do que la pussibilited da trer chandailas e da fer gös. Dürant tuot ils duos dis dal marchò da Nadel vain impü organiso ün bus gratuit da la staziun da Samedan a l'ospidel vegl. (cdm/fmr)

Lotto da la societad da musica

S-chanf La Societed da musica da S-chanf invida in sanda, ils 30 november a la saireda da lotto illa sela cumünela da S-chanf. L'occurrèza cumainza a las 20.00, il prüm gir es gratuit. Scu cha'ls respunsabels comunichesan do que fich bels premis. Dürant la posa serva la societad da duonnas üna marena. (protr.)

Di da chaunt a Zernez

Uniun da chant L'Uniun da chant districtuala Engiadina, Bregaglia, Valle Poschiavo, Val Müstair, invida eir quist invern darcho ad ün di da chaunt. Braid Janett e Victoria Türtscher mainan tres di. Ellas sun tuottas duos chantaduras e dirigentas. Il di da chaunt spordscha furnaziun da la vusch e'l chanter chanzuns da differentas derivanzas, linguas e stils. L'inscunter ho lö in sanda, ils 18 schner, a las 10.15 aint illa chesa da scoula a Zernez. Il respunsabels da l'Uniun da chant s'allegran fich sün ün di da chant interessant. (protr.)

Annunzchas fin pü tard ils 10 schner a simonelli@gmx.ch, ubain a Ladina Simonelli, Via Reticca 28, 7503 Samedan

LOTTO

in Sela cumünela a S-CHANF

Sonda, 30. november 2024 a las 20.00

**Prüm gir gratuit!!
Fich bels premis!!**

**Dürant la posa, serva
la societad da duonnas üna marena!**

Amiaivelmaing invida
La societad da musica da S-chanf

Buna lectüra!

Desch baccunins rumantschs

per nossa lingua

Lia Rumantscha

Engadiner Post

Ingio cha Nicolo
Bass scriva

Quatter generaziuns suot ün tet – na plü pan da minchadi

A Sent vivan plüssas famiglias cun quatter generaziuns suot ün tet. Üna da quellas es la famiglia da Mema Etter. Ella accumulscha in duos eivnas il 94avel anniversari e giöda la cumpagnia in chasa. Eir sch'ella fa ün bun plain in pigna, fa uschigliö mincha singula famiglia seis agen past.

NICOLO BASS



Mema (Mengia) Etter-Margadant driva la porta da la gronda chasa taliana in vicinanza da la baselgia reformatada da Sent. Dadaintvert il piertan, a schneistra üna porta chi maina illa stüva da lain. Quella s'implischa plan planet, bainbod sun quatter generaziuns intuorn maisa a tramagl. Tuots vivan in quista chasa – üna chasa taliana da quatter generaziuns. Mema Etter, chi accumulscha in duos eivnas il 94avel cumplion, abita sül planterrain, sia figlia Lidia Domenig-Etter viva cun seis hom davovart i'l tablà, e l'abiadia Heidi Laurent-Domenig cun sia famiglia sül seguond plan e suot il tet. E giö'n schler es integrada la «Butia Schlerin» ingio cha Heidi Laurent-Domenig e sia squadra vendan vaschella da keramica e stoffa cun sgrafits engiadinais. Mincha famiglia viva in sia part da la chasa cun entrada separada. Quà e la mangian els eir insembel giantar. E cur cha Mema Etter fa plain in pigna vain raflada la mailinterra in cumünanza e las lastras vegnan scumpartidas i'ls fuornins in tuot las abitaziuns.

Plain in pigna per tuots

Scha tuot la famiglia vain insembel, vuol quai bleras lastras da plain in pigna. Mema Etter ha nempe gnü ot uffants – la matta la plü veglia es disgraz-



Quatter generaziuns suot ün tet: Gian Claudio Laurent (da schneistra), Lidia Domenig-Etter, Mema Etter e Heidi Laurent-Domenig.

fotografia: Nicolo Bass

chada cun be ses ons – 22 abiadis e 25 bisabiadis ed avant pacs dis es Mema Etter gnüda la prüma jada basatta d'ün bis-bisabiadi. Dimena motiv avuonda per far viva sülla gronda famiglia. Ma cur cha la festa es a fin, va minchün dapersai. Eir illa chasa da quatter generaziuns a Sent, nun as staja adüna ün a tschel süls peis. Mincha famiglia ha sia entrada da chasa. Minchün as po retrar in seis quatter mürs. «Eu lavur cun mia mamma ed abit suot il listess tet. Perquai esa bun ch'eu poss minchatant bandunar la chasa ed avair temp per mai», declera Heidi Laurent-Domenig. Ma cha per gronda part es l'armonia in chasa fich buna. «Minchatant faina dafatta vacanzas insembel», quint'la. Eir Gian Claudio, il figl da Heidi, giöda da viver cun no-

na Lidia, bazegner Valentin e tatta Mema suot ün tet. Cur cha mamma disch nempe da na, po'l ir pro nona e bazegner, o pro tatta a far bellinas. Uschè vezza'l eir ingio cha'l giantar es il plü bun. El giöda in quella maniera il viver cun plüssas generaziuns.

Eir Mema Etter pudess ir mincha di pro inchün oter a giantar. Ella preferischa però, da restar independenta e da manar sves la chasada, uschè lönch sco pussibel. Ma natüralmaing giöda'l eir da pudair ir minchatant a tramagl e da laschar lavurar a las giuvnas.

Cumprà dal 1960 la chasa

Mema Etter-Margadant es nada dal 1930 a Sent. D'inviern abitaiva sia famiglia a Sent, il rest da l'on aint il bain da Tschern. Davo l'infanzia es Mema

Etter ida pel muond a guadagnar il pan. «Davo trais ons suna lura tuornada a güdar illa paura da meis genituors», quint'la. Cun portar il lat in chascharia ha'la imprais a cugnuescher ed ad amar il signun e til ha maridà. Dal 1960 hana cumprà la chasa taliana da randulins, chi'd es uossa la chasa da las quatter generaziuns. Dal 1962 hana fabricchà oura la stala cun tablà. Mema Etter e seis hom barmör han bler lavurà ed eir ils uffants han gnü da güdar ingio chi faiva dabsögn. Cul temp ha la generaziun giuvna surtut il timun. Uschè ha Mema pudü dedichar seis temp als hobis, nempe a far culs spais e cul crötsch ed a scriver qaulche falistoccas e vardats. Cun 91 ons ha'la edi seis prüm cudesch «Tems passats e passa-tems».

Üna radunanza in famiglia

Dal 1991 han surtut Lidia Domenig-Etter e seis hom Valentin la chasa a Sent. «Nus abitaivan a Madulain e vain fat üna radunanza in famiglia per decider scha lain tuornar in Engiadina Bassa», quint'la. La decisiun correspondent es statta evidainta e la famiglia da Lidia Domenig-Etter ha fat müdada a Sent. Il listess viadi ha lura fat plü tard eir Heidi Laurent-Domenig. Ella abitaiva a Zuoz e lavuraiva illa butia a Sent. Dal 2017 ha eir sia famiglia fat müdada ill'abitaziun sül seguond plan e suot tet. «Eu predsich fich quista cumünanza cun plüssas generaziuns», quint'la ed agiundscha, «quia n'haja bliers mans chi güdan cur chi fa dabsögn.» Cha adüna nu s'esa dal listess avis, cha minchatant daja bain-schi eir discussiuns. «Ma davu pac mu-maint esa darcheu bun, nus eschan tuots conciliants», agiundscha Lidia Domenig-Etter. Tuottas quatter generaziuns sun persvasas da lur model d'abitatar: «Nus eschan bain-schi in quatter generaziuns suot ün tet, ma minchün va sia via», disch Heidi Laurent-Domenig.

Famiglia creativa

Cha da star tuots insembel suot ün tet, saja forsà üna mentalità engiadinaisa, cha'ls Engiadinais sajan forsà plü chasans, manaja Lidia Domenig-Etter. Ella es fich cuntainta cun quista situaziun. «A Sent vivan actualmaing amo duos famiglias cun quatter generaziuns suot ün tet», disch'la. Ella predscha eir da pudair lavurar cun sia figlia Heidi i'l listess affar. Cha la creatività hajan ellas eir jertà da la famiglia Margadant. Cun lur «Sgrafits Engiadinais» han ellas surgnì dal 2018 il premi sco «Jungunternehmer des Jahres». Quist premi motivescha da cuntinuar adüna darcheu cun novas ideas e nous prodots. E culla prüma dumengia d'Advent cumainza eir ün fasa fich intensiva per lur affar. Però ellas piglian eir il temp per celebrar e festagiar Nadal ed ulteriuras occurrenzas cun tuot las generaziuns.

www.schlerin.ch

Cun ögls ed uraglias avertas tras il muond rumantsch

In venderdi ha lö la vernissascha dal cudaschin «rumantsch da cour – frasar pel minchadi». Per quist proget dal cour ha Claudia Alini collavurà cun differentas auturas ed auturs rumantschs ed ella ha cumbinà ils plects rumantschs cun sias fotografias particularas cun detagls e mumaints illa natüra.

NICOLO BASS

«A mai plaschan linguas e scrittüras», quinta Claudia Alini-Cadonau in sia butia a Scuol. Dapertuot as vezza prodots cun plects e frasar rumantschas scrittas a man. Subit as vezza cha tuot quai chi vain preschantà, sco plü-matschs, purtrets, coppinas e blier oter plü, segua al concept creativ da Claudia Alini-Cadonau. La lingua rumantscha dominescha dapertuot. Sül balcun da la fanestra sta ün chalender cun fotografias e frasar e plects rumantschs in parada. «Eu vaiva fingià lönch il desider da realisar ün cudesch cun frasar pel minchadi, ma eu nu savaiva co ir landervia», quint'la. Uschè ha'la dumandà ün per cussagls pro l'autura Flurina Badell e pro Selina Beghetto. Quellas tilla han lura motivada da cuntinuar cun l'idea. Uschè ha Claudia Alini-Cadonau contactà a differentas auturas ed auturs



Claudia Alini-Cadonau preschainta seis cudesch «rumantsch da cour» cun frasar pel minchadi.

fotografia: Nicolo Bass

ladins per ramassar frasar rumantschas dal minchadi.

Vuschs ladinas e fotografias

Üna deschina dad auturas ed aturs sco Gianna Olinda-Cadonau, Romana Ganzoni, Jessica Zuan, Göri Klainguti e'l Jauer Plinio Mayer han sustgnü l'idea e furni plects e frasar pel proget. Eir l'autur Cla Biert barmör vain a plect tant co il giuven liriker Janik Maskos,

chi ha surgnì d'incuort il premi Term Bel. Tuot quistas frasar rumantschas ha Claudia Alini-Cadonau cumbinà cun sias fotografias da detagls da la natüra. «Eu n'ha tscherchà fotografias chi s'affan culs plects o viceversa», decler'la. Uschè sun naschüdas üna trentina da paginas cun contribuziuns chi dan minchatant da stübgjar e chi fan bain al cour. «Mia idea d'eira vairamaing da far ün cudaschin cun mias fotografias cun

detagls engiadinais, mumaints illa natüra, parts da la cuntrada, culurs da las tradiziuns, chantunets i'ls cumüns ed implü chattar bellas frasar da vuschs rumantschas chi cumpletteschan il purtret», scriva Claudia Alini-Cadonau i'l pream da seis cudaschin. E cul cudaschin in man as vezza l'amur e la paschiun pel detagl. D'ün viadi cun ögls ed uraglias avertas tras la Rumantschia, discuorra l'editura.

Lingua attractiva e moderna

Per üna frasa rumantscha per minchadi da l'on nun haja bastü. Mai quai motivescha forsà eir da cuntinuar a l'inizianta ed editura cun seis proget da cour. Intant preschaint'la üna trentina da contribuziuns ed a la fin dal cudaschin es publichada eir la traduciun da las frasar in tudais-ch. Uschè es il cudaschin «rumantsch da cour» pensà eir per persunas chi vögljan imprendere rumantsch e chattan uschè ün'ouvra per reflectar e stübgjar cun incleger cuorts texts rumantschs sainza stuvair leger ün cudesch inter. «Eu less eir muosar cha la lingua rumantscha es attractiva e moderna e chi's po eir giovar culs plects rumantschs», disch Claudia Alini-Cadonau. Cha precis quist'idea haja finalmaing persvas a las auturas ed als aturs da's partecipar.

«E cur cha tuot ils plects sun dits, cumainza la melodia», scriva Gianna Olinda-Cadonau i'l cudaschin. Perquai pissera Nina Mayer cun Mi'amia pel tun d'urant la vernissascha dal cudaschin in venderdi saira a Scuol. Eir ella ha miss a disposiziun frasar pel minchadi i'l cudaschin da Claudia Alini-Cadonau. Preschaint sarà eir l'autur Janik Maskos chi prelegia quai cha las vuschs rumantschas san quintar.

La vernissascha dal cudaschin «rumantsch da cour» ha lö in venderdi, ils 29 november, a las 19.30, pro la butia Ideas CA a Scuol. Il cudaschin vain vendü directamaing illa butia o online sün www.ideas-ca.ch

LEHRSTELLEN UND SCHNÜPPERLEHREN

Speeddating Lehrstelle: welches Puzzleteil passt am besten?

Es ist frustrierend: Das letzte Schuljahr ist schon fast zur Hälfte vorbei, und noch keine Lehrstelle in Sicht. Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe, die noch keinen Lehrvertrag in den Händen haben, spüren einen zunehmenden Druck. Sie müsste doch existieren, die passende Lehrstelle im Engadin?

Offene Lehrstellen und Schülerinnen und Schüler auf der Suche nach einer Anschlusslösung nach der Schule, das bietet doch Chancen auf das eine oder andere «Match». Die Stiftung zur Förderung der Berufsbildung organisiert dafür ein «Speeddating Lehrstelle».

Die Suche nach dem fehlenden Puzzleteil bei der Suche nach der Lehrstelle läuft nicht immer nach Plan. Trotz intensiver Auseinandersetzung mit Lehrberufen, Bewerbungen und Schnupperlehren finden junge Menschen manchmal keine Lösung. Bei den Lehrbetrieben zeigt sich ein ähnliches Bild. Sie bieten eine gut strukturierte Ausbildung und ein tolles Team, trotzdem bleiben die Ausbildungsplätze unbesetzt.

Die Stiftung zur Förderung der Berufsbildung will die Puzzleteile zusammenführen und bietet beim Speeddating den Jugendlichen und Lehrbetrieben die Gelegenheit, sich kennenzulernen und herauszufinden, ob es ein Match geben könnte. Jugendliche definieren ihren Wunschberuf, erstellen ein Bewerbungsdossier und bereiten sich sorgfältig auf den Anlass vor. Die Verantwortlichen der Lehrbetriebe führen an dem Abend mehrere Gespräche mit interessierten Jugendlichen, informieren und werben für ihren Beruf und ihren Lehrbetrieb. Den Schülerinnen und Schülern bietet sich die Möglichkeit, Schnupperlehrtermine abzumachen und so einen grossen Schritt in Richtung Lehrvertrag voranzuschreiten. Und bei Unsicherheiten und Fragen zur Berufswahl steht ihnen die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zur Verfügung.

Anders als beim Puzzle geht es hier nicht um das perfekte Teilchen, sondern um eines, das für beide Seiten passt. Nicht alle Ecken und Farben müssen perfekt matchen, das Gesamte muss stimmen. Die Teilchen werden so gelegt, dass für die jungen Menschen ein Zukunftsbild entsteht, in dem sie sich sehen. Und schlussendlich soll auch das Bauchgefühl sagen, ob es für beide Seiten ein «Match» ist.

Das Speeddating wird organisiert durch die Stiftung zur Förderung der Berufsbildung (impuls-berufsbildung.ch) und findet im Januar/Februar 2025 statt.

Sandra Püntener
Stiftung zur Förderung der Berufsbildung
c/o inavaunt Püntener
allegra@inavaunt.ch



Wollen Sie uns darin unterstützen, jungen Menschen die beruflichen Perspektiven im Engadin aufzuzeigen?



Mehr als Strom.
Pomatti – «mehr als Strom» seit fast 100 Jahren. Mit 70 Mitarbeitenden schaffen wir langlebige Installationen und Lösungen. **Starte bei uns ins Berufsleben!**

Lehrstellen ab 1. August 2025
– Elektroinstallateur:in EFZ
– Montage-Elektriker:in EFZ

Infos und Bewerbung
Andrea Biffi, Ausbildungsverantwortlicher
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
081 837 32 32 oder hr@pomatti.ch

Werde Teil unseres Teams!

**DETAILHANDELSFACHFRAU/-MANN
SPORTARTIKEL EFZ**
Beginn: 01. AUGUST 2025

Bist du sportbegeistert und teilst gerne deine Leidenschaft mit anderen?

Dann nutze die Chance, bei Schnuppertagen einen Einblick in deine zukünftige Ausbildung zu bekommen und unser Team kennenzulernen!

Scanne den QR-Code und bewirb dich jetzt!
Wir freuen uns von dir zu hören

Mit Power in die Zukunft

Polymechaniker:in

NEU Automatiker:in

Wir liefern Energie - Du hältst Grosses in Bewegung
Bewirb Dich für eine Lehre und werde Teil unseres Teams!

Engadiner Kraftwerke AG | Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch



SCHNUPPERLEHRE SEILBAHN- MECHATRONIKER/IN EFZ

M/W, 100%

Als Bergbahnunternehmen Engadin St. Moritz Mountains betreiben wir die Bahnen und Bergerlebnisangebote auf Corviglia und Muottas Muragl. Unsere Seilbahnmechatroniker/innen sorgen hinter den Kulissen dafür, dass unsere Seilbahnen sicher und zuverlässig funktionieren. Dabei kombinieren sie ihr technisches Wissen mit handwerklichem Geschick und arbeiten direkt an den Maschinen, Motoren und Steuerungssystemen.

Arbeitest du gerne in der Natur, bist schwindelfrei, hast eine Leidenschaft für Technik und möchtest mehr über die Ausbildung erfahren?

Um dir einen Einblick in die Tätigkeiten während der Ausbildung zu geben, bieten wir individuelle Schnupperlehren als Seilbahnmechatroniker/in an.

Hast du Fragen zur Schnupperlehre, Interesse an weiteren Informationen oder möchtest einen Termin vereinbaren?

Dann freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme: Thomas Brunner, Technischer Leiter Seilbahnen & Lehrlingsverantwortlicher, thomas.brunner@mountains.ch

mountains.ch



Beim Revierforstamt La Punt Chamues-ch / Madulain ist auf den 1. August 2025 die Stelle eines/einer

Lernenden Forstwart EFZ

neu zu besetzen.

Wenn Sie sich für eine abwechslungsreiche und gründliche Ausbildung in unserem Forstrevier interessieren, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 15. Dezember 2024 an das Revierforstamt La Punt Chamues-ch / Madulain, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Revierförster Ralf Fluor, Tel. 081 854 32 34 oder 079 357 63 08, E-Mail: ralf.fluor@lapunt.ch, gerne zur Verfügung.



AUSBILDUNG SEILBAHN- MECHATRONIKER/IN EFZ

M/W, 100%

Als Bergbahnunternehmen Engadin St. Moritz Mountains betreiben wir die Bahnen und Bergerlebnisangebote auf Corviglia und Muottas Muragl. Unsere Seilbahnmechatroniker/innen sorgen hinter den Kulissen dafür, dass unsere Seilbahnen sicher und zuverlässig funktionieren. Dabei kombinieren sie ihr technisches Wissen mit handwerklichem Geschick und arbeiten direkt an den Maschinen, Motoren und Steuerungssystemen.

Arbeitest du gerne in der Natur, bist schwindelfrei und hast eine Leidenschaft für Technik und Mechanik?

Zum **1. August 2026** bieten wir im Rahmen einer vierjährigen Grundausbildung Lehrstellen als Seilbahnmechatroniker/in EFZ (m/w), 100% an – eine Ausbildung, die dir vielseitige Perspektiven eröffnet und dich auf die höchsten Gipfel führt.

Hast du Fragen zur Ausbildung, Interesse an weiteren Informationen oder möchtest dich direkt bewerben?

Dann freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme: Thomas Brunner, Technischer Leiter Seilbahnen & Lehrlingsverantwortlicher, thomas.brunner@mountains.ch

mountains.ch



Internet: www.jennybever.ch

Wir vergeben per 1. August 2025 eine

Lehrstelle als Detailhandelsfachmann EFZ

Deine Aufgaben:

- Kundenberatung
- Verkauf von Werkzeugen, Eisenwaren, Beschlägen, Maschinen
- Betreuung Online-Shop
- Schlüsselservice und Gravuren

Was wir uns wünschen:

- Begeisterung für Werkzeuge und handwerkliches Geschick
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Lern- und Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit
- Deutsch und Italienisch, weitere Fremdsprachen von Vorteil

Was wir dir bieten:

- Samstag und Sonntag frei
- Bezahlte Lehrmittel und überbetriebliche Kurse
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- 6 Wochen Ferien
- Zentrale Lage

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an matteo@jennybever.ch.

Jenny Bever SA
Matteo Jenny
Via Charels Suot 20
7502 Bever.



St. Moritz

Wir suchen dich!

Mach deine Lehre bei der Emil Frey St. Moritz.

Du möchtest deine automobile Leidenschaft mit deinem beruflichen Einstieg kombinieren? Bei uns erwarten dich zahlreiche Lehrstellen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen.

Du willst mehr über die offenen Lehrstellen erfahren? Scanne den QR-Code oder melde dich direkt bei unserem Personalverantwortlichen Claudio Peer. Per E-Mail an claudio.peer@emilfrey.ch oder ruf uns an unter Telefon **081 258 66 66**. Wir freuen uns von dir zu hören!



Scannen und
mehr erfahren!



DAS ENTSPANNT GESCHENK FÜR SCHLAUE LEUTE: DER BÜCHERBON



SCHWEIZWEIT IN ALLEN
BUCHHANDLUNGEN EINLÖSBAR.

IM BUCHHANDEL UND AUF
BUCHBON.CH ERHÄLTlich



BUCHBON.CH



**SCHWEIZER
BÜCHERBON**

SINFONIA

KONZERTE ZUM JAHRESAUSKLANG
28. – 30. DEZEMBER 2024

ZIYU HE, VIOLINE

SINFONIEORCHESTER ENGADIN
JAMES JUDD
Leitung

BEETHOVEN
Coriolan-Ouvertüre c-Moll

MENDELSSOHN
Violinkonzert Nr. 2 e-Moll

BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur

PONTRESINA
28.12. | 10:30

ZUOZ
28.12. | 20:30

SILS
29.12. | 20:30

CELERINA
30.12. | 20:30



TICKETS
Tourist Informationen Konzertgemeinden
www.sinfonia-engadina.ch



Weihnachtsmärkte Engadin – Bergell



Marchos da Nadel – Mercatini di Natale

La Punt Chamues-ch	30.11.	15 – 19 Uhr
Samedan	06.12.	17 – 20 Uhr
Celerina	07.12.	16 – 20 Uhr
Vicosoprano	13.12.	17 – 21 Uhr
Zuoz	14.12.	15 – 20 Uhr

T +41 81 830 00 01
T +41 81 822 15 55

allegria@engadin.ch
info@bregaglia.ch



NO RISK, MUCH FUN.
Der neue Forester 4x4.

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

30. November 2024:
Der neue Forester 4x4
live bei uns.

Sicherheit, die dazu einlädt, intensiver zu leben: Der neue Forester 4x4 verhindert mit innovativen Technologien bei jeder Fahrt, dass etwas passiert – und macht so vieles erst möglich.

Für weitere
Informationen und
zur Buchung einer
Probefahrt:



Emil Frey St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33

WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ

Alle alleinstehenden Einheimischen sind
am Weihnachtsabend
Dienstag, 24. Dezember wieder zur Gratis-

Weihnachtsfeier

herzlich eingeladen.

Mitglieder des «Lions Club St. Moritz» holen Sie
zu Hause ab.

Reservierungen erbeten unter Tel. 081 836 60 00.

Treffpunkt zum Aperitif um 18.00 Uhr
im Hotel Waldhaus am See.

Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Sandro Bernasconi
und das Waldhaus-Team

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Susch – Vereina

Nächte vom 2./3. Dezember 2024 – 19./20. Dezember 2024
ohne Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag

Fahrleitungsarbeiten:

Installationsplatz im Bahnhof Susch, die Fahrleitungsarbeiten
finden im Vereinatunnel statt

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die
dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungs-
bedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf
verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter
www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung

ACTION AM BERG

SKI TEST CORVIGLIA

30. NOVEMBER - 1. DEZEMBER 2024

Als erstes die neuen Ski der Saison
von regionalen Sportgeschäften auf
Corviglia testen.

mountains.ch



Ahnenforschung ist wie Detektivarbeit

Jon Duri Tratschin beschäftigt sich seit zehn Jahren mit Genealogie. Dabei hat er nicht nur seine eigene weitverzweigte Familie erforscht, sondern auch Familienstammbäume von vielen Engadiner Familien erstellt.

FADRINA HOFMANN

Den ersten Stammbaum hat Jon Duri Tratschin auf einem Pappkarton geschrieben, mit Bleistift. Ausgehend von seinem Urgrossvater mütterlicherseits, Jon Riatsch (1865–1935), und seiner Urgrossmutter, Tina Tones (1858–1937), begann er das Geflecht aus Ahnen und Vorfahren zu rekonstruieren. An einem sonnigen Freitagnachmittag im November breitet er den grossen, dicht beschrifteten Karton auf dem Stubentisch in seinem Haus in Tschlin aus – im Haus, in dem sein Grossvater aufwuchs. Auf der gleichen Fläche ist weiter unten auch der Stammbaum seiner Frau Giovannina Tratschin-Augustin aufnotiert. «Ich habe bei meinen Recherchen herausgefunden, dass sie meine Cousine 5. Grades ist», sagt Jon Duri Tratschin lachend.

Rückkehr zu den Wurzeln

Kein Wunder, beide haben Ahnen in Tschlin und hier waren einst fast alle mit allen mehr oder weniger miteinander verwandt. Die Familie Tratschin stammt hingegen aus Samedan. Jon Duri Tratschin ist als Sohn eines RhB-Mitarbeiters an verschiedenen Orten im Kanton aufgewachsen. Seine beiden Söhne wiederum sind in Bern gross geworden. Nach seiner Pensionierung ist der Naturwissenschaftler nach Tschlin zurückgekehrt.

Eine Art Rückkehr zu den Wurzeln ist auch die Auseinandersetzung mit Familienstammbäumen. «Meine Grossmutter mütterlicherseits war Anna Brunies aus Ciuoschel. Aus ihrem Nachlass erhielt ich den Familienstammbaum von diesem Geschlecht», erzählt Jon Duri Tratschin. Chasper Brunies und seine Frau Gilgia Alli – Heirat am 25. Januar 1807 – hatten 14 Kinder, eines von ihnen, Heinrich Brunies, war der Vater von Steivan Brunies, Mitbegründer und erster Direktor des Schweizerischen Nationalparks. Und der Bruder von Steivan, Luzi Brunies,

war der Urgrossvater von Jon Duri Tratschin.

Ebenso hat er von einer Verwandten väterlicherseits einen Stammbaum der Familie Tratschin erhalten, der bis Mitte des 17. Jahrhunderts zurückreicht. Es ist ein kunstvoll gemaltes Werk, bildlich dargestellt, als Baum mit Stamm, Wurzeln, Ästen und Zweigen.

Geburten, Hochzeiten, Todesfälle

Wer das Dokument erschaffen hatte, ist ihm nicht bekannt. Die Stammbäume, die Jon Duri Tratschin heute erstellt, sind weit weniger filigran, da sie mithilfe eines Computerprogramms namens Gramps entstehen. Dafür sind sie aber umfangreicher und präziser. Die dazugehörige Datenbank muss mit Da-

ten gefüttert werden, und diese sammelt der Engadiner kontinuierlich.

Eine ergiebige Quelle sind die Kirchenbücher, in welchen Geburten, Hochzeiten und Todesfälle aufgezeichnet sind. Im Oberengadin reichen die Aufzeichnungen bis ins späte Mittelalter zurück, also weiter in die Vergangenheit zurück als jene vom Unterengadin, wo viele Dörfer abgebrannt sind und daher oft auch die Archive zerstört wurden. Von den Familien aus Tschlin hat Jon Duri Tratschin daher lediglich Informationen ab ca. 1770.

11 376 Personen und 3730 Familien Ahnenforschung ist wie Detektivarbeit. «Je mehr man sucht, desto mehr findet man», sagt Jon Duri Tratschin. Immer

wieder entdecke er familiäre Verbindungen zu Personen, die er kenne und bei denen er nie auf die Idee gekommen wäre, dass eine genetische Verbindung vorliegen könnte. Den Publikationen des Ahnenforschers Dolf Kaiser hat er viele Informationen entnommen. Im Nachlass seiner Vorfahren hat er Dokumente und Briefe seiner Ahnen gefunden. Gut dokumentiert ist beispielsweise das Leben von Heinrich Brunies, der in den 1850er-Jahren als Goldschürfer in Kalifornien weilte.

Jon Duri Tratschin hat vor allem auch die Tschliner Familien erforscht. «Immer wieder treffe ich Leute, die ebenfalls Interesse an Ahnenforschung haben und mit denen ich mich aus-

tauschen kann.» 11 376 Personen mit insgesamt 3730 Familiennamen hat er bis heute in seiner Datenbank erfasst. Ständig kommen neue Namen hinzu. Im Programm hat er auch die Möglichkeit, Links einzufügen, die zu anderen Informationsplattformen führen.

Manche Familien sterben aus

Wer mit wem verwandt ist, das wusste die ältere Generation einst genau. Dieses Wissen geht aber immer mehr verloren. «Die Jungen interessieren sich oft nicht für die Ahnen, es gibt heutzutage zu viele andere Möglichkeiten, sich zu beschäftigen» meint Jon Duri Tratschin. Und doch stellt er fest, dass die Familienbande interessieren. So wird die Familienzugehörigkeit beispielsweise beim Leichenmahl schnell einmal zum Thema.

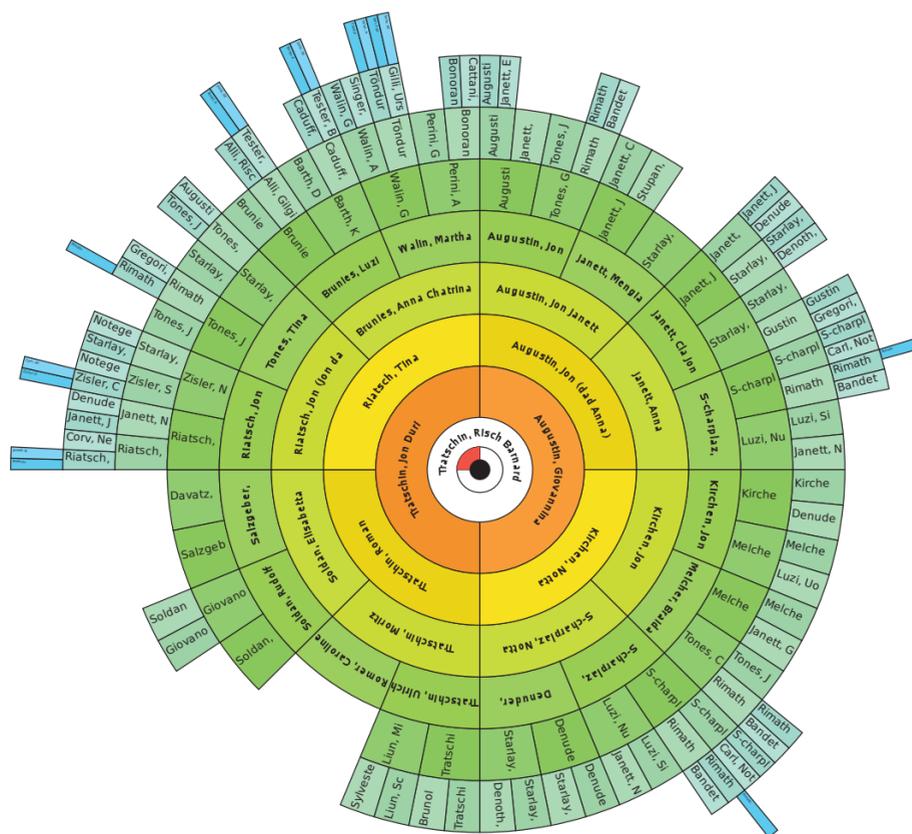
Bei seinen Nachforschungen stösst Jon Duri Tratschin auch auf Tragisches. Viele Leute emigrierten und starben in der Fremde. So verschwanden sie aus dem kollektiven Gedächtnis. Bei einigen Namen und Daten in den Kirchenbüchern lassen sich Schicksale herauslesen, wenn beispielsweise Kinder früh oder Mütter jung starben. Die einst bedeutsame Tschliner Familie Rimathé ist in Tschlin seit Langem ausgestorben und auch die Familien Fulia und Starlay gibt es nicht mehr. «Interessant sind Einträge zur Todesursache, die man gelegentlich in den Kirchenbüchern findet», sagt der Engadiner. Zu den meisten Namen findet man aber nur noch die Geburts- und Sterbedaten. Über ihre Leben ist nichts mehr bekannt. Auffallend ist auch, dass im Gegensatz zu heute die Vornamen von Generation zu Generation vererbt wurden. Zum Teil hiessen sogar zwei Kinder einer Familie gleich, zum Beispiel Tina. Man nannte sie dann einfach Tina gronda (grosse Tina) und Tina pitschna (kleine Tina).

Verbindung zwischen Generationen

Jon Duri Tratschin freut sich, wenn Leute auf ihn zukommen, um mehr über ihre Vorfahren zu erfahren. «So hat meine Arbeit auch einen Nutzen», meint er. Seine Vorfahren, in deren Haus er in Tschlin wohnt, hat er nicht persönlich gekannt. «Ich hatte leider nicht die Gelegenheit, mehr über sie und ihre Zeit zu erfahren», sagt er. Über die Genealogie hat er nun eine Möglichkeit gefunden, eine Verbindung zu den früheren Generationen herzustellen.



Jon Duri Tratschin wohnt in Tschlin und beschäftigt sich mit Familienstammbäumen und sammelt Daten zu Engadiner Familien. Fotos: Fadrina Hofmann



Familienstammbäume früher und heute: Der handgeschriebene Stammbaum der Familie Tratschin und der mit dem Computerprogramm Gramps erstellte Stammbaum.

Fotos: z. Vgl

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

UNA SERATA ITALIANA CON
UN TRIBUTO A LUCIO DALLA globe

Il teatro II Lyceum Alpinum Zuoz



6 DICEMBRE alle 18:30
CHF 30.- / CHF 15.-

prenotazione e info via QR-Code,
+41 (0)81 851 31 36 zuozglobe@lyceum-alpinum.ch



Kulturförderung Kanton Graubünden, Gemeinde Zuoz, Ernst Göhner Stiftung, Willi Muntwyler Stiftung, Graubündner Kantonalbank

Das ist
**Bündner
Wärme**



resurses pellets

Jetzt
Pellets
bestellen



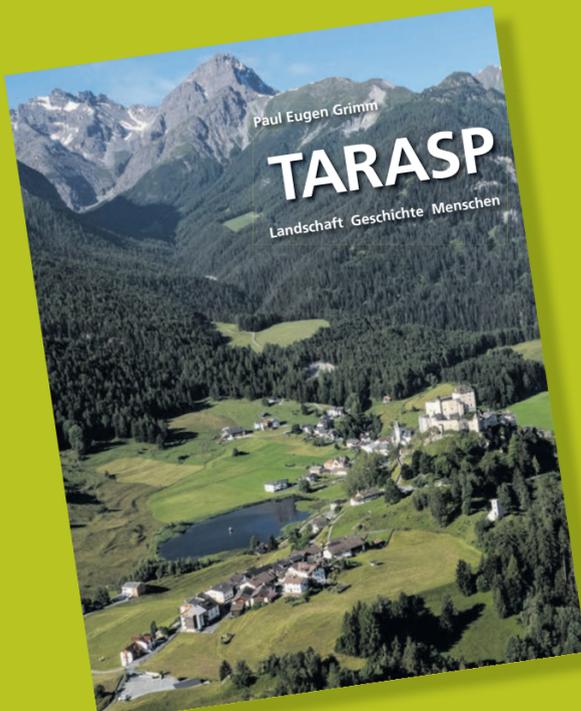
Resurses Pellets ist ein
Produkt der Resurses SA
Telefon +41 81 660 30 00

SCHWEIZER HÖLZ FSC pigna verde SWISS

resurses-pellets.swiss

Invid a la vernissascha
Sonda, ils 7 december 2024, 16:00, Chasa Uorgia Tarasp

Einladung zur Buch-Vernissage
Samstag, 7. Dezember 2024, 16:00 Uhr, Gemeindesaal Tarasp



zum Buch:



Autor/Autor:
Paul Eugen Grimm
Editur/Herausgeber:
Cumün da Scuol
Chasa editura/Verlag:
Gammeter Media AG

ISBN-Nummer:
978-3-9525688-2-8

Il cudesch es d'üna vart ün tractat scientific da l'istorgia interessanta da Tarasp e da l'otra vart dess el esser ün cudesch da lectüra bain chapibel, saja quai per indigens sco eir per giasts. Implü dess il cudesch esser ün'ouvra da consultaziun nüzzaivel.

Das Buch ist einerseits eine wissenschaftliche Abhandlung der spannenden Geschichte von Tarasp, andererseits soll es ein für Einheimische und Gäste gut verständliches Lesebuch sein und ebenso ein nützliches Nachschlagewerk.

Cumün da Scuol [gammetermedia](http://gammetermedia.com) 

**Psychosoziale-,
psycho-
onkologische
Beratung und
Selbsthilfe-
gruppe Krebs**

Verein AVEGNIR
7500 St. Moritz
info@avegnir
www.avegnir.ch
avegnir_oe@krebssliga-gr.ch
avegnir_ue@krebssliga-gr.ch



AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME




Das Revierforstamt betreut die Waldflächen der Gemeinden Celerina/ Schlarigna und Bever mit einer produktiven Waldfläche von rund 1350 ha. Daneben unterhält der Forstbetrieb Waldstrassen sowie Wander- und Mountainbikewege, trifft Massnahmen gegen Naturgefahren und unterstützt die Alp- und Landwirtschaft.

Wir suchen per 1. April 2025 oder nach Vereinbarung eine/ n

Forstwart/ in EFZ
Pensum 80 – 100%

Ihre Hauptaufgaben:

- Ausführen sämtlicher Holzerntearbeiten
- Waldpflege, Wildschadenverhütung und Naturschutzarbeiten
- Ausführen von Arbeiten für Dritte (Gartenholzerei)
- Unterhalt Waldstrassen, Wander- und Bikeweg
- Unterhalt touristischer Infrastruktur
- Präparation des Loipennetzes

Ihr Profil:

- Berufsausbildung als Forstwart EFZ
- Führerausweis Kat. B, Anhänger BE erwünscht
- Hohes Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein
- Selbständige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Dienstleistungsbereitschaft

Wir bieten:

- vielseitige, interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem modern ausgerichteten und dynamischen Forstbetrieb
- gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- attraktives Arbeitsumfeld in einem motivierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 15. Dezember 2024 an:
Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

Für Fragen steht Ihnen der Revierförster Jon Signorell
(jon.signorell@celerina.ch; Tel: 079 331 81 51) gerne zur Verfügung.

Celerina, 26. November 2024

**St. Moritzer
Weihnachtsmarkt**
4. Dezember 2024



Geniesst die adventliche Stimmung mit
Glühwein, Zimtgebäck und festlichen
Klängen – am 4. Dezember auf dem
Weihnachtsmarkt in der Fussgängerzone
von St. Moritz.



stmoritz.com



St. Moritz
TOP OF THE WORLD

Für unsere PRIMARSCHULE IN SILS I.E. suchen wir auf das Schuljahr 2025/26 eine

Klassen- und Fachlehrperson für ein Pensum von 60% – 90%

Wir bieten

- Eine interessante Arbeit in einem flexiblen Team, in dem die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung einen hohen Stellenwert haben
- Eine moderne und gut ausgebaute Infrastruktur
- Eine geleitete Schule
- Besoldung nach kantonalen Vorgaben

Wir erwarten

- Ein Lehrdiplom für die Primarstufe
- Bereitschaft sich flexibel und motiviert in das Schulhausteam zu integrieren
- Liebevoller und wertschätzender Umgang mit Kindern
- Sie sind, wenn möglich, der romanischen Sprache mächtig.
- Sie sind eine kommunikative, motivierte und engagierte Persönlichkeit

Bewerbungen sind bis zum 31.12.2024 an die Schulleitung Laura Wallnöfer, Via da Scoula 8, 7515 Segl Baselgia oder an scoula.laura.w@sils.ch zu richten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich ebenfalls an die Schulleiterin via E-Mail oder Telefon: 079 313 71 83.

Rund 50 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, ein familiäres, engagiertes und motiviertes Team, die Schulleitung und der Schulrat freuen sich auf Ihre Bewerbung!

Seit 2015 engagiert sich der Verein Bündner Pärke für den gemeinsamen Auftritt und das Umsetzen von Kooperationsprojekten der sieben Bündner Pärke.

Der Verein Bündner Pärke sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Geschäftsleiter:in Verein Bündner Pärke (60–80%)

Ihre Aufgaben

- Operative Leitung der Geschäftsstelle
- Umsetzung der gemeinsamen Tourismusstrategie
- Lancierung von nachhaltigen Mobilitätslösungen
- Interessensvertretung in verschiedenen Gremien
- Bildungs- und Sensibilisierungsmassnahmen
- Unterstützung bei Nachhaltigkeitsbeurteilungen
- Koordination von Marketing und Auftritten

Ihr Profil

- Erfahrung in der Leitung einer Geschäftsstelle oder mehrjähriger Projekte
- Hohe Eigenständigkeit und Gestaltungskompetenz
- Kommunikationsstärke und gute Sprachkenntnisse in einer zweiten Kantonsprache sind erwünscht
- Politisches Interesse und Engagement
- Kenntnis der Bündner Pärke Landschaft

Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsleiterin des Vereins Bündner Pärke Gwendolin Bitter (E-Mail gwendolin.bitter@zhaw.ch, Tel. +41 58 934 54 41) bis zum 23. Dezember 2024 zur Verfügung. Die ausführliche Auftragsbeschreibung finden Sie über den QR-Code unten oder auf: www.graubuenden.ch/paerke/jobs

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 31. Dezember 2024 an info@graubuendenparcs.ch




Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in In Zernez (100 %)

Das Regionalgericht Maloja sucht
Mitarbeiter/-in Gerichtskanzlei (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch




WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Publireportage



Erlebnisraum Literatur im Sils Museum

Splendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin

Eine Gemeinschaftsausstellung von 15 Kulturhäusern im Engadin

Das Licht im Engadin ist speziell: Im Sommer spiegelt es sich in den Seen, im Winter wird es von den schneebedeckten Bergen reflektiert. Muss man darüber nachdenken? Oder kann man es einfach geniessen? 15 Kulturhäuser zwischen Zuoz und Samedan, Pontresina und Celerina, St. Moritz, Sils Maria und Maloja wagen in einer Gemeinschaftsausstellung die Verbindung von Genuss und Reflexion.

LICHT UND SCHATTEN IN DER KUNST
Künstler und Künstlerinnen liessen sich vom Engadiner Licht und seiner Landschaft inspirieren. Giovanni Segantini fand hier «alle Farben des Schnees», die er mit feinem Pinselstrich wiedergab (Segantini Museum), im Atelier Segantini ist ein «Lichttrundgang» durch seine Wirkstätte möglich. Turo Pedretti gestaltete eine expressiv-farbige Bilderwelt, die das sinn-

liche Erleben der Landschaft erfasst. Sein Sohn Giuliano Pedretti gestaltete Skulpturen, die filigran durchbrochen sind (Ate-liers Turo Pedretti / Giuliano Pedretti). Peter Robert Berry suchte auf den Engadiner Pässen das strahlende Licht im Übergang zwischen Tag und Nacht (Berry Museum). Mili Weber schuf fantastische Bildwelten, die ihr ganzes Haus in ein Gesamtkunstwerk verwandeln (Mili Weber Museum).

So wichtig wie die Malerei ist die Fotografie – schon früh war das Engadin Ziel und Objekt von Fotografen, das belegen zahlreiche historische Aufnahmen. Der Zeitgenosse Guido Baselgia bannte das Licht an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft auf Fotopapier, seine Ausstellung «Im Auge des Lichts» ist im Museum Alpin zu bewundern.

BAUKULTUR, LITERATUR UND PHILOSOPHIE

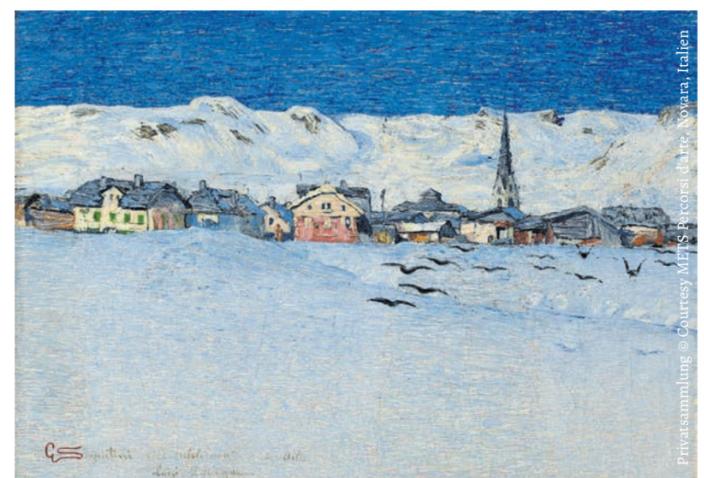
Aber auch in Literatur und Philosophie hat sich das Thema gespiegelt: Für Friedrich Nietzsche waren Lichtfülle und Schatten-spiel auf seinen Wanderungen so wichtig wie in seinen Schriften (Nietzsche-Haus). Und einheimische Autor:innen erzählen von inneren und äusseren, hellen und dunklen Landschaften in einer Ton- und Klanginstallation (Sils Museum). Nicht zuletzt für das gelebte Leben im Engadin waren und sind Licht und Schatten von grosser Bedeutung: Sie geben vor, wie Häuser gestaltet werden (La Tuor) oder welche künstlichen Lichtquellen verwendet werden (Museum Engia-

dinais). Nicht zuletzt braucht es häufig eine Sonnenbrille, um das Licht auszuhalten, das zeigt die Ausstellung «Shades. Eine Geschichte der Sonnenbrille» in Dokumentationsbibliothek St. Moritz (ab 8. Januar).

Über Licht und Schatten lässt sich spielerisch nachdenken – und zwischen den Ausstellungen kann man täglich das besondere Engadiner Winterlicht geniessen!

Dauerkarten CHF 50.00, gültig bis April 2025 in allen Häusern. Bezug an allen Museumskassen.

Weitere Informationen zu den Häusern und ihren Ausstellungen
www.cultura-engiadina.ch



Zu sehen im Segantini Museum: Giovanni Segantini, Savognino d'inverno, 1890.

ch es a s d a c u l t u r a
e n g i a d i n a

ADVENTSKALENDER 2024



LETZTES FREIES ADVENTSFENSTER

Mehr Infos per E-Mail
werbemarkt@gammetermedia.ch oder per Telefon 081 837 90 00.



**Gemeinde / Vschinauncha
Sils i. E. / Segl**

Verwaltungsangestellter (m/w/d) gesucht!

Die Gemeinde Sils im Engadin sucht DICH!

Du bist organisiert, motiviert und hast Lust, in einem dynamischen Team zu arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen ab sofort oder nach Absprache einen Verwaltungsangestellten (80-100%).

Was dich erwartet:

- Spannende Aufgaben in der Einwohnerkontrolle und Gemeindekanzlei
- Ein aufgestelltes Team und ein angenehmes Arbeitsumfeld
- Berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten

Was du mitbringen solltest:

- Abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich
- Teamgeist und Zuverlässigkeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Gutes Deutsch (mündlich und schriftlich) und Italienischkenntnisse

Klingt das nach dir? Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

Kontakt: Details zur Stelle und die Möglichkeit zur Bewerbung findest Du auf unserer Webseite unter <https://www.sils-segl.ch/offene-stellen.html>. Stefan Brauchli steht dir als Gemeindeschreiber bei Fragen unter stefan.brauchli@sils.ch oder 079 489 16 95 gerne zur Verfügung.

ÖFFENTLICHE MITWIRKUNGSAUFLAGE ZUR RICHTPLANUNG GRAUBÜNDEN; REGION ENGIADINA BASSA / VAL MÜSTAIR

Richtplan Siedlung

Die Region Engiadina Bassa / Val Müstair hat den Regionalen Richtplan Teil Siedlung im Entwurf erarbeitet. Im Teil Siedlung werden wichtige Themen der Siedlungsentwicklung behandelt. Insbesondere wird das Siedlungsgebiet erstmalig definitiv festgesetzt und es werden wichtige (regionale) Arbeitsgebiete sowie öffentliche Einrichtungen mit überkommener Ausstrahlung verortet.

Die folgenden Dokumente der Regionalen Richtplanung liegen öffentlich auf:

- Richtplankarte
- Richtplandokument
- Erläuternder Bericht zur Richtplananpassung

Mit der öffentlichen Auflage und Vernehmlassung wird die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung RPG und der kantonalen Raumplanungsgesetzgebung (Art.7 KRVO) gewährleistet. Während der öffentlichen Auflage können alle Interessierten schriftlich Einwendungen und Anregungen einbringen.

Die Unterlagen liegen – in Koordination mit der Anpassung des kantonalen Richtplans Teil Siedlungsgebiet und Bauzonen (Kap. 5.2) – vom **29. November 2024 – 8. Januar 2025** öffentlich auf (40 Tage).

Auflageorte/Zeit:
 Die öffentliche Auflage erfolgt an folgenden Orten:
 – Amt für Raumentwicklung, Ringstrasse 10, 7000 Chur
 – Region Engiadina Bassa / Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol

Die Einsichtnahme in die Auflegedokumente ist zu den örtlichen Büro- / Schalteröffnungszeiten möglich. Die Auflegedokumente sind auch auf der Internetseite des Amtes für Raumentwicklung (www.are.gr.ch unter Aktuelles) sowie der Region (www.regiunebvm.ch) einsehbar.

Schriftliche Vorschläge und Einwendungen:

Schriftliche Vorschläge und Einwendungen der Bevölkerung und interessierter Kreise können bis spätestens **8. Januar 2025** dem Amt für Raumentwicklung, Ringstrasse 10, 7000 Chur oder der Region Engiadina Bassa / Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol eingereicht werden.

Region Engiadina Bassa / Val Müstair

Anpassung des kantonalen Richtplans Teil Siedlungsgebiet und Bauzonen (Kap. 5.2)

Der Richtplan Graubünden wird in der Region Engiadina Bassa / Val Müstair im Bereich Siedlungsgebiet und Bauzonen (Kapitel 5.2) angepasst. Mit der Richtplananpassung erfolgt die erstmalige Festsetzung des Siedlungsgebietes für die Region Engiadina Bassa/Val Müstair sowie die Präzisierung der Standortprofile der Arbeitsgebiete.

Die folgenden Dokumente des kantonalen Richtplans liegen öffentlich auf:

- Richtplankarte (1:20'000)
- Objektlisten Kap. 5.2.1 Siedlungsgebiet und Kap 5.2.3 Arbeitsgebiete (Auszug Region Engiadina Bassa/Val Müstair)
- Erläuternder Bericht zur Richtplananpassung

Mit der öffentlichen Auflage und Vernehmlassung wird die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung RPG und der kantonalen Raumplanungsgesetzgebung (Art.7 KRVO) gewährleistet. Während der öffentlichen Auflage können alle Interessierten schriftlich Einwendungen und Anregungen einbringen.

Die Unterlagen liegen – in Koordination mit dem regionalen Richtplan Engiadina Bassa / Val Müstair – vom **29. November 2024 – 8. Januar 2025** öffentlich auf (40 Tage).

Auflageorte/Zeit:
 Die öffentliche Auflage erfolgt an folgenden Orten:
 – Amt für Raumentwicklung, Ringstrasse 10, 7000 Chur
 – Region Engiadina Bassa / Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol

Die Einsichtnahme in die Auflegedokumente ist zu den örtlichen Büro- / Schalteröffnungszeiten möglich. Die Auflegedokumente sind auch auf der Internetseite des Amtes für Raumentwicklung (www.are.gr.ch unter Aktuelles) sowie der Region (www.regiunebvm.ch) einsehbar.

Schriftliche Vorschläge und Einwendungen:

Schriftliche Vorschläge und Einwendungen der Bevölkerung und interessierter Kreise können bis spätestens **8. Januar 2025** dem Amt für Raumentwicklung, Ringstrasse 10, 7000 Chur oder der Region Engiadina Bassa / Val Müstair, Chasa du Parc, 7550 Scuol eingereicht werden.

Amt für Raumentwicklung Graubünden

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
 Betreuung demenzerkrankter Menschen
 Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
 Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL



Weihnachtsmarkt

Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember 2024
 von 11.00 - 17.00 Uhr

im alten Spital, Via Nouva 1, Samedan

Adventskränze, handgewobene Textilien
 Weihnachtskarten, Schmuck, Kerzen, Backwaren
 Holzartikel, Tombola mit attraktiven Preisen
 Festwirtschaft mit Mittagessen, Kaffeestube, Marroni und Glühweinstand
 Kerzenziehen, Kinderschminke, Kinderspiele
 Shuttle-Bus ab Bahnhof Samedan



Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband
 Unione contadine dei Grigioni | Unìun da las puras grischunas

Bist Du eine engagierte Frau vom Land mit einem Zeitfenster im turbulenten Alltag?

**Gesucht:
Präsidentin oder Co-Präsidentin des BBLV**

Wir vom kantonalen Verband der Bündner Bäuerinnen und Landfrauen suchen auf diesem Weg eine tatkräftige und aufgestellte Landfrau. Die Bäuerinnen sind im Vorstand bereits gut vertreten.
 Du könntest Dich auf eine bereichernde und verantwortungsvolle Aufgabe und spannende Kontakte freuen, auf kantonaler und eidgenössischer Ebene.

Wir sind ein Team von sechs aufgestellten Frauen, die Dich im Vorstand unterstützen und mittragen. Anforderung: Freude an Öffentlichkeitsarbeit, Teamfähigkeit, Führungsqualität. Honorar und Spesenvergütung.

Mehr Infos auf www.landfrauen-gr.ch
 Fragen, Interesse? Gern! info@landfrauen-gr.ch



**Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin**



**DIE BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT
IST EINE VIELSEITIGE ANLAUFSTELLE FÜR ALLE
THEMEN RUND UMS ALTER.**

**WIR INFORMIEREN, VERMITTELN, VERNETZEN,
KOORDINIEREN UND BERATEN SOWOHL ÄLTERE
MENSCHEN ALS AUCH IHRE ANGEHÖRIGEN.**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Vorjahressieger verteidigen ihre Titel

Fussball Zum 33. Mal begrüßte der FC Celerina Teams aus der Region und ausserhalb des Kantons zum Hallenfussballturnier. Insgesamt haben dieses Jahr 32 Teams am Turnier teilgenommen – ein neuer Rekord für die Veranstaltung. Total wurden 105 Spiele ausgetragen.

Die Organisatoren konnten wieder Teams aus den Kantonen Luzern, Bern und dem Tessin nach Samedan holen. Traditionellerweise waren auch wieder Teams dabei, gespickt mit ehemaligen Spielern und Spielerinnen des FC Celerina, die in den letzten Jahren ins Unterland gezogen sind.

Im Final der Aktiven trafen die Titelverteidiger von «Wängi Vidi Vici» auf «Dia vum Tuleu», die aus Spieler des FC Bonaduz bestanden. Wängi schaffte den Sieg und krönte sich erneut zum Turniersieger. Im kleinen Final gewann «Here for the Bere» aus Bern mit 1:0 gegen «JBG».

Nach vielen Jahren ohne Vertretung in der Kategorie «Hobby» war dieses Jahr wieder ein Seniorenteam des FC



Die Sieger «Galatasaray Samedan» und die Zweitplatzierten «FCC Senioren» der Kategorie «Hobby» am diesjährigen Hallenfussballturnier des FC Celerina. Foto Mauro Caffisch

Celerina am Start. Sie schafften den Einzug ins Final, wo sie gegen «Galatasaray Samedan» spielten. Lange stand

es 1:1, doch nach dem Führungstreffer kontrollierte Galatasaray die Partie und erhöhte kurz vor Schluss

noch auf 3:1. Den dritten Rang holte sich Turnier-Stammgast «Real Cugnasco» im Tessiner Duell gegen «BPS Suis-

se» mit 2:1. In der Kategorie «Damen» waren wieder sechs Teams dabei. Wie bei den Aktiven konnten die letztjährigen Siegerinnen ihren Titel verteidigen. Mit 1:0 setzte sich «Lyceum Alpinum» gegen die Celerinerinnen durch. Die weiteren Ränge der Kategorie gingen an die «Wabernadettes» aus Bern vor den «VPCine» aus Poschiavo, dieses Spiel endetet 2:0.

Alle teilnehmenden Teams bekamen für ihre Teilnahme am Turnier mindestens einen Teampreis. Die Preise wurden von lokalen Firmen für das Turnier zur Verfügung gestellt. Der FC Celerina bedankt sich bei diesem Firmen herzlich für die wertvolle Unterstützung. Nicht nur das Turnier ist jeweils fixer Punkt in den Agenden der Spielerinnen und Spieler, sondern auch die legendäre Hot Soccer Party des Vereins. Dieses Jahr konnte die Party nach langer Unterbrechung wieder im Pic As in Samedan organisiert werden, und dies kam bei den Gästen sehr gut an. Die Tanzfläche war von Anfang bis Schluss voll. (nic)

Europa-Cup-Abenteuer endet im Achtelfinal

Eisstocksport Mit dem dritten Rang an der Eisstock-Schweizermeisterschaft Mitte Januar in Frauenfeld hat sich der ES Sur En wiederum für den Europa-Cup qualifiziert. Am vergangenen Wochenende trafen sich nun die besten Eisstockmannschaften in Europa in der Intercable-Arena in Bruneck (I). Der ES Sur En mit den Spielern Claudio Mathieu, Orlando Bass, Otto Davaz, Jachen Benderer und Jon Curdin Cantieni zeigten am Samstag einen starken Auftritt. Bereits zu Beginn des Turniers siegten die Unterengadiner relativ deutlich gegen den HC Ambri-Piotta Stocksport. Im weiteren Verlauf der Qualifikation verloren die Sur Ener vier Spiele erst in der letzten Kehre und mit dem letzten Schuss gegen die favorisierten Mannschaften aus Deutschland, Österreich und Italien. Die letzte Konsequenz und ein wenig Glück fehlte für

eine Überraschung gegen eine namhafte Mannschaft aus den grossen Eisstock-Nationen. Nur gerade in zwei, drei Spielen blieben die Unterengadiner chancenlos. Der Sieg über den HC Ambri-Piotta reichte aber schlussendlich für die erstmalige Qualifikation des ES Sur En für den Achtelfinal im Europa Cup. Bereits dreimal durften die Sur Ener am Europa-Cup teilnehmen, für die Achtelfinal-Qualifikation reichte es bislang nicht. Im Achtelfinal am Sonntagvormittag wurde es dann auch deutlich: Gegen den TSV Hartpenning aus Deutschland mit vier deutschen Nationalspielern in der Mannschaft endete das Europa-Cup-Abenteuer für den ES Sur En mit einer klaren Niederlage. Trotzdem zeigten sich die Unterengadiner mit der Qualifikation für die Finalrunde zufrieden. (nba)

www.eisstocksport.ch



Die Mannschaft des ES Sur En qualifizierte sich für den Achtelfinal am Eisstock-Europa-Cup in Bruneck: Orlando Bass (hinten von links), Jon Curdin Cantieni, Jachen Benderer, Otto Davaz (vorne) und Claudio Mathieu. Foto: Nicolo Bass

Saisonstart mit «Rock Antenne»

Samnaun Am heutigen Donnerstag, 28. November, starten die Bergbahnen und Pisten der internationalen Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl in die neue Saison. Bis zum 4. Mai 2025 locken 158 Tage Wintervergnügen für Schneesportbegeisterte.

Gefeiert wird der Saisonstart am 30. November mit der dritten Austragung der «Schmuggler-Trophy», die dazu einlädt, auf den Spuren der sagenumwobenen Schmuggler zu streifen – oder besser gesagt: mit Skiern oder Snowboard zurück in die Vergangenheit zu fahren. Spielerisch versuchen die Teilnehmenden zwischen der Schweiz und Österreich die begehrten «Schmugglersäckli» an Zöllnern vorbeizuschmuggeln. Komplizen helfen dabei, während die Zöllner versuchen, die Schmuggelware zu beschlagnahmen.

Dieses Jahr wird beim Winter-Opening-Konzert zudem die deutsche Cover-Band «Rock Antenne» begrüßt, die um 18.00 Uhr die Bühne in Samnaun Dorf zum Beben bringen wird. Ihr Programm bietet alle Facetten der Rockmusik – von Classic bis Hard Rock, von Alternative bis Pop-Rock ist alles vertreten. Davor, ab 16.00 Uhr, stimmen DJs die Gäste ein. Der Eintritt zum Konzert ist kostenlos. TESSVM

www.samnaun.ch

Drei Engadiner Meister am Garyu-Cup

Karate Am letzten Samstag nahmen die Schüler der Kyokushinkai Karate Engadin Schule am Garyu Cup im Karate Center in Trimmis teil. Das Turnier bestand aus sogenannten «Katas», einer einstudierten Form von Techniken und «Kumite», was Vollkontakt und Sparring im freien Stil bedeutet.

In der Kategorie Junioren Rotgurt, einer grossen Gruppe von circa zehn Teilnehmern, kam es nach einem Ausscheidungsverfahren zur Finalrunde zwischen zwei Engadiner. Ronja Broerman belegte den ersten Platz und Gion Luis Appenzeller den zweiten Platz. Lara Trombetta und Alec Muller belegten in einer sehr intensiven Grüngurtkategorie den vierten und fünften Platz. Im «Kumite», auf mittlerem Niveau, belegten Alec Muller und Andreas Georgopoulos den ersten und zweiten Platz und zeigten sehr schnelle und starke Techniken im Sparring. Luana Meile belegte nach



Hintere Reihe, v.l.: Ryan Maxwell (Trainer), Gian Tumasch Appenzeller, Manuel Bussinger, und Matteo Morais. Mittlere Reihe: Luana Meile, Lara Trombetta, Alec Muller, und Natalia Trombetta (Trainerin). Vordere Reihe: Gion Luis Appenzeller und Andreas Georgopoulos. Foto: Ryan Maxwell

zwei intensiven und hart umkämpften Kämpfen den zweiten Platz. Alle drei Kämpfer zeigten grossartige Refle-

xe mit schnellen Blöcken und mehreren schnellen Kopfstössen. Gion Luis Appenzeller, nahm als Einsteiger an

zwei Kämpfen teil. Er erreichte den dritten Platz und sammelte viele wertvolle Erfahrungen.

In der «Kumite»-Kategorie der Erwachsenen von 80 bis 90 Kilogramm bestritten Manuel Bussinger und Gian Tumasch Appenzeller ihr erstes Turnier unter Elite-Kampfbedingungen, ohne Handschuhe und Körperschutz. Appenzeller belegte den ersten Platz und Bussinger den dritten Platz. In der Kategorie Erwachsene 65 bis 70 Kilogramm erreichte Matteo Morais als Newcomer unter Elite-Kampfbedingungen in einem kurzen, aber intensiven Kampf den zweiten Platz. Insgesamt kehrten so drei neue Meister ins Engadin zurück und mehrere Schüler, die zum ersten Mal teilnahmen, kehrten mit zweiten und dritten Plätzen zurück.

Ryan Maxwell

Mehr Informationen zur Karateschule auf www.kyokushinkai-engadin.com

Wussten Sie... ???

Eines der ersten Ferienhäuser

..., dass die Chesa sur L'En in St. Moritz Bad 140 Jahre Tourismusgeschichte vom Engadin und von Graubünden erlebbar macht? Halb Chalet, halb Schlösschen fällt das Haus allen auf, die von Silvaplana herkommend auf der Kantonsstrasse nach St. Moritz fahren.

Es ist ein Haus mit starker Präsenz und bewegter Geschichte. Die Chesa sur l'En hat nichts mit der traditionellen Engadiner Baukultur gemein. Das Gebäude hat eine aussergewöhnliche Baugeschichte hinter sich. Wer hat das Haus erbauen lassen und wer wohnte darin? Was hat es mit der Behauptung auf sich, dieses Haus am Ende der Via San Gian mache 140 Jahre Tourismusgeschichte erlebbar? Die Antworten auf diese Fragen gibt es in der Ausgabe vom Samstag. (fh)

Pontresina bleibt Hauptsponsor des Engadin Skimarathons

Medienmitteilung Pontresina verlängert sein Engagement als Hauptsponsor des Engadin Skimarathons bis 2029 und unterstreicht damit seine Positionierung als Langlauf-Eldorado im Herzen des Oberengadins. Dies schreibt Pontresina Tourismus in einer Medienmitteilung. «Pontresina liebt und lebt den nordischen Wintersport. Wir freuen

uns, diese strategische Partnerschaft fortzuführen und weiterzuentwickeln», wird Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, in der Mitteilung zitiert. Pontresina hat sich demnach erfolgreich als offizielles Marathon-Village etabliert und ist damit, aber auch mit dem Ziel des Halbmarathons und des Nachtlaufs ein zen-

traler Dreh- und Angelpunkt in der gesamten Marathonwoche.

Zudem investiere das hochalpine Gletscherdorf Jahr für Jahr in Angebots-optimierungen zugunsten des Langlauf-erlebnisses im Engadiner Hochtal. Der prosperierende Tourismusort will sich unter anderem mit dem Vorhaben Sportarena Pontresina (Gesamtarealentwick-

lung Bahnhof) auch weiterhin mit Nachdruck für die Langlaufzukunft rüsten. «Wir sind stolz, mit Pontresina einen Partner zu haben, mit welchem sowohl der Engadin Skimarathon wie auch der Langlaufsport weiter vorangetrieben werden kann», erläutert auch Menduri Kasper, Geschäftsführer Engadin Skimarathon. Pontresina Tourismus

Eine kombinierte Bank für St. Moritz

Die Laufbahnen von **Giovanni Tordi, Leiter Standort und Vermögensverwaltung**, und **Franco Borromini, Geschäftsstellenleiter**, sind bezeichnend dafür, was in einer kleinen «glokalen Bergbank» alles möglich ist, wenn das Beste aus zwei Welten gebündelt wird.

Ab dem 2. Dezember 2024 werden die Kundinnen und Kunden von UBS und Credit Suisse am Standort St. Moritz alle an der Via Maistra 14 empfangen. In jenem UBS-Gebäude an zentraler Lage wird der Service beider Banken künftig in einem vereinheitlichten Umfeld angeboten.

Franco Borromini und Giovanni Tordi erläutern, welchen Mehrwert die Konsolidierung der beiden Banken für die Kundschaft bringt und weshalb die lokale Bank mit globaler Präsenz auch in Zukunft auf die Geschäftsstelle St. Moritz setzt.

Die UBS treibt die Konsolidierung des Filialnetzes in der Schweiz voran. Was erwartet die Kundschaft in St. Moritz ab dem 2. Dezember 2024?

Franco Borromini: In St. Moritz empfangen wir unsere Kundinnen und Kunden ab nächster Woche in unserer kombinierten Geschäftsstelle auf der Piazza da Mauritius im Herzen von St. Moritz. Die modernisierte Schalterhalle erscheint dafür in neuem Look. Die Möglichkeit, sämtliche Dienstleistungen beider Banken künftig unter einem Dach zu vereinen, ist ein wichtiger Schritt im Zuge der Integration.

Giovanni Tordi: Unserer Kundschaft bieten wir weiterhin den gewohnt qualitativ hochwertigen Service. Die Zusammenführung beider Banken bedeutet, dass das Beste aus zwei Welten nun unter einem Dach konzentriert ist. Hierfür dürfen wir auf unser Team bestehend aus etwas mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen zählen.

Darf man davon ausgehen, dass Sie auch künftig auf den Standort St. Moritz setzen?

Giovanni Tordi: Ja, auf jeden Fall. Einerseits ist uns die Präsenz in allen Regionen der Schweiz wichtig. Den ehemaligen Kundinnen und Kunden von der CS stehen beispielsweise nun doppelt so viele Filialen wie vor dem Zusammenschluss zur Verfügung. Andererseits ist der Standort St. Moritz für die UBS besonders wichtig und daher aufrechtzuerhalten. Das Spektrum an Vermögens-



▲ Gut 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen insgesamt hinter dem Service an der Via Maistra 14 in St. Moritz (Giovanni Tordi links aussen, Franco Borromini rechts aussen).

fragen ist sehr breit gefächert und wir decken alle Segmente ab: vom Privatkunden, der ein Konto eröffnen möchte, über den Vermögensverwaltungskunden mit sehr komplexen Bedürfnissen, bis hin zum Firmenkunden mit spezifischen Finanzierungsfragen. St. Moritz ist ein sensationelles Eingangstor für alle – wir agieren sozusagen in einem kleinen Dorf mit grosser Bedeutung, von lokal bis global.

Abgesehen vom neuen Standort, was ändert sich sonst noch für die ehemalige CS-Kundschaft?

Giovanni Tordi: Die Bündelung der Fachkompetenz verbessert das Beratungserlebnis und das Produktportfolio wächst sowohl in der Breite als auch in die Tiefe. Besonders stark sind die Synergien im Digitalisierungsbereich: Im Online Banking sind wir in der Schweiz führend.

Franco Borromini: Was die Übertragung der CS-Bankbeziehungen auf die UBS-Plattform angeht: Unser Ziel ist es, den Übergang für unsere Kundschaft so reibungslos wie möglich zu gestalten. In der Schweiz wird dieser Schritt grösstenteils nächstes Jahr stattfinden. Die Kundinnen und Kunden müssen vorerst nichts tun – wir informieren sie frühzeitig und transparent über alle Schritte der Migration.

Vertrauen und Kundenbeziehungen sind im Banking zentral. Was darf die hiesige Kundschaft von der UBS in St. Moritz erwarten?

Giovanni Tordi: Banking ist Vertrauenssache. Wir setzen auf Langfristigkeit. In St. Moritz betreuen unsere Mitarbeitenden ihre Kundinnen und Kunden meist seit vielen Jahren – deren Familien oftmals gleich eingeschlossen. Trotz zunehmender Digitalisierung ist es uns ein Anliegen, unsere Kundinnen und Kunden persönlich zu begleiten, und zwar über alle Lebensphasen – vom ersten Sparkonto bis hin zur Pensionierungsplanung.

Franco Borromini: Gerade die persönlichen Beratungserlebnisse sind es, die oft weit über die Erwartungen an eine Bank hinausgehen. Wir sind seit mehr als 60 Jahren hier in St. Moritz präsent. Da kommt unglaublich viel Erfahrung zusammen. Sei es der Vermögensverwaltungskunde, der im Luxushotel logiert, oder der Lernende, der ein Lohnkonto eröffnen möchte. Wir gehen für alle Kundinnen und Kunden die Extrameile.

Zu den Personen: Giovanni Tordi und Franco Borromini kennen sich seit ihrer Kindheit im Engadin. Ihre beruflichen Wege haben sich immer wieder gekreuzt. Die enge, vertrauensvolle Partnerschaft sehen sie als beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Giovanni Tordi

Giovanni Tordi ist seit März 2024 Standortverantwortlicher von UBS St. Moritz und leitet das hiesige Vermögensverwaltungsgeschäft. Er ist in Celerina aufgewachsen und seit 26 Jahren in der Bankenbranche in St. Moritz tätig.

Franco Borromini

Franco Borromini leitet seit März 2024 die UBS-Geschäftsstelle in St. Moritz und war bereits in diversen Führungspositionen im Privatkundengeschäft tätig. Der gebürtige St. Moritzer bringt 26 Jahre Erfahrung im Finanzsektor mit.



UBS Switzerland AG
Via Maistra 14, 7500 St. Moritz
081 837 70 00
www.ubs.com



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Via Sura, parcelas 10445 e 10446

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün schlargjada

Patruns da fabrica

Monika Neuhausler-Iten

Via Sura 1-585

7554 Sent

Proget da fabrica

Suosta d'üert

Dumondas per permess supplementars cun

dovair da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

29 november 2024 fin 18 december 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala

Scuol, 28-11-2024

Uffizi da fabrica

Dreisprachiger Weihnachtsweg

Pontresina Auch in diesem Jahr gibt es ihn wieder – den Weihnachtsweg in Pontresina für Gross und Klein.

Komm vorbei, in den verschneiten Nadelwald, und tauche ein in die bewegende Geschichte, welche seit zwei Jahrtausenden von Generation zu Generation weitererzählt wird. Es erwarten Dich besinnliche und kreative Elemente mitten im Winterwald. Dieses Jahr ganz besonders mit Sandmalerei. Lass Dich überraschen und erlebe die Weihnachtsgeschichte auf eine sinnliche und spannende Art. Der Weihnachtsweg ist dreisprachig – Deutsch, Romanisch und Englisch – und vom 1. Dezember bis am 6. Januar 2025 täglich kostenlos zugänglich. Er befindet sich auf der Cuntschett-Wiese im Wald (Langlaufzentrum Pontresina, bei der Unterführung weiter Richtung Cuntschett). (Einges.)

www.freikirche-celerina.ch/weihnachtsweg

Silvaplana Winter-Opening läutet neue Saison im Engadin ein

Silvaplana Pünktlich zum ersten grossen Schneefall dieses Winters markierte das Silvaplana Winter-Opening vom 22. bis 24. November den offiziellen Start in die neue Wintersaison am Corvatsch und im Engadin. Neben Filmpremierer, Konzerten, Partys und dem Eröffnungswochenende am Corvatsch stach der «Silvaplana Rocks The Rail»-Contest als Highlight heraus. Die Strecke auf der alten Julierstrasse führte mitten durch Silvaplana und verwandelte das Dorf für ein Wochenende in einen Pop-up-Snowpark.

Am Samstag herrschte beste Stimmung, als die Fahrer die Strecke testeten und sich eine Menge begeisterter Zu-

schaauer versammelten. Der Wettbewerb bot sowohl eine Pro-Kategorie als auch mehrere Kinderkategorien, sodass junge Freestyler denselben Kurs fahren konnten wie ihre älteren Vorbilder.

Jacco Bos (NED) und Bianca Gisler aus Scuol gewannen dabei den Snowboard-Wettbewerb der Pro-Kategorie. Bos überzeugte mit einem flüssigen Lauf, der einen Cab Hardway 180, Back 360 out und einen Switch Front Blunt 270 out beinhaltet, während sich Gisler mit ihrem stylischen Back Board 270 out und Lipslide Nose Blunt den ersten Platz holte.

In der Freeski-Pro-Kategorie sicherte sich Marta Silvestri (ITA) den Sieg bei

den Frauen mit einem sauberen Front Swap und beidseitigen 270 outs. Nils Rhyner (SUI) gewann bei den Männern mit Switch 270s in beide Richtungen und einem 450 on to Switch.

In den U15-Kategorien räumten Andri Erni und Lela Helfenstein die Snowboard-Bewerbe der Jungen und Mädchen ab, während Nando Demke den U15-Freeski-Bewerb der Jungen für sich entschied.

Local Rider und Silvaplana-Corvatsch-Botschafter Jeremy Denda verbrachte den Nachmittag als Co-Moderator bei Kids Contest. Am Abend erreichte er dann den dritten Platz im Pro-Bewerb. «Es war toll zu sehen, wie

viele junge Kinder Spass an diesem Sport hatten», sagte Denda. «Als ich klein war, waren es genau solche Events, die mich motivierten und inspirierten, wie die Profis zu sein, die Welt zu bereisen und Snowboarden zu meinem Beruf zu machen. Es ist grossartig, den Kindern etwas zurückzugeben und ihnen zu sagen, dass sie ihre Träume verwirklichen können, wenn sie dranbleiben.»

Nach der Action auf dem Schnee brachte die Zürcher Sängerin Cachita, die kubanische Wurzeln hat, die Menge mit ihrer gefühlvollen Mischung aus lateinamerikanischen Pop- und Hip-Hop-Einflüssen zum Tanzen.

Silvaplana Tourismus

Veranstaltungen

Samedan lanciert neu Adventsfenster

Samedan Dieses Jahr finden in Samedan in der Vorweihnachtszeit erstmals die «Fnestras d'Advent» statt. Vom 1. bis 24. Dezember wird täglich ein neues Fenster geöffnet – liebevoll dekoriert und beleuchtet. Alle sind herzlich eingeladen, diese neue Tradition in Samedan zu unterstützen und die Fenster zu besuchen. Besonders die geselligen

Fenster bieten allen die Gelegenheit von jeweils 17.00 bis 19.00 Uhr bei einem kleinen Umtrunk oder Snack zusammenzukommen und gemeinsame Zeit zu verbringen. Bei einem Spaziergang durchs Dorf können immer wieder neue Fenster entdeckt werden. (Einges.)

www.padella.ch.

Kunnsch au zum Kerzezieh?

Sils Wen freuen sie nicht, die leuchtenden Kinderaugen beim Anblick von brennenden Kerzen in der Adventszeit? Noch strahlender leuchten die Augen, wenn die Kerzen selbst gemacht wurden. Die Gelegenheit dafür bietet sich am nächsten Samstag, 30. November, von 10.00 bis 15.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria. Das Team von «re-

furmo» lädt zum traditionellen gemeinsamen Kerzenziehen für Gross und Klein ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die schönsten Kerzen werden im Rahmen des Familiengottesdienstes am Sonntag, 1. Dezember, um 10.00 Uhr in der Offenen Kirche in Sils Maria präsentiert und prämiert. (Einges.)

Traditioneller Weihnachtsmarkt von Movimento

Samedan Der Weihnachtsmarkt von Movimento Samedan findet in dessen Räumlichkeiten an der Via Nouva 1, traditionsgemäss am ersten Adventswochenende statt, am Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember, jeweils von 11.00 – 17.00 Uhr. Er ist der Jahreshöhepunkt für Klientinnen und Klienten. Dank der speziellen Stimmung, die an diesen Tagen in den Räumlichkeiten des Alten Spitals herrscht, hat sich dieser Anlass zu einer Begegnungsplattform für Einheimische, Gäste, Klientinnen und Klienten sowie deren Betreuerinnen

und Betreuer entwickelt. Dank der grosszügigen Unterstützung durch das regionale Gewerbe wird der Markt durch eine Tombola mit attraktiven Preisen bereichert. Das Küchenteam verwöhnt die Besucher mit saisonalen Köstlichkeiten und wie bei jedem Weihnachtsmarkt werden auch heisse Marroni, Glühwein, wie auch eine Kaffeestube mit Dessertbuffet angeboten. Auch für die Kinder ist gesorgt, mit gratis Kerzenziehen und einer Schminke- und Spielecke. Ab dem Bahnhof Samedan pendelt ein Gratisbus zum Alten Spital. (Einges.)

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im Monat Dezember findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Hotel Waldhaus am See statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Achtung, am Mittwoch, 25. Dezember, findet der Mittagstisch nicht statt. (Einges.)

Sils Kaum kommt der Advent, schlägt die Stimmung um. Die Tage werden kürzer, der Winter naht, die Gedanken werden trüber. Und vor einem liegt die Wahl zwischen bierernster Feierlichkeit am Adventskranz oder bierseliger Launigkeit am Christkindlmarkt. Da hilft nur eins – das Adventskabarett mit Selma Mahlkecht und Kurt Gritsch. Seit bald zwanzig Jahren treten die

Advent ist, wenn man trotzdem lacht

Schriftstellerin und Regisseurin und der Mann an der Gitarre in der Vorweihnachtszeit auf – seit zehn Jahren auch in der Biblioteca Engiadinaisa.

Am Donnerstag, 5. Dezember, gastiert das Kleinkunst-Duo Selma & Kurt um 19.30 Uhr in der Biblioteca Engiadinaisa in Sils Baselgia.

Ihre absurd-skurrilen Weihnachtsgeschichten und ironischen Lieder

bringen die Besucherinnen und Becher garantiert zum Schmunzeln und erinnern daran: Advent ist, wenn man trotzdem lacht.

Der Eintritt zum Adventskabarett in der Biblioteca Engiadinaisa ist frei, mit Kollekte. (Einges.)

Informationen Tel. 081 826 53 77 oder info@bibliotecasegl.ch.

Leserforum

Offener Brief an die Bevölkerung der Val Müstair

Das Projekt La Sassa-Minschuns ist am 15. März 2015 auf Initiative von Thomas Domenig sen., Chur, den Sportanlagen AG Val Müstair und der Gemeinde Val Müstair, lanciert worden. Dies mit dem Ziel, in Chalchera auf dem Gebiet der Gemeinde Tschieriv ein Resort mit Spa und ca. 200 Betten sowie eine Achter-Gondelbahn mit Beschneigungsanlage sowie Wendeplatz für den ÖV zu realisieren. Die Gemeinde Val Müstair hat in mehreren Abstimmungen, insbesondere in der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 alle vier Vorlagen in der Sache mit über 60 Prozent bei sehr hoher Stimmbeteiligung angenommen.

Inzwischen sind die raumplanerischen Rahmenbedingungen und die Konzession erarbeitet, die Finanzie-

rung des Resorts, der Achter-Gondelbahn und der Beschneigungsanlage gesichert. Die zahlreichen Auflagen und Bedingungen sowie die Forderungen der Umweltschutzorganisationen sind grösstenteils erfüllt.

Und dennoch haben zwei Umweltschutzorganisationen Beschwerde gegen die Realisierung dieses Projektes, insbesondere aktuell unter anderem mit der Begründung, die geplante Gondelbahn würde in eine bislang infrastrukturfreie Bergflanke/Schutthalde gebaut, welche mit ihrem lückigen Baumbestand eine «eindrückliche Ansicht» biete. «Die Auswirkungen der Bahn auf das Landschaftsbild wären gravierend, dies notabene in einem regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung», schreiben sie. Es kann nicht sein, dass eine untergeordnete

Institution der Gemeinde Val Müstair in Form der Biosfera Gemeindeinteressen wegen des Status «Naturpark von nationaler Bedeutung» ein Vorzeigeprojekt mit sehr viel Potenzial und Vorteilen und vom Volk bestellt, frontal verhindern kann!

Mit der Ablehnung der Biodiversitätsinitiative von 76,78 Prozent durch die Bevölkerung der Val Müstair wollen die Münstertaler endlich auch das Projekt La Sassa-Minschuns realisiert haben, um den nachhaltigen Ganzjahrestourismus umzusetzen.

Der offene Brief soll der Bevölkerung ins Bewusstsein rufen, dass auch die Münstertaler von einem möglichen und erarbeiteten Verdienst und nicht von Idealismus leben.

Aldo Pitsch, Tschieriv

Erfolgreiche Wahlen in Samedan für die FDP

Die FDP Oberengadin-Bregaglia gratuliert den FDP-Mitgliedern Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident von Samedan, Alice Bisaz, Gemeindevorstand von Samedan, Claudia Nievergelt Giston und Urs Pfister, beide Mitglieder der GPK Samedan, herzlich zur ehrenvollen Wiederwahl und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg in ihren Ämtern. Es ist

grossartig, dass sich alle für eine weitere Legislaturperiode im Dienst der Gesellschaft zur Verfügung stellen. Ihr Engagement ist von unschätzbarem Wert – vielen Dank. Ein herzlicher Dank gilt auch den Stimmbürgerinnen und -bürgern von Samedan für ihre wertvolle Unterstützung. Leandro A. Testa, Präsident FDP Oberengadin-Bregaglia

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Sils

Einladung zur 3. Gemeindeversammlung von Donnerstag, 5. Dezember 2024, 20.00 Uhr im Schulhaus Champsegl

- Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. September 2024**
 - Nachtragskredit 2024 und Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung des Spitals Oberengadin**
 - Abschluss einer Vereinbarung mit der Gemeinde St. Moritz zum Beitritt in die Steuerallianz St. Moritz**
 - Budget der Gemeinde Sils i.E. /Segl für das Jahr 2025**
- Das detaillierte Budget 2025 ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet und kann auch auf der Gemeindekanzlei bestellt und ausgedruckt bezogen werden.
- 4.1 Festsetzung des Steuerfusses für die allgemeinen wiederkehrenden direkten Steuern wie folgt (Art. 4 kant. Gesetz über die Gemeinde- u. Kirchensteuern bzw. Art. 4 Gemeindesteuergesetz, Steuerjahr 2025), unverändert:
- Einkommens- und Vermögenssteuern: 70 % der einfachen Kantonssteuer (100 %), unverändert
 - 4.2 Festsetzung Spezialsteuern:
 - Hundesteuer (Art. 12 ff. Gemeindesteuergesetz, Steuerjahr 2025): CHF 100.-, unverändert
 - 4.3 Festsetzung Grundgebühren und Verbrauchsgebühren (Mengengebühren) für die Wasserversorgung und für die Abwasserbeseitigung, unverändert: (Art. 69 Reglement über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung)
 - Grundgebühr Wasser von 0.40% des Neuwertes der Gebäudeversicherung
 - Grundgebühr Abwasser von 0.53% des Neuwertes der Gebäudeversicherung
 - Verbrauchsgebühr Wasser von CHF 1.00 pro m³ Wasserbezug
 - Verbrauchsgebühr Abwasser von CHF 1.25 pro m³ Wasserbezug (jeweils zuzüglich MwSt.)
 - 4.4 Festsetzung Abfallgebühren, unverändert: (Art. 12 Abs. 2 Abfallreglement der Gemeinde Sils i.E./Segl)
 - a) Gebäudegebühr (Art. 13 lit. a): 0.10% des Neuwertes pro Gebäude
 - b) Wohnungsgebühr (Art. 13 lit. b): CHF 72.50 pro Wohnung
 - c) Verbrauchsgebühren (Art. 14 lit. a): CHF 0.05 pro m³ Wasserverbrauch
 - d) Gebindegebühren (Art. 14 lit. b), unverändert:

17-Liter-Sack	CHF 1.30
35-Liter-Sack	CHF 1.90
60-Liter-Sack	CHF 2.70
110-Liter-Sack	CHF 7.30
 - 800-Liter-Container ungepresst (Plombe rot) CHF 20.-
 - 800-Liter-Container gepresst (Plombe blau) CHF 30.-
 - 3'000-Liter-Molokplombe CHF 75.-
 - 5'000-Liter-Molokplombe CHF 125.-
- Die Gebühren nach lit. a - c verstehen sich zuzüglich MwSt., diejenigen nach lit. d inkl. MwSt.
- 4.5 Festsetzung der Gäste- und Tourismustaxen (Art. 14 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen), für die Periode 1.5.2025 bis 30.4.2026, unverändert:

- a) Gästetaxe (nicht weitervermietete Zweitwohnungen oder Dauermieter, Art. 5 f. Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)
- Kalkulatorische Basis pro Übernachtung CHF 3.60
 - 1½-Zimmer-Wohnung CHF 290.-
 - 2½-Zimmer-Wohnung CHF 435.-
 - 3½-Zimmer-Wohnung CHF 725.-
 - 4½-Zimmer-Wohnung CHF 1'010.-
 - grössere Wohnung CHF 1'155.-
- b) Tourismustaxe (Art. 10 Gesetz über die Gäste- und Tourismustaxen)
- pro Beherbergerbett CHF 515.- (Hotelbett und Ferienwohnungsbett; schliesst Gästetaxe mit ein)
 - Tourismustaxe Gewerbe (CHF/Beschäftigtem) CHF 360.-
 - Pauschaltaxe CHF 670.-
- 4.6 Festsetzung Kutschentaxen pro Gespann und Saison (Art. 18 Kutscherreglement), unverändert:
- Einspanner CHF 110.-
 - Zweispänner CHF 220.-
 - Vierspanner CHF 440.-
 - Fünfspanner CHF 550.-
- 4.7 Ersatzabgabe Aufhebung Erstwohnungspflicht (Art. 6 Abs. 2 Kommunales Zweitwohnungsgesetz):
- Ersatzabgabe Erstwohnung: 7.5% des Verkehrswerts nach amtlicher Immobilienbewertung (bisher 5%)
- 4.8 Festsetzung Sondernutzungsabgabe Stromnetz für das Jahr 2026 (Art. 3 Gesetz über die Abgabe zur Sondernutzung von öffentlichem Grund und Boden), unverändert:
- Sondernutzungsabgabe öffentlicher Grund und Boden Stromnetz: 1.6 Rp./kWh
- 4.9 Genehmigung der Abgabesätze 2025
- 4.10 Genehmigung des Budgets 2025
- 4.11 Ermächtigung des Gemeindevorstands, die im Budget für den Gebäudeunterhalt eingesetzten Beiträge (i.a. 1.25% des Gebäudeneuwerts) auf einzelne Objekte zu konzentrieren, wobei die Gesamtsumme der freigegebenen Unterhaltskredite nicht überschritten werden darf.
5. Revision Entschädigungsregulativ für die Gemeindebehörden der Gemeinde Sils i.E./Segl
6. Varia
- Unter www.sils-segl.ch (Aktuell, Publikationen) sind die folgenden zusätzlichen Unterlagen zu finden, welche auch auf der Gemeindekanzlei ausgedruckt bezogen werden können:
- ausführliche Botschaft zu den Krediten für das Spital Oberengadin
 - detailliertes Budget 2025
 - Entwurf revidiertes Entschädigungsregulativ für die Gemeindebehörden
 - Entwurf Anhang Vereinbarung Steuerallianz St. Moritz
- Gemeindevorstand Sils
Sils i.E./Segl, 26.11.2024



Sils

Invid a la 3. radunanza cumünela da gövgia, ils 5 december 2024, a las 20.00 illa chesa da scoula Champsegl

- Protocol da la radunanza cumünela dals 12 settember 2024**
 - Credit posteriu 2024 e credit supplementer 2025 per la finanziaziun transitorica da l'Ospidel d'Engiadin'Ota**
 - Conclusiun d'üna cunvegna culla vschinauncha da San Murezzan concernent l'entreda ill'allianza d'impostas da San Murezzan**
 - Preventiv da la vschinauncha da Segl per l'an 2025**
- Il preventiv detaglio pel 2025 es miss sülla pagina d'internet da la vschinauncha e po eir gnir posto e retrat in fuorma stampeda tar la chanzlia cumünela.
- 4.1 Fixaziun dal pè d'impostas per las impostas generelas directas chi's repetan, scu cha segua (art. 4 da la ledscha chant. davart las impostas cumünelas e las impostas da baselgia resp. art. 4 da la ledscha d'impostas cumünela, an fiscal 2025), sainza müdedas:
- impostas sül guadagn e sülla faculted: 70 % da l'imposta chantunela simpla (100 %), sainza müdedas
- 4.2 Fixaziun da las impostas specielas:
- imposta sün chauns (art. 12 ss. da la ledscha d'impostas cumünela, an fiscal 2025): CHF 100.-, sainza müdedas
- 4.3 Fixaziun da las taxas da basa e las taxas da consümaziun (taxas tenor quantited) pel provedimaint d'ova e per la sarinaziun, sainza müdedas:
- (art. 69 dal reglamaint davart il provedimaint d'ova e la sarinaziun)
 - taxa da basa per ova: 0.40 % da la valur dal stedi nouv tenor la sgüraunza d'edifizis
 - taxa da basa per ova üseda: 0.53 % da la valur dal stedi nouv tenor la sgüraunza d'edifizis
 - taxa da consümaziun per ova: CHF 1.00 per m³ ova consümeda
 - taxa da consümaziun per ova üseda: CHF 1.25 per m³ ova consümeda (adüna excl. l'imposta sülla püvalur IPV)
- 4.4 Fixaziun da las taxas d'immundizchas, sainza müdedas:
- (art. 12 al. 2 dal reglamaint d'immundizchas da la vschinauncha da Segl)
 - a) taxa d'edifizi (art. 13 lit. a): 0.10 % da la valur dal stedi nouv per edifizi
 - b) taxa d'abitaziun (art. 13 lit. b): CHF 72.50 per abitaziun
 - c) taxas da consümaziun (art. 14 lit. a): CHF 0.05 per m³ ova consümeda
 - d) taxas d'imballascha (art. 14 lit. b), sainza müdedas:

sach da 17 liters	CHF 1.30
sach da 35 liters	CHF 1.90
sach da 60 liters	CHF 2.70
sach da 110 liters	CHF 7.30
- container dad 800 liters na cumprimo (plombin cotschen) CHF 20.-
- container dad 800 liters cumprimo (plombin blov) CHF 30.-
- plombin pel moloc da 3'000 liters CHF 75.-
- plombin per moloc da 5'000 liters CHF 125.-
- Las taxas tenor lit. a - c s'inclegian excl. IPV, quellas tenor lit. d incl. IPV.
- 4.5 Fixaziun da las taxas da giasts e da turissem (art. 14 da la ledscha davart las taxas

- da giasts e da turissem) per la perioda dals 1. meg 2025 als 30 avrigl 2026, sainza müdedas:
- a) taxa da giasts (abitaziuns da seguonda proprietad na fittadas u fittadins stabels, art. 5 s. da la ledscha davart las taxas da giasts e da turissem)
- basa calculatorica per pernottaziun CHF 3.60
 - abitaziun dad 1 ½ stanzas CHF 290.-
 - abitaziun da 2 ½ stanzas CHF 435.-
 - abitaziun da 3 ½ stanzas CHF 725.-
 - abitaziun da 4 ½ stanzas CHF 1'010.-
 - abitaziun pü granda CHF 1'155.-
- b) taxa da turissem (art. 10 da la ledscha davart las taxas da giasts e da turissem)
- per let d'allogeder CHF 515.- (let d'hotel e let d'abitaziun da vacanzas: include la taxa da giasts)
 - taxa da turissem per misteraunza (CHF impiego) CHF 360.-
 - taxa pauschela per restaurants CHF 670.-
- 4.6 Fixaziun da las taxas da charrozzas per mnadüra e stagiun (art. 18 dal reglamaint da vtürins), sainza müdedas:
- charrozza a tir dad ün CHF 110.-
 - charrozza a tir da duos CHF 220.-
 - charrozza a tir da quatter CHF 440.-
 - charrozza a tir da tschinch CHF 550.-
- 4.7 Fixaziun da la taxa da compensaziun in connex cull'annullaziun da l'oblig da prümas abitaziuns
- (art. 6 al. 2 da la ledscha cumünela davart las seguondas abitaziuns):
- taxa da compensaziun per prümas abitaziuns: 7.5 % da la valur commeriela tenor la stima d'immobiglias ufficiale (fin uossa 5 %)
- 4.8 Fixaziun da la taxa per l'utilisaziun speciela in connex culla rait electrica per l'an 2026 (art. 3 da la ledscha davart las taxas per l'utilisaziun speciela dal fuonz e terrain public), sainza müdedas:
- taxa per l'utilisaziun speciela dal fuonz e terrain public in connex culla rait electrica: 1.6 rp./kWh
- 4.9 Approvaziun da las tarifas da las taxas pel 2025
- 4.10 Approvaziun dal preventiv 2025
- 4.11 Autorisaziun da la suprastanza cumünela da concentrer las contribuziuns pel mantegnimaint d'edifizis, fixedas i'l preventiv (i.g. 1.25% da la valur dal stedi nouv), sün singuls objects, premiss cha la summa totela dals credits da mantegnimaint permiss nu vegna surpassada.
5. Revisiun dal regulativ d'indemnisaziun per las autoriteds cumünelas da la vschinauncha da Segl
6. Varia
- Sün www.sils-segl.ch (actuel, publicaziuns) as chatta ils seguaints documaints supplementers chi paun eir gnir retrats in fuorma stampeda tar la chanzlia cumünela:
- missiva detagliada davart ils credits per l'Ospidel d'Engiadin'Ota
 - preventiv detaglio pel 2025
 - sböz dal regulativ d'indemnisaziun revais per las autoriteds cumünelas
 - sböz da l'agiunta da la cunvegna davart l'allianza d'impostas da San Murezzan
- La suprastanza cumünela da Segl
Segl, ils 26 november 2024



Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2024-0036

Parzelle
223

Zone
Zone für öffentlichen Bauten und Anlagen

Objekt
Vietta Grevas

Bauvorhaben
Abbruch und Neubau Sammelstelle

Bauherr
Gemeinde Celerina
Via Maistra 97
7505 Celerina

Projektverfasser
Schnizler & Gruber GmbH
Vietta da las Villas 3
7505 Celerina

Auflage
28.11.2024
18.12.2024

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 28. November 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2024-0037

Parzelle
85

Zone
Wohnzone A

Objekt
Via Chalchera

Bauvorhaben
Abbruch und Neubau Sammelstelle

Bauherr
Gemeinde Celerina
Via Maistra 97
7505 Celerina

Projektverfasser
Schnizler & Gruber GmbH
Vietta da las Villas 3
7505 Celerina

Auflage
28.11.2024
18.12.2024

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 28. November 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Wo Fadrina Hofmann recherchiert

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

*Etern eu sun Teis
in Tai eu am fid,
perchè Tü hast chiüra da mai.
Psalm 119*

Annunzia da mort ed ingraziamaint

Displaschaivelmaing stuvain nus comunicar cha nossa chara mamma, söra, nona, tata e mima, ha davo üna lunga vita pudü serrar seis ögls per adüna. No eschan ourdvard grats per tuot il bel e bun cha vain passantà cun ella,

Chatrina (Tina) Mendury–Marugg

31 avuost 1921 – 25 november 2024

Adressa da led:

Anna M. Cajos-Mendury
Rontsch 69
7551 Ftan

Ils relaschats:

Anna Margaritha ed Otmar Cajos-Mendury
Barblina e Christof Kummer-Mendury
Elsa Niculina (Elsina) Collenberg-Mendury
Clà Mendury
abiadis e bisabiadis:
Andri e Sabina cun Ursin e Flurina
Flurin ed Eva
Anita e Roger cun Leon, Fabio, Timo e Gian Marco
Adrian e Christina cun Lukas ed Olivia
Reto
Conradin e Corina cun Lea e Nevio
Tina Seraina e Kevin
ed auters paraints

Ün sincer ingrazchamaint

A tuot quels chi han accumpagnà a nossa mamma d'ürant tuot sia vita, als meidis ed al personal da fliamaint d'ürant seis lung trategn illa chasa Puntota, a nossa ravarenda Marianna Strub e ravarenda Christof Reutlinger per lur buns pleds spiertals da cuffort.

Invezza da fluors giavüschaina da pensar a la ARGO Tavau IBAN CH04 0077 4000 0199 9150 3, cun remarcha «Chatrina (Tina) Mendury–Marugg».



Annuncio di morte

Con la tristezza nel cuore diciamo addio a nostra amata zia e prozia

Franca Zoja-Zürcher

15 dicembre 1936 – 25 novembre 2024

La sua natura allegra e affettuosa, l'infaticabile supporto alla famiglia, il suo spirito vivace con i molteplici interessi e la sua facilità di stringere e coltivare amicizie saranno sempre un esempio per noi.

Per sempre nei nostri ricordi.

Indirizzo:

Claudia Antonini
Zollikerstrasse 122
8008 Zürich

In lutto:

Claudia Antonini
Linda Ferretti-Antonini con Lorenzo, Caterina e Mattia
Fabio Antonini con Rita Da Silva, Ian e Luca
Tobia Antonini
Riccardo Antonini
e i parenti tutti in Patria e all'estero

Si ringraziano il Dr. Robert Eberhard e le affezionate Serafina e Aurora.

La cerimonia di commiato con S. Messa avverrà il 4 dicembre 2024 alla Chiesa San Simone di Vacallo alle ore 14:00.

**Aber die auf den Herrn harren,
empfangen immer neue Kraft.**

Jesaja 40,31



Foto: Daniel Zaugg

La Diagonela
ENGADIN ST. MORITZ
16.-19. JANUAR 2025



**Achtung:
Preiserhöhung
ab 1. Dezember!**

**Jetzt anmelden!
www.ladiagonela.ch**

Engadiner Post

POSTA LADINA



Die Rotkehlchen, die im Winter bei uns sind, sind nicht dieselben wie die Brutvögel im Sommer.

Foto: z. Vfg

Kulinarische Schätze

Wir öffnen unsere Schatztruhe.



graubendenviva.ch/schaetze

graubendenVIVA

Das Rotkehlchen ist «Vogel des Jahres 2025»

Erstmals hat BirdLife Schweiz den «Vogel des Jahres» nicht durch ein Expertengremium, sondern durch die Bevölkerung wählen lassen. BirdLife hat zur Abstimmung aufgerufen, und über 12 000 Menschen haben mitgemacht. Nun ist der Sieger gekürt: Es ist das Rotkehlchen.

Das kleine Vöglein mit seinem orangefarbenen Brustfleck und dem perlenden Gesang ist eines der häufigsten Vogelarten der Schweiz und ein vertrauter Begleiter in unseren Gärten und Wäldern. BirdLife Schweiz stellt den Vogel des Jahres 2025 mit einem Porträt und einem Kurzfilm vor.

Zum 25. Jubiläum des «Vogel des Jahres» liess BirdLife erstmals die Bevölkerung über ihren Favoriten abstimmen.

Die Beteiligung war gross und das Rennen bis zum Schluss spannend. Mit 25 Prozent der Wählerstimmen setzte sich am Ende das Rotkehlchen gegen die Mitbewerber Schwanzmeise, Grünspecht, Kleiber und Mönchsgrasmücke durch.

Rotkehlchen: ein vertrauter Begleiter
Das «Rotbrüstli» ist leicht zu erkennen mit seinem orangefarbenen Brustfleck, seiner runden Gestalt und den dunklen Knopfaugen. Mit seinem oft neugierigen und vertrauensvoll wirkenden Auftreten erobert es schnell die Herzen der Menschen. Nicht selten beobachtet es die Person dabei aus geringer Distanz, sei es beim Spaziergehen oder der Gartenarbeit. Das ist nicht ganz uneigennützig, denn es könnte ja beim Gärtnern ein Wurm oder ein aufgeschrecktes Insekt ans Tageslicht kommen.

Zum positiven Image des Rotkehlchens trägt auch bei, dass er uns das ganze Jahr über begleitet. Zwar ziehen im Herbst die meisten «unserer» Rotkehl-

chen in den Mittelmeerraum, um dort vom Klima zu profitieren. Gleichzeitig kommen jedoch andere Artgenossen aus nördlicheren Gegenden in die Schweiz und verbringen den Winter bei uns.

Neben dem Aussehen bereitet vielen Leuten auch der klare und melodiose Gesang grosse Freude. Er wird oft als perlend, manchmal auch etwas melancholisch empfunden. Frühmorgens ist das Rotkehlchen einer der ersten singenden Vögel, und abends oft einer der letzten, die uns mit dem hübschen Lied ins Bett singt. Das Rotkehlchen singt als einer der wenigen Vögel auch im Herbst und an sonnigen Wintertagen, um sein winterliches Nahrungsrevier zu verteidigen.

Ab Ende März beginnt das Rotkehlchen mit seiner Brut. Das Weibchen übernimmt Nestbau und Brutgeschäft, während das Männchen das Revier verteidigt und sich an der Fütterung beteiligt. Das napfförmige Nest aus Moos, Blättern und Halmen findet sich meist gut getarnt am Boden, etwa unter einem

Busch oder in einem Wurzelstock versteckt. Normalerweise haben Rotkehlchen zwei Bruten pro Jahr. Ihrem Nachwuchs füttern sie Insekten, Spinnen und Würmer, die sie in der Strauchschicht am Boden finden.

Bewohner des Siedlungsraums

Das Rotkehlchen gehört zu den häufigsten Brutvögeln der Schweiz. Neben Wald und Feldgehölzen besiedelt es auch den Siedlungsraum. Um es im Garten zu unterstützen, sind dichte Hecken mit ausgeprägtem Unterwuchs oder dornenreiche Büsche ideal. Diese bieten nicht nur Nistplätze, sondern schützen auch vor Katzen. Im Herbst sind gerade beertragende Büsche wie etwa Holunder, Vogelbeere oder Pfaffenhütchen sehr begehrt. Durch naturnahe Strukturen und einheimische Pflanzen im Garten unterstützt man nicht nur das häufige Rotkehlchen, sondern zahlreiche andere Arten und viele Nützlinge. Besonders wichtig sind

einheimische Sträucher und Bäume sowie Wiesen oder Blumenrasen mit einem hohen Blütenangebot möglichst zu jeder Zeit für Insekten und alle Tiere, die sich von ihnen ernähren. Falllaub im Herbst liegen zu lassen, oder zumindest einen Laubhaufen zu machen, bietet den Nahrungstieren auch in der kalten Jahreszeit Unterschlupf. Und natürlich hilft eine grundsätzlich abwechslungsreiche Pflege des Gartens, wenn etwa manche Flächen abwechselnd gemäht oder auch länger stehen gelassen werden, sodass sich ein Mosaik aus unterschiedlichen Flächen ergibt.

BirdLife Schweiz

Über den QR-Code gelangen Sie zu einem Kurzfilm von BirdLife über das Rotkehlchen. Weitere Informationen gibt es auf www.birdlife.ch



Anzeige

SKI CROSS KURZ ERKLÄRT

In einem packenden Kopf-an-Kopf-Rennen treten jeweils vier Athlet:innen auf einer mit scharfen Kurven, Wellen und Sprüngen gespickten Piste gegeneinander an. Sie zeigen ihr technisches Können und ihre Reaktionsfähigkeiten. Geschwindigkeit, Taktik und Mut sind entscheidend, wenn die Athlet:innen um Positionen kämpfen und spektakuläre Überholmanöver wagen.

GET YOUR TICKETS
freestylestmoritz2025.ch

2025
ENGADIN

FS SNOWBOARD | FREESTYLE | FREESKI
WORLD CHAMPIONSHIPS




WETTERLAGE

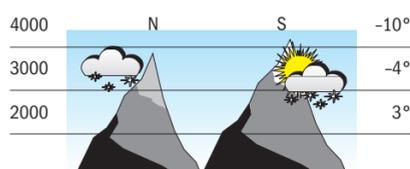
Ein Sturmtief über Norddeutschland lenkt eine aktive Kaltfront gegen die Alpennordseite. Die Alpennordseite wird infolge aufkommender, nordföhriger Effekte nur am Rande beeinflusst. Hinter der Front kann dann kühlere, aber auch rasch wieder deutlich trockenere Luft einfließen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Die Kaltfront erreicht Südbünden in abgeschwächter Form! Nach einer teils aufgeklärten Nacht starten wir leicht frostig in den Tag. Gleichzeitig ziehen aus Norden kompaktere Wolken auf, welche am frühen Vormittag insbesondere noch über den Südtälern ein paar Auflockerungen zulassen. Den Grossteil des Tages wird es stärker bewölkt sein und gegen Mittag kommt im Unterengadin erster Niederschlag auf. Dieser greift in der Folge in meist nur leichter Form auf das Oberengadin sowie das Münsterthal über. Im Bergell und im Puschlav bleibt es meist trocken.

BERGWETTER

Vom Piz Sarsura bis zum Piz Mundin staut sich die Störung mit kräftig auflebendem Nordwestwind an die Berge. Hier können bis zum Abend bis zu 10 Zentimeter Neuschnee zusammenkommen. Die Schneefallgrenze sinkt zudem am Nachmittag von Norden her unter 1500 Meter ab.



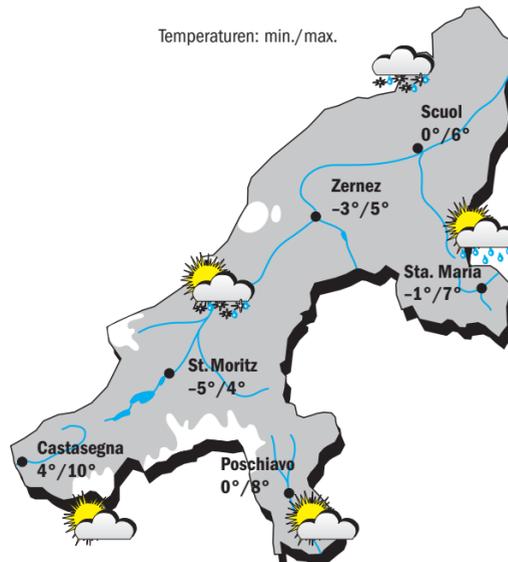
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -5 2	°C -7 3	°C -6 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -9 0	°C -9 2	°C -9 2

Anzeige



**PERFEKTES TEIL,
PERFEKTER SERVICE.**

Michael Riz
Teile & Zubehör,
Emil Frey St. Moritz

